

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE



Die Zukunft errichten

- › **Titelthema:**
Starke Baubranche
im Norden
- › **Wirtschaft im Gespräch:**
Martin Reckenfelderbäumer
- › **Schwerpunkt aktuell:**
IHK-Forderungen zur Wahl

Passend gekleidet perfekt kombiniert

- 240 internationale Modemarken
- Größte Auswahl in Schleswig-Holstein
- Viele Passformen und Zwischengrößen
- Professionelle und ehrliche Beratung



Wir laden Sie herzlich ein
zu unseren Veranstaltungen:
www.nortex.de/event



240 internationale Modemarken für Damen und Herren · Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie gern!

Grüner Weg 9–11
24539 Neumünster
04321 8700-0
info@nortex.de
www.nortex.de

Anfahrt:
A7 Neumünster-Süd
B 205 Altonaer Str.
Zentrum Neumünster
6. Ampel links

Öffnungszeiten:
Montag–Samstag
9.00 bis 19.00 Uhr
Freitag
9.00 bis 20.00 Uhr

Unser Service für Sie:



NORTEX
... zieht den Norden an!

Wird es wieder passieren?

Man würde mit dem Wissen von heute keinen Einzelhandel mehr schließen. Das wird nicht noch mal passieren.“ Na, erinnern Sie sich noch an diese Worte von Gesundheitsminister Jens Spahn aus dem letzten Herbst? Ich mich noch sehr genau. Salamtaktik-Beschränkungen und Monate des Lockdowns waren das Ende vom Lied. Dabei ist die Aussage bis heute richtig: Mit allem, was wir über die Pandemie wissen, lässt sich ein Lockdown noch immer verhindern. Die Erfahrungen haben uns gezeigt, dass Unternehmen willens und in der Lage sind, sich an die Spielregeln zu halten. Und wir wissen seit mehr als einem Jahr, dass Geschäfte mit ihren Hygienekonzepten gar nicht zu den kritischen Infektionsquellen zählen. Das Ziel muss also sein, ein geeignetes, einheitliches und planbares Vorgehen für alle zu finden. Denn – anders als wir – unterscheidet das Virus nicht zwischen Sortimenten oder Betriebsformen.

In den Handelsgremien der drei schleswig-holsteinischen IHKs haben wir Unternehmer eine Reihe von Vorschlägen diskutiert, um Verbote wirtschaftlicher Tätigkeiten zu verhindern. Dabei ist es uns wichtig, dass wir die Kommunen proaktiv unterstützen und aufzeigen, was möglich sein kann. Bereits in den letzten Corona-Wellen hat sich die Schaffung mobiler Angebote bewährt. Daher schlagen wir die Nutzung von Außenbereichen auch für den Einzelhandel (Warenauslagen) vor. Einzeltermine etwa können hohe Kundenaufkommen und Wartezeiten reduzieren. Ebenso tragen digitale Ansätze dazu bei, Infektionsrisiken zu minimieren, Ticketsysteme oder digitale Warteschlangen sind hier die Stichworte.

Dennoch dürfen wir die meisten dieser Optionen in ihrer Wirkung nicht überschätzen. Click and Collect und Click and Meet waren für viele Händlerinnen und Händler ein Strohalm in Zeiten der Geschäftsschließungen, bieten gerade im beratungsintensiven Fachhandel aber keine Wirtschaftlichkeit. Auch Kundenzahlbegrenzungen führen zu wirtschaftlichen Einbußen, ohne das Infektionsrisiko nennenswert zu vermindern.

Wenn eines nach anderthalb Jahren Pandemie als Gewissheit gelten darf, dann die Maxime: Draußen ist mehr möglich als drinnen. Warum also nicht Märkte mit Verkaufscharakter, Messen und Verkaufsveranstaltungen im Freien mit Hygieneregulungen umsetzen?

Maskenpflicht und Testsysteme bleiben wirksame und vergleichsweise milde Mittel, die das Personal im Handel schützen. Aber nicht zuletzt hängt das Wohl und Wehe der Handelsunternehmen am Fortschritt der Impfkampagne. Auch wenn es unbequem ist: Wenn jeder und jede die Chance bekommen



Foto: DIHK/Marc Priske

Bernd Behrens führt die 4Care GmbH in Kiel/Oldenburger und ist Gründer und Geschäftsführer der Sectari Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH in Kiel. Seit 2019 ist er Vorsitzender des DIHK-Handelsausschusses.

hat, sich doppelt impfen zu lassen, muss unternehmerisches Handeln wieder ohne größere Einschränkungen möglich sein.

Immerhin: Die Aussage von Ministerpräsident Daniel Günther, dass es zu keinen Schließungen mehr kommen sollte, ist ein positives Signal. Allerdings haben wir solche Signale auch im letzten Jahr vernommen. Daher, liebe Politik: Haltet euch daran! <<

Was ist Ihre Meinung?

Schreiben Sie der Redaktion:
redaktion@ihk-sh.de

Gute Aussicht ◀ Im Werk in Brunsbüttel stellen die rund 800 Mitarbeitenden der Sasol Germany GmbH vor allem Fettalkohole sowie anorganische Spezialchemikalien her. 2020 erreichte das Dithmarscher Team mit einem Projekt zur Einsparung von Wasser und der damit einhergehenden Reduzierung von Abwasser den ersten Platz des bundesweit ausgeschriebenen Responsible-Care-Wettbewerbs des VCI (Verband der Chemischen Industrie). Das Unternehmen ist Hersteller hochwertiger chemischer Produkte mit Fertigungsstätten in Brunsbüttel und Marl sowie der Hauptverwaltung in Hamburg. ◀◀



Foto: Sasol Germany GmbH

Mein Standpunkt	1
Wirtschaft im Bild	2
Neues im Norden	
Zitat des Monats	4
Köpfe der Wirtschaft	5
IHK Schleswig-Holstein aktiv	6
Titelthema – Starke Baubranche im Norden	
Innovationen am Bau: die Zukunft errichten	8
NordBau 2021: Recycling und E-Mobilität	11
Nachhaltige Gebäude: Professor Sebastian Fiedler im Interview	12
Baurecht: Gewerbe in der Privatwohnung	14
Mantelverordnung: freie Fahrt für Ersatzbaustoffe	16
Wirtschaft im Gespräch	
Professor Dr. Martin Reckenfelderbäumer, Präsident der Dualen Hochschule Schleswig-Holstein	18
Unternehmen und Märkte	
PCP Bau: Fundamente für die Windkraft	20
Aus dem IHK-Bezirk	
Regionalteile Kiel (mit Bekanntmachung), Lübeck und Flensburg	22
>> Standort Schleswig-Holstein	
Schwerpunkt aktuell: IHK-Forderungen zur Wahl	38
Rader Hochbrücke: alles im Plan	41
IHK-Konjunkturumfrage: aufatmen nach der Krise	42
>> Impulse und Finanzen	
Effiziente Gebäude: von neuer Bundesförderung profitieren	44
>> Zukunft mit Bildung	
Ausbildung bei Dantronik: keine Angst vor Umwegen	46
Ausbildung jetzt SH: Volltreffer gelandet!	49
>> Technik und Trends	
E-Health: gute Ansätze jetzt vorantreiben	50
Lieferkettengesetz: Handlungsbedarf für Mittelstand	52
>> Globale Märkte	
Chinas Seidenstraße: erneuerbare Energien im Trend	54
>> Recht und Steuern	
Arbeitsrecht: Maskenverweigerer fristlos gekündigt	55
Veranstaltungen	60
Die IHK gratuliert	61
Treffpunkt Wirtschaft	
mit Rätsel der Wirtschaft	62
Hart am Wind	
Buchhandel Petersen, Kolumne	64
Verlagsspecial:	
Nachhaltigkeit und regionales Engagement	56

Titelbild: iStock.com/sturti



Foto: iStock.com/South_agency

Starke Baubranche im Norden

Titelthema < Beton aus dem Drucker, papierloses Baustellenmanagement oder Häuser aus Hanf – die Zeichen in der Bauwirtschaft stehen auf Effizienz und Nachhaltigkeit. Die *Wirtschaft* hat sich einige Trends genauer angesehen. Lesen Sie außerdem im Titelthema, warum Ersatzbaustoffe künftig für Bauherren attraktiver werden, was beim Gewerbe in den eigenen vier Wänden zu beachten ist und wie ein Forschungsprojekt hilft, den Gebäudebetrieb nachhaltig zu optimieren.



Foto: M. Ruff/Wirtschaftsakademie

Professor Martin Reckenfelderbäumer

Wirtschaft im Gespräch < „Wenn Unternehmen dual Studierende zu uns schicken, profitieren alle Beteiligten“, sagt Professor Dr. Martin Reckenfelderbäumer, der seit März Präsident der Dualen Hochschule Schleswig-Holstein ist. Im Interview spricht er darüber, wie er die Zukunft der Hochschule gestalten und den Austausch mit den Partnerunternehmen forcieren will.

IHK-Forderungen zur Wahl

Schwerpunkt aktuell < Die Bundestagswahl am 27. September 2021 wird einer der wichtigsten Urnengänge in der Geschichte Deutschlands. Die neue Regierung muss die Finanzen sanieren und dabei Spielraum für die Bewältigung der Herausforderungen schaffen. In sechs zentralen Themenkomplexen stellt die IHK Schleswig-Holstein Forderungen an die Parteien.



Foto: iStock.com/arsenisspyros



Von links: Femke Ebsen (Handwerkskammer Flensburg) und Frank Collatz (Geschäftsführer der Concept Nord und UEBF GmbH) übergeben den Gewinnercheck an Daniel Desler und Carsten Daus.

methoden für Elektrofahrzeuge. Mysupply aus Hamburg belegte den dritten Platz und wurde für die Lieferantensuche per unterstützendem Algorithmus ausgezeichnet.

Spirit für den Norden „Mit der Veranstaltung wollten wir Start-up-Spirit in den Norden bringen. Wir haben diesen Ideenpreis 2019 ins Leben gerufen, um Existenzgründern bis zu drei Jahre nach ihrer Gründung noch mit Förderungen und Preisgeldern unter die Arme zu greifen. Gerade in der aktuellen Corona-Situation sind solche Unterstützungen für Start-ups wichtiger denn je“, sagte Initiator Frank Collatz, Geschäftsführer von ConceptNord GmbH und der UEBF GmbH. Die Preisverleihung war für November 2020 geplant, fand aber bedingt durch die Corona-Pandemie erst im Mai 2021 statt. **red** <<

Mehr unter
www.nordpreneur.de
www.checkmynext.de

Foto: CheckmyNext

➤ **Gründerpreis Nordpreneur**

Flensburger Start-up gewinnt

Acht Start-ups aus ganz Deutschland hatten sich vorab für den Wettbewerb Nordpreneur qualifiziert. Via Zoom präsentierte sich jedes Unternehmen und stellte sich im Anschluss den Fragen der Jury. Die Flensburger Daniel Desler und Carsten Daus überzeugten mit ihrem Start-up CheckmyNext und freuten sich über einen Gewinnerscheck über 10.000 Euro. Auf der automatisierten digitalen Plattform CheckmyNext vermitteln die Gründer professionelle Gebrauchtwagengutachten und weitere Dienstleistungen rund um den Kauf und Verkauf von Gebrauchtwagen. Der zweite Platz ging an Clean Energy Global aus Berlin für seine Energiespeicherme-

Förderprogramm DigiBonus II: Land unterstützt kleine Betriebe

Mit dem Förderprogramm Digi-Bonus II sollen nach Angaben des Amtsblatts für Schleswig-Holstein kleine Unternehmen mit bis zu 20 Beschäftigten, Freiberufler im Haupterwerb und gemeinnützige Vereine eine finanzielle Unterstützung bei der

Digitalisierung erhalten. Mit dieser Förderung können Unternehmen ihre Produkte, Dienstleistungen und Verfahren digital aufarbeiten und die IT-Sicherheit verbessern, um wirtschaftliche Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Gefördert werden Investitionen in Hard- und Software sowie zusätzlich notwendige Dienstleistungen mit bis zu 50 Prozent der Kosten, höchstens jedoch mit 17.000 Euro. Allerdings darf das Projekt bei Beantragung noch nicht begonnen haben. Schleswig-Holsteins Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Thilo Rohlfs rechnet damit, dass das Programm so erfolgreich wird wie der DigiBonus I, der maßgeblich dazu beigetragen hat, papierlose Kassensysteme einzuführen. Finanziert wird der DigiBonus II durch die Förderinitiative React-EU der EU-Kommission, umgesetzt wird er im Rahmen des aktuellen EFRE-Programms Schleswig-Holstein 2014 bis 2020. **red** <<

A-20-Ausbau: mehr als eine Autobahn

Eine gute Verkehrsanbindung ist essenziell für eine erfolgreiche Entwicklung der Wirtschaft. Aus diesem Grund spielt die A 20 beim Ausbau der Unterelbregion eine wichtige Rolle. Zugleich soll mit ihr aber auch der Charakter der Region erhalten bleiben. Für die Menschen, die dort leben, ist der nachhaltige Autobahnausbau daher von entscheidender Bedeutung. In der Veranstaltungsreihe der IHK Schleswig-Holstein und der IHK Stade „A 20 – mehr als eine Autobahn“ werden die Themen Infrastruktur und Nachhaltigkeit zusammen gedacht und mit Experten und Expertinnen von beiden Elbseiten diskutiert. Die Online-Veranstaltung findet am 29. September 2021 um 16 Uhr statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. **red** <<

““ Zitat des Monats

„Die Stunde der Wahrheit steht noch bevor. Alle demokratischen Parteien bekennen sich zu den Klimaschutzzielen, aber nicht alle sagen auch, dass Klimaschutz nicht kostenlos zu haben ist.“

Marie-Luise Wolff, Präsidentin des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft e. V., am 27. Juli 2021 im Handelsblatt

Mehr unter
www.bit.ly/DigiBonus



Direkt zur Anmeldung
www.ihk-sh.de/webinar-a20

 Köpfe der Wirtschaft

Dr. Hinrich Habeck (49) wird zum 1. März 2022 Geschäftsführer der WTSH Wirtschaftsförderung und Technologie Transfer Schleswig-Holstein GmbH. Habeck studierte Biologie und Philosophie und promovierte über ein entwicklungsbiologisches Thema. Von 1998 bis 2004 forschte er beim Biotech-Unternehmen Exelixis. Anschließend wechselte er als Produktmanager zu Greiner Bio-One. Von 2006 bis 2012 war Habeck für die IP-Asset-Management-Agentur Ascenion in Hamburg tätig. Seit 2012 ist er Geschäftsführer der Life Science Nord Management GmbH. Zu dem Netzwerk gehören rund 500 Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen.



mehr als 25 Jahren im Mittelstands- und Großkundengeschäft bei Kieler Banken übernimmt er nun den Bereich Firmenkunden inklusive der gewerblichen Immobilienfinanzierung sowie der Außenhandels- und Zahlungsverkehrsberatung für Unternehmer bei der Volksbank. Gemeinsam mit einer starken Mannschaft aus rund 20 Experten lässt er durch maßgeschneiderte Finanzierungskonzepte unternehmerische Pläne Wirklichkeit werden.



Beim HanseBelt e.V. hat **Dr. Astrid Bednarski** den Vorsitz von Konsul Bernd Jorkisch übernommen. Die Mitgliedsunternehmen hatten sie in einer virtuellen Versammlung zur Vorstandsvorsitzenden gewählt.



Bednarski möchte die Unternehmenskultur und das Netzwerk des HanseBelt e.V. weiter stärken. Möglichkeiten, sich auszutauschen und voneinander zu lernen, stehen besonders im Fokus. Bernd Jorkisch wird sie als Vorstandsmitglied weiter unterstützen. Er hatte den Verein 2008 gemeinsam mit rund 30 namhaften Unternehmen gegründet. Heute sind es etwa 130 Mitglieder zwischen Elbe und Ostsee.

Professor Dr. Frank Osterwald wird neuer Geschäftsführer der Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH (EKSH). Er folgt Stefan Sievers, der die Hauptgeschäftsführung der IHK Lippe zu Detmold übernimmt. Osterwald tritt sein Amt zum 1. Oktober 2021 an und wird gemeinsam mit Stefan Brumm die EKSH in Kiel leiten.



Fotos: Life Science Nord/Jörg Müller, Kieler Volksbank, Ruth Bremner/Guido Kollmeier, privat

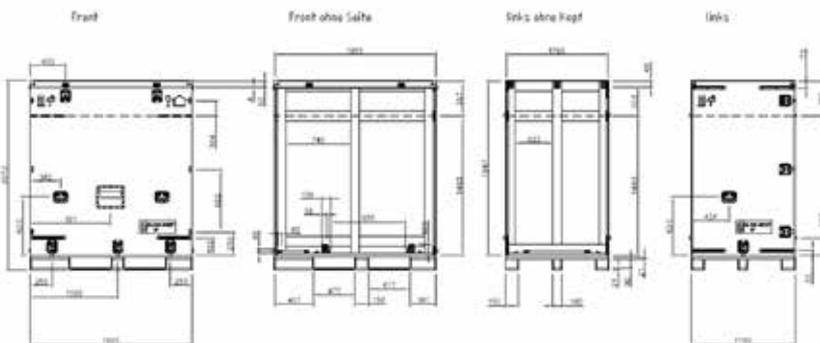
Torsten Schwarz (54) ist seit März Kopf des Kompetenzteams in der Firmenkundenbetreuung der Kieler Volksbank. Nach



Aufmaß Konstruktion Fertigung Verpackung

Transportverpackungen aus Holz

für Bauteile Maschinen Anlagen Schwergut
Wir konstruieren nach Ihren Vorgaben und unserem
Aufmaß die bedarfsgerechte Verpackung



Südring 36
21465 Wentorf bei Hamburg

Tel. 040 720 78 79
Fax 040 720 32 88

www.noki-gmbh.de
info@noki-gmbh.de



IHK Schleswig-Holstein aktiv

Nicht immer sichtbar, aber wirksam: Die IHK Schleswig-Holstein macht sich auf Landesebene für die Belange der Wirtschaft stark.

Zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie zählt noch immer eine **erhebliche Störung der Berufsorientierung**. „Aus Sicht der IHK Schleswig-Holstein müssen jetzt schnell alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, um die Berufsorientierung wieder auf das Vor-Corona-Niveau zu bringen“, sagt IHK-Präsidentin Friederike C. Kühn. Die nicht oder nur teilweise erfolgte Berufsorientierung sollte nachgeholt werden. Positiv seien das neue Berufsorientierungskonzept der Landesregierung und die damit verbundenen 2,2 Millionen Euro jährlich zu bewerten. Weitere Schritte wie der Stärkenparcours an den Gymnasien, Lehrerwochenstunden für die Berufsorientierung und die Stärkung der MINT-Fächer müssten nun folgen.

Die Wirtschaft erholt sich, noch steht die Entwicklung aber auf wackligen Beinen. „In der Wirtschaft wecken steigende Infektionszahlen unschöne Erinnerungen an das Vorjahr. Die Folgen sind allen bekannt: Schulschließungen, Lockdown und Geschäftseinbrüche in vielen Branchen. Jetzt braucht es die **Zusage der Politik**, dass es nicht wieder zu reflexartigen Schließungen kommt“, sagte IHK-Präsidentin Kühn im August. Wichtig sei, dass Impf- und Testkapazitäten nicht vorschnell zurückgebaut würden. Inzidenzzahlen sollten zwar grundsätzlich als Gradmesser erhalten bleiben. Mit fortschreitender Impfkampagne müssten jedoch zusätzliche Kriterien wie Intensivbettenbelegung und regionale Impfquoten an Gewicht gewinnen. „Wir fordern seit mehr als einem Jahr die Abkehr vom rein inzidenzbasierten Handeln. Es freut uns, dass wir damit langsam Gehör finden“, so Kühn. <<

Wo drückt Sie der Schuh?

Schreiben Sie der IHK: redaktion@ihk-sh.de



Foto: IHK Nord

Von links: Michael Eggenschwiler (Wasserstoff-Gesellschaft Hamburg), Michael Westhagemann (Wirtschaftssenator Hamburg) und Norbert Aust (IHK Nord)

> Hydrogen Symposium

Die Zeichen stehen auf Grün

Wasserstoff-Experten haben in der Digitalkonferenz „International Hydrogen Symposium“ mit 900 Teilnehmenden über den Einsatz des emissionsfreien Energieträgers diskutiert.

Das „International Hydrogen Symposium“ wurde zum zweiten Mal von der IHK Nord, dem Zusammenschluss von zwölf norddeutschen Industrie- und Handelskammern, und der Wasserstoff-Gesellschaft Hamburg veranstaltet.

Professor Norbert Aust, Vorsitzender der IHK Nord, hat vor den 900 Teilnehmenden nachdrücklich für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei der marktfähigen Etablierung der H₂-Wirtschaft plädiert.

Die IHK Nord fordere eine intensivere und koordinierte Abstimmung zwischen den norddeutschen Ländern und eine gezielte Vermarktung des Standorts in Europa und weltweit. „Wasserstoff ist ein Gamechanger mit bedeutendem Einfluss auf unsere Mobilität, unsere Energieversorgung und die Industrie.“ Dazu müssten für klimaneutrale Energieressourcen einheitliche Rahmenbedingungen in Bezug auf Regulierung und wettbewerbsfähige Preisen geschaffen werden. red <<

Mehr unter

www.h2symposium.goes-virtual.de

Wir bringen zusammen, was zusammengehört!

Wieder einmal erfolgreich eines der schönsten Hotels Nordfrieslands in gute Hände gegeben! Hotel Hüttmann**** auf Amrum mit über 115 Betten – ein einzigartiges Hotelensemble in der 4. Generation mitten im Weltnaturerbe Wattenmeer – wurde von der LBS I, GL Ulrich Delfs, veräußert. Trotz Pandemie ist die Nachfrage bei uns für Hotels, Pensionen und anderen Gewerbebetrieben enorm gestiegen. Aufgrund unserer guten Zinskonditionen und unserem Netzwerk sollten Sie, wenn Sie Ihr Objekt veräußern möchten, **JETZT** darüber nachdenken, ob Sie Ihren Betrieb weiterführen oder abgeben möchten.

Wir suchen nicht nur in S-H sondern auch in Meck-Pomm. und Niedersachsen Ihren Betrieb!

Ulrich Delfs, ☎ 04841-779925, info@lbsi-westkueste.de



A photograph of three construction workers on a site. A woman in the foreground is wearing a white hard hat, a red jacket, and an orange safety vest, holding a tablet. A man behind her is wearing a white hard hat, glasses, and an orange safety vest. A third worker is partially visible on the right, wearing a yellow hard hat and an orange safety vest. A large, stylized red graphic consisting of concentric, wavy lines and a jagged arrow shape is overlaid on the scene, pointing towards the workers.

Können wir durch intelligente Anwendungen besser zusammenarbeiten – egal, wo wir sind?

Mit flexiblen digitalen Lösungspaketen hat Ihr Team
alles für eine gute und sichere Zusammenarbeit –
jederzeit und überall.

vodafone.de/mittelstand



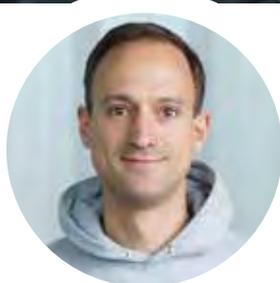
Together we can
vodafone
business



„Die Automatisierung wird über kurz oder lang die einzige Lösung sein.“

Aeditive GmbH: Betonteile werden mithilfe eines Spritzverfahrens auf einer Stahlpalette gedruckt.

Fotos: Aeditive GmbH, Isohemp



Alexander Türk,
Aeditive GmbH

Die Zukunft errichten

Innovationen am Bau < Beton aus dem Drucker, papierloses Baustellenmanagement oder Häuser aus Hanf – die Zeichen in der Bauwirtschaft stehen auf Effizienz und Nachhaltigkeit. Damit antwortet die Branche auf die aktuellen Herausforderungen. Die *Wirtschaft* hat sich einige Trends genauer angesehen.

Der Fachkräftemangel sei mittlerweile auch in der Bauwirtschaft angekommen, sagt Alexander Türk, Geschäftsführer und Mitgründer der Aeditive GmbH. „Die Automatisierung von Abläufen auf dem Bau wird über kurz oder lang die einzige Lösung sein, um weiterhin die hohe Nachfrage zu bedienen.“ Das Unternehmen aus Norderstedt hat ein innovatives 3-D-Druckverfahren entwickelt: Große Betonteile können auf einer Stahlpalette mithilfe eines Spritzverfahrens gedruckt werden. Der flüssige Beton wird dabei Schicht für Schicht aufgetragen. Die Bewehrung – das ist die Verstärkung des Betons durch Stahl oder andere Materialien – und andere Bauteile lassen sich während des Druckprozesses problemlos einbringen. „Dieses Verfahren beschleunigt die Vorfertigung von geometrisch anspruchsvollen Betonbauteilen erheblich“, sagt Türk. So ist etwa keine Schalung mehr nötig, die üblicherweise für den flüssigen Beton wie eine Gussform verwendet wird. Der studierte Mathematiker ist überzeugt, dass gerade die Vorfertigung von Teilen weiter an Bedeutung gewinnt. „Der 3-D-Druck ermöglicht eine deutlich größere Effizienz und Flexibilität. Er wird zudem der angespannten Fachkräftesituation gerecht.“ Auch würden die Arbeitsplätze durch die Automatisierung und die damit verbundenen fachlichen Ansprüche aufgewertet.

Die Kunden von Aeditive erhalten eine Komplettlösung. „Unsere Anlage besteht aus zwei Robotern, einer eigenen Mischanlage, die den Beton je nach Verwendung anmischt, und der Software, die alle Fertigungsprozesse verbindet. „Wir beschäftigen uns mit einem komplexen Feld, das viele Disziplinen miteinander verbindet. Für unsere Kunden soll es aber so einfach wie möglich sein.“ Dass Türk mit seiner Einschätzung richtigliegt, zeigt der Erfolg des 2019 gegründeten Start-ups. „Wir haben kürzlich die zweite Finanzierungsrunde erfolgreich bestanden und werden in den nächsten Monaten von zwölf auf 20 Teammitglieder wachsen.“

Tablet und Zollstock < Um Effizienz geht es auch bei der Baugeschäft Sievers GmbH & Co. KG. Seit mehr als 100 Jahren ist das Familienunternehmen aus Kropp im Kreis Schleswig-Flensburg bereits im Baugeschäft tätig. „Das gelingt nur, wenn man mit der Zeit geht“, sagt Oliver Rieper, Controller bei Sievers und verantwortlich für die Einführung einer neuen Software. „Den nächsten Schritt zu gehen, bedeutet für uns, alle Prozesse zu digitalisieren.“ Ob Rechnungsmanagement, Arbeitszeiterfassung oder Baustellendokumentation – digitale Prozesse können das Arbeiten einfacher gestalten. „Wir wollen so noch besser werden und den Zeitaufwand für Standardauf-

gaben senken.“ Was in anderen Branchen längst Einzug gehalten hat, ist auf dem Bau oft noch die Ausnahme: Ein digitales Bautagebuch und Baumanagement sind Topthemen der Branche – das zeigt der Digitalisierungsindex der Telekom in einer aktuellen Studie. „Viele haben die Krise im vergangenen Jahr genutzt und in die Digitalisierung investiert“, so Rieper. Es bleibe allerdings noch Luft nach oben. „Auch künstliche Intelligenz als Basis für Planungen und Kalkulationen wird für uns wichtig werden.“

Unterstützung bei der Digitalisierung hat sich Rieper bei dem Schleswiger Unternehmen Molteo geholt. Der Dienstleister bietet seinen Kunden eine Softwarelösung für Personalplanung, Zeiterfassung, Baudokumentation und Projektplanung. „Zettel und Stift haben ausgedient. Mit unserer Software können Unternehmen alle Projekte im Blick behalten und unkompliziert per Tablet oder Smartphone steuern“, sagt Jonas Stamm, Geschäftsführer bei Molteo. Doch nicht nur unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten sei die Digitalisierung ein Gewinn, so Rieper. „Gerade jüngere Mitarbeitende fordern digitale Lösungen von ihrem Arbeitgeber.“ Dafür waren Investitionen nötig. „Ein Tablet gehört bei uns jetzt dazu wie der Zollstock und die Sicherheitsschuhe.“

Nachhaltig bauen < Den Schritt in die Zukunft wagt auch Tim Lange. Der Unternehmer aus Hohenaspern im Kreis Steinburg handelt mit Baustoffen aus Hanf. „Es ist kein Allheilmittel, aber eine gute Alternative, um eine Wende im Bau herbeizuführen.“ Lange vertreibt mit seinem Unternehmen von Hanf e. K. Steine, Bauplatten und Akustikplatten aus Hanf. „Im Prinzip lässt sich alles aus Hanf bauen. Das Material ist längst erprobt und europaweit in der Sanierung und bei Neubauten im Einsatz“, so Lange. Die Vorteile lägen auf der Hand, ergänzt Ehefrau und Unterstützerin Julia Lange. „Hanf ist schnell wachsend, bindet CO₂ in erheblichem Maße und verfügt über herausragende bauphysikalische Eigenschaften.“ 120 Tage brauche Hanf von der Aussaat bis zur Ernte, sechs Monate, bis der Baustoff entstanden sei. „Holz kann hier kaum konkurrieren“, so Julia Lange. Die Hanfsteine entstehen im energie-

armen Kaltluftverfahren. Der angebaute Hanf wird zunächst von Fasern und Blättern getrennt und dann mit Naturkalk und Wasser vermischt, anschließend in Form gepresst und luftgetrocknet.

„Allein dabei wird zusätzlich CO₂ gebunden. 100 Kilogramm speichern 75 Kilogramm CO₂ dauerhaft ein“, so Julia Lange. Neben der guten Ökobilanz ist der Baustoff zudem atmungsaktiv und sorgt für ein angenehmes Klima. „Die Hanfsteine kühlen im Sommer und wärmen im Winter. Es ist keine zusätzliche Dämmung nötig. Entscheidet man sich für 40 Zentimeter breite Steine, lässt sich ein Passivhaus bauen“, sagt Tim Lange. Zwei bis drei Hektar Land sind nötig, um genügend Biomasse für ein Einfamilienhaus zu ernten. „Hanf lässt sich als Zwischenfrucht pflanzen und dank der langen Pfahlwurzeln wird Stickstoff in die Erde eingebracht. Das heilt sogar stark genutzte landwirtschaftliche Flächen.“ Um die Klimaziele zu erreichen, werde sich auch die Bauwirtschaft auf Ökobilanzen einstellen müssen. „Mit Hanf haben wir einen geeigneten Rohstoff, der haltbar sowie zu 100 Prozent recycelbar ist und ausgezeichnete Eigenschaften besitzt“, so der Unternehmer. Mittelfristig möchte Tim Lange auch regional selbst produzieren. Zunächst steht jedoch der Handel im Vordergrund. „Die Natur kann wahnsinnig viel leisten, und damit müssen wir arbeiten, um zukunftsfähig zu bleiben.“ <<



von Hanf e. K.: Die Hanfbausteine werden in Form gepresst und luftgetrocknet.

Autor: René Koch, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
rene.koch@flensburg.ihk.de

Liegenchafts- & Projektbetreuung



Lübeck | Hamburg | Berlin | Bremen

Büro & Praxis | Logistikflächen | Einzelhandel

Sonderimmobilien | Investments

Unser
aktuelles Angebot:



www.kontor-genin.de

☎ 0451 610 650

@ info@hjleyer.de

Seit über 65 Jahren erfolgreich auf dem Immobilienmarkt

GROSSE FENSTER- UND HAUSTÜRENAUSSTELLUNG



moba
FENSTER UND TÜREN

PRÄZISION AUF LANGE SICHT
Kompetent und zuverlässig - von der Planung bis zum Einbau.

MOBA FENSTER UND TÜREN GMBH
Herrenholz 18 · 23556 Lübeck
Telefon: 0451 400 80 0 · www.moba-fenster.de

40 Jahre **DEUTSCHE INDUSTRIEBAU GROUP**

NIEDERLASSUNG NORD/ OST
JAHRES-MIETRÜCKLÄUFER -50%

MODULBAU 	BÜROCONTAINER 
HALLENBAU 	PAVILLONS 

☎ **04155 816 70 17** www.deutsche-industriebau.de

BESSER BAUEN



Wir bauen für Sie nachhaltig, innovativ, schlüsselfertig.

Unsere Leistungsspektrum:

**Industrie- und Gewerbebau | Logistikimmobilien
Bürogebäude | Bau- und Verbrauchermärkte
gewerblicher Wohnungsbau | Reitanlagen**

Wir bieten Ihnen qualitativ hochwertige, wirtschaftliche Komplettlösungen für Ihr Bauprojekt. Von der Planung bis zur Schlüsselübergabe.

Kontaktieren Sie uns – wir beraten Sie gerne!

**Besser bauen.
Mit Holz.**



Gebr. Schütt KG | Tel.: 04858 1800-0 | www.schuett-holzbau.de

Drei Fragen an ...

... Dr. Thomas Franke,

Professor für Ingenieurpsychologie und Kognitive Ergonomie am Institut für Multimediale und Interaktive Systeme der Universität zu Lübeck



Was hat Energieeffizienz mit Psychologie zu tun?

Energieeffizienz = technisches Potenzial mal Nutzerverhalten. Im Alltagsbetrieb vieler Systeme bleiben erhebliche Energieeffizienzpotenziale ungenutzt. Und das liegt meistens ganz entscheidend daran, wie gut die Nutzen beim Systemdesign und im Systembetrieb mitgedacht werden. Wie schon Ludwig Erhard sagte: „50 Prozent der Wirtschaft sind Psychologie.“ Und das gilt auch bei der Energieeffizienz. Die Frage ist also: Wie können wir es durch das Systemdesign für Menschen so einfach wie möglich machen, sich optimal zu verhalten?

Mit welchen Ansätzen gehen Sie das Thema an?

Rückfrage: Was haben Zeit, Geld und Energie gemeinsam? Es sind alles Ressourcen. Und für alle Ressourcen gelten die gleichen Gesetze der psychologischen Verhaltensökonomie. Wir nutzen Theorien aus dem Bereich Verhaltensökonomie und Handlungsregulation, um menschliche Entscheidungen im Umgang mit Ressourcen besser zu verstehen und Menschen etwa durch verbesserte Energieeffizienzanzeigen und Entscheidungsunterstützungssysteme in ihrer Ressourcenregulation zu unterstützen. Wir gehen mit Nutzerstudien direkt ins Anwendungsfeld, entwickeln Prototypen und testen diese.

Was können Unternehmen daraus ableiten?

Wie gestalten sie das smarte Ladesystem für ihre neue Elektrofahrzeug-Firmenflotte mit minimaler Netzbelastung? Wie senken sie den Energieverbrauch mit einer intelligenten Aufbereitung vorhandener Energiedaten? Unsere Erkenntnisse lassen sich für solche praxisrelevanten Fragen nutzen. Unsere transferorientierten Projekte wie ReNuBiL (bidirektionales Laden von Elektrofahrzeugen) und MariData (Energieeffizienz auf Schiffen) zeigen das gut. Ein Blick auf unseren YouTube-Kanal kann ein Einstieg sein. <<

Mehr unter
www.youtube.com/EngineeringPsychology

Recycling und E-Mobilität

NordBau 2021 ◀ Vom 8. bis 12. September 2021 lädt die 66. NordBau auf das Messegelände der Holstenhallen in Neumünster ein. Seit mehr als 60 Jahren ist die größte Kompaktmesse fürs Bauen die Plattform für Architekten, Bauingenieure, Bauherren und Handwerker aus dem Ostseeraum.

Die Aussteller freuen sich, dass sie auf der 66. NordBau wieder für alle Bauschaffenden präsent sein können. Der Stufenplan der Landesregierung sieht eine Messe ohne Besucherbeschränkung, wohl aber mit Nachweis als Geimpfte, Genesene oder Getestete mit der Luca-App vor. Auf dem Freigelände können die Besucher Baumaschinen, Baugeräte, Anbaugeräte und Nutzfahrzeuge vieler namhafter Marken live erleben.

Das diesjährige Sonderthema „Ein zweites Leben für Baustoffe – Recycling im Hoch- und Tiefbau“ geht auf das

Beratung vor Ort ◀ Im ausgebuchten Freigelände sind zudem Neuheiten und Lösungen zur Elektromobilität für Bau und Handwerk zu sehen. Elektro-Nutzfahrzeuge, Ladestationen, Bau und Service der Anlage sowie die Stromerzeugung auf dem Firmengebäude sind die Schwerpunkte. Besucher können sich vor Ort durch E-Mobilitäts-Experten ausführlich beraten lassen. Neben rund 50 Seminaren, Fortbildungen und Fachtagungen präsentiert die NordBau 2021 wieder die wichtigsten Trends aus den Bereichen Baumaschinen, Baustoffe, Bauelemente sowie Energie- und Haustechnik.



Bagger auf der NordBau 2019

Foto: Holstenhallen Neumünster – Messe NordBau – SixConcept

Problem knapper werdender Rohstoffe, hoher Transportkosten und Sondermüll ein. Die Baubranche bietet hier vielversprechende Lösungsansätze. Daher veranstaltet die NordBau in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen (ARGE), dem Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und Digitalisierung Schleswig-Holstein und der Technischen Hochschule Lübeck eine Sonderschau zu diesem Thema.

Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Günther freut sich auf die Eröffnung der NordBau: „Die Bauwirtschaft und die Handwerker sind und waren eine tragende Säule in dieser schwierigen Zeit, auf die wir weiterhin zählen und die wir mit unserer vollen Kraft unterstützen.“ *red* ◀◀

Mehr unter
www.nordbau.de



**GEWERBEBAU
NORD**

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT

Seit über 20 Jahren
ein zuverlässiger und kompetenter
Partner im schlüsselfertigen Gewerbebau.



In Zusammenarbeit mit dem Bauherrn entwickelt die **Gewerbebau NORD GmbH** mit eigenen Architekten und Ingenieuren passgenaue Lösungen. Unter Verwendung von z. B. Photovoltaik, Luft/Wasser und Sole/Wasser Wärmepumpen oder Speicherbatterien wird hier auch im Gewerbebau großer Wert auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit gelegt. Die Gebäude werden zukunftsorientiert geplant, so dass diese später schnell in ein intelligentes Netz integriert werden können und das natürlich kosteneffektiv und nachhaltig.



Husum an der Nordsee
Robert-Koch-Str. 19
Tel. 0 48 41 - 96 88 0

Rotenburg an der Wümme
Karl-Göx-Str. 15-17
Tel. 0 42 61 - 85 10 0

www.gewerbebaunord.de



Fotos: iStock.com/Franck-Boston, TH Lübeck

„Wichtiger Baustein für **Klimaschutzziele**“

Nachhaltige Gebäude ◀ Den Gebäudebetrieb nachhaltig optimieren und Energie sparen: Das Projekt „Digitale Infrastruktur für einen nachhaltigen Gebäudebetrieb (DING)“ treibt dieses Vorhaben aktuell voran. Im Interview berichtet Projektleiter **Professor Dr. Sebastian Fiedler** über die Fortschritte und wie Unternehmen profitieren können.

Wir sind Stormarn.



Wirtschaftskraft: Gewerbeflächen in Stormarn

Spezialisiert seit über 60 Jahren und erfolgreich im Gewerbeflächenmanagement: Zukunftsfähige Werte schaffen! Basis des Erfolgs ist konsequentes Wachstum. Wirtschaftlichkeit mit Anspruch auf Qualität und Nachhaltigkeit.

Stormarn in bester Lage zur Metropole Hamburg und zur HanseBelt Region.



was-stormarn.de

Wirtschaft: Was ist das Besondere an der Plattform DING?

Sebastian Fiedler: Im Rahmen des im Landesprogramm Wirtschaft geförderten Projekts DING bauen wir auf dem Campus der TH Lübeck eine Forschungsplattform auf. Diese stellt umfassende Daten zu Gebäuden, Anlagentechnik und -nutzung strukturiert zur Verfügung. Die im Gebäudebetrieb unveränderlichen Daten, wie Bauteilaufbauten oder Raumnutzung, werden als BIM-Modelle (Building Information Modeling) zur Verfügung gestellt, die veränderlichen Daten, wie Schaltzustände der Anlagentechnik, Nutzungszustände der Räume oder Energieflüsse, hingegen als Zeitreihendatenbanken. Zudem wollen wir die Datenbanken mit den BIM-Modellen verknüpfen und so digitale Zwillinge der Gebäude erstellen, die die Möglich-

„Ein nachhaltiger Gebäudebetrieb schont natürliche und finanzielle Ressourcen.“



Professor Dr. Sebastian Fiedler,
TH Lübeck

keiten zur Darstellung und Analyse der Daten sowie zur Einbindung der Nutzerinnen und Nutzer deutlich erweitern. Auf dieser Grundlage können künftig Forschungs- und Entwicklungsprojekte zur Optimierung des Gebäudebetriebs umgesetzt werden.

Wirtschaft: Welche Herausforderungen gibt es dabei?

Fiedler: Die größten Herausforderungen liegen in der Datenbeschaffung: einerseits bei der nicht immer lückenlosen und in der Regel analogen Plandokumentation der Bestandsgebäude, andererseits bei der Anbindung der Sensoren der Gebäudeleittechnik (GLT) und zusätzlicher Sensoren an eine zentrale Internet-of-Things-Plattform (IoT) zur

Datenhaltung. Aufgrund der coronabedingten hohen Nachfrage nach Raumluftsensoren und der Lieferengpässe auf dem Halbleitermarkt stellt auch die Beschaffung der Sensoren eine Herausforderung dar.

Wirtschaft: Wie läuft das Projekt?

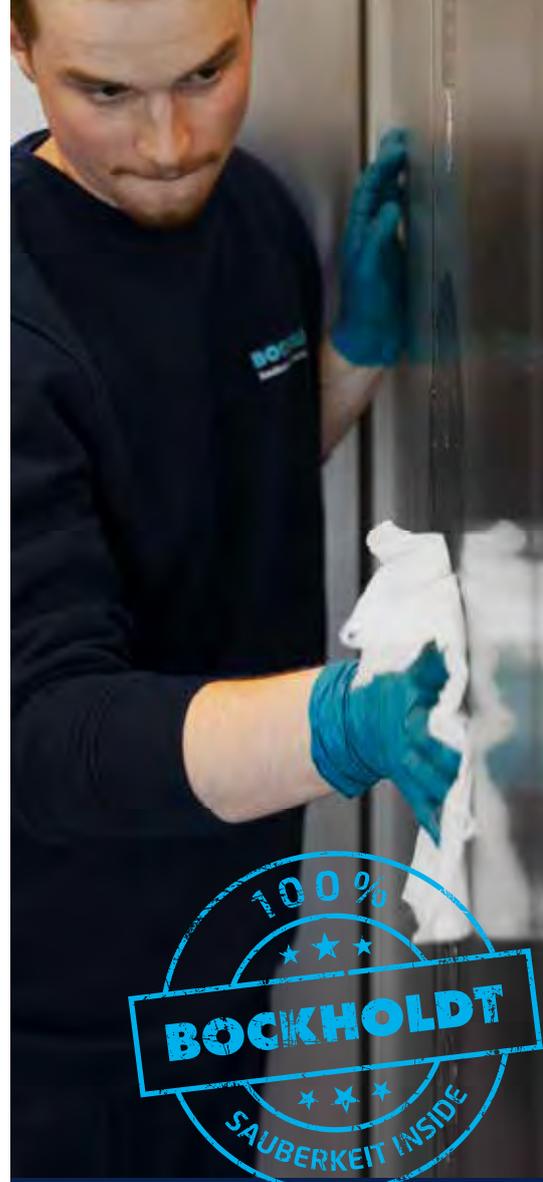
Fiedler: Mittlerweile konnten wir die IoT-Plattform einrichten und die Anbindung verschiedener Sensoren aus der GLT und aus Funknetzen im Testbetrieb erproben. Zudem sind schon die ersten BIM-Modelle einzelner Gebäude erstellt, die Verknüpfung der Datenbanken mit den Modellen wird untersucht. Zurzeit befinden wir uns im Beschaffungsprozess für eine größere Anzahl von Sensoren für Raumkomfort und -nutzung, die im Hauptgebäude des Fachbereichs Bauwesen ausgebracht und an die IoT-Plattform angebunden werden sollen. Dies soll bis zum Herbst dieses Jahres erfolgen, sodass wir dann im Testbetrieb dieses Pilotgebäudes weitere Erfahrungen sammeln und das Messkonzept für die weiteren fünf Gebäude, in denen Messtechnik ausgebracht werden soll, optimieren und umsetzen können.

Wirtschaft: Wie kann die Wirtschaft von DING profitieren?

Fiedler: Ein nachhaltiger Gebäudebetrieb schont natürliche und finanzielle Ressourcen und erhöht die Ausnutzung des Raumangebots sowie den Nutzungskomfort. Gerade in Gebäuden, die in den vergangenen Jahren errichtet oder saniert wurden und bis 2045 nicht noch einmal angefasst werden, stellt er einen wichtigen Baustein zum Erreichen der Klimaschutzziele dar. Erste Kooperationen wurden auch schon in der laufenden Aufbauphase ins Leben gerufen, etwa mit der TraveKom. Zudem tauschen wir uns mit dem EnergieCluster Digitales Lübeck und dem Gebäudemanagement Schleswig-Holstein aus. Künftig bietet DING viele Möglichkeiten für Kooperationen zum nachhaltigen Gebäudebetrieb. Wir freuen uns, wenn uns interessierte Unternehmen dazu ansprechen. <<

Interview: Astrid Jabs
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

TH-Fachgruppe Nachhaltiges Bauen
www.bit.ly/th-fachgruppe



SAUBERKEIT IST UNSERE
VERANTWORTUNG

Wir sind Ihr Hygiene-
Partner im Norden:

- ✓ Kliniken und Pflegeeinrichtungen
- ✓ Reha- und Kureinrichtungen
- ✓ Hotels und Tourismusbetriebe
- ✓ Produktions- und Logistikbetriebe
- ✓ Verwaltungs- und Versorgungseinrichtungen
- ✓ Bildungseinrichtungen und Kindertagesstätten

BOCKHOLDT

Sprechen Sie uns an!

T. 0451 6000 629

anfrage@bockholdt.de



Jetzt Video ansehen und über
unsere Leistungen informieren.

Gewerbe in der Privatwohnung

Baurecht ◀ Digitalisierung und der Wandel der Arbeitswelt machen Homeoffice für Angestellte ebenso wie für Selbstständige attraktiv. Gründerinnen und Gründer starten häufig in den eigenen vier Wänden. Doch es gilt, baurechtliche Vorgaben zu beachten.



Ausnahmen zulassen, die sich ebenfalls aus den Paragrafen 3 und 4 BauNVO ergeben.

Einzigste Ausnahme ist die Ausübung von freien Berufen, sie ist in Wohngebieten (WR und WA) grundsätzlich zulässig, allerdings nur bis zu einem gewissen Anteil der Raumnutzung und nur dann, wenn von einer nicht störenden Ausübung (Beispiel Kundenbesuche) auszugehen ist. Bei der Frage, ob ein Beruf zu den freien Berufen gehört, bietet das BM-Wi-Existenzgründerportal Hilfestellung.

Aber selbst wenn gewerbliche Nutzung zunächst zulässig ist: Nachbarn haben die Möglichkeit, auf Unterlassung zu klagen, sofern Störungen von der Tätigkeit ausgehen.

Bauordnung ◀ Auch anhand der Landesbauordnung muss die Zulässigkeit gewerblicher Nutzung von Wohnräumen geprüft werden. Hier steht vor allem die tatsächliche Nutzung der Räume im Mittelpunkt. Werden Räume genutzt, die als Aufenthaltsräume genehmigt sind? Oder soll das Arbeitszimmer in den Keller verlegt werden? Grundsätzlich empfiehlt sich die Kontaktaufnahme mit der zuständigen Baugenehmigungsbehörde (zum Beispiel Bauamt, Bauordnungsamt). Ein Antrag auf Erteilung einer Nutzungsänderungsgenehmigung wird mit einem Formular der Baugenehmigungsbehörde gestellt. Bei einer Nutzungsänderung sind zudem weitere Unterlagen wie Bauzeichnungen, Betriebsbeschreibung sowie eine Baubeschreibung einzureichen. Da Gebühren üblich sind, empfiehlt sich vorab eine formlose Anfrage. *MvZ* ◀◀

Wohngebiete sind bauplanungsrechtlich der Wohnnutzung vorbehalten und genießen einen Schutz vor gewerblicher Nutzung beziehungsweise Folgen wie Lärm oder Verkehrsaufkommen. So kann die Nutzung der Wohnung für gewerbliche Zwecke unzulässig oder zumindest genehmigungsbedürftig sein. Dabei richtet sich der Umfang der Genehmigung in erster Linie nach der geplanten Nutzung. Die gewerbliche Nutzung von Wohnräumen setzt gegebenenfalls eine Nutzungsänderung voraus.

Kann ich als Gewerbetreibender mein Büro also einfach in meine Wohnung verlegen? Kann ich etwa meinen Keller nutzen oder Kundschaft empfangen?

Bebauungsplan ◀ Zunächst sollte man prüfen, in welchem Gebiet die Wohnung liegt. Beim Bauamt lässt sich oft online einsehen, ob ein rechtskräftiger

Bebauungsplan existiert und welche Gebietskategorie festgesetzt ist. Auch Portale wie der Digitale Atlas Nord oder das Geoportal der Metropolregion Hamburg bieten Einsicht in Bebauungspläne.

Übliche Gebietskategorien nach der Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (BauNVO) mit überwiegender Wohnnutzung sind „Reine Wohngebiete“ (WR) und „Allgemeine Wohngebiete“ (WA). Gewerbliche Nutzung darf dort nur in untergeordnetem und nicht störendem Maß stattfinden.

Reine Wohngebiete dienen nach Paragraph 3 BauNVO ausschließlich dem Wohnen. In ihnen ist der Schutzanspruch vor Störung durch gewerbliche Tätigkeiten am höchsten. Etwas weniger streng sind die Vorschriften für allgemeine Wohngebiete. Sie dienen gemäß Paragraph 4 BauNVO vorwiegend dem Wohnen. Sowohl für reine als auch für allgemeine Wohngebiete können die Gemeinden in den Bebauungsplänen

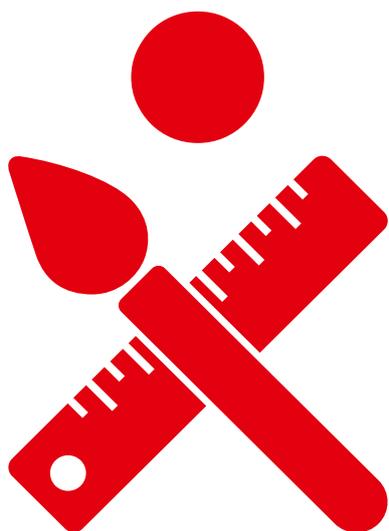
Foto: iStock.com/Eva-Katalin

Mehr unter
www.geoportal.metropolregion.hamburg.de
<https://danord.gdi-sh.de>
www.existenzgruender.de

Infos zur Gewerbeanmeldung
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 1585)



**Weil's um mehr
als Geld geht.**



**Mit einem Partner,
für den Regionalität
und Nachhaltigkeit
zählen und der
den Mittelstand in
Schleswig-Holstein
vor Ort unterstützt.**

**Besuchen Sie uns auf der
NordBau: Halle 1, Stand 1237**

sparkasse.de



Anzeige

Starker Partner für Ihre Ideen

Bürogebäude, Gewerbebauten, Pflegeeinrichtungen, Gesundheitszentren, Wohnungsbau

Die Gemeinnützige Kreisbaugenossenschaft Lauenburg eG nutzte das Angebot alles aus einer Hand. Sie haben nicht nur den Bau, sondern auch gleich die gesamte Generalplanung für 80 Genossenschaftswohnungen und PKW-Stellplätze in Mölln an die Friedrich Schütt + Sohn Baugesellschaft mbH & Co. KG aus Lübeck übergeben. Das mittelständische Familienunternehmen ist als Baugesellschaft, Bauträger und Projektentwickler seit 1967 in Norddeutschland aktiv. In dieser Zeit wurden Bauvorhaben, die der Größenordnung einer mittleren Großstadt entsprechen, realisiert.

Neben dem Wohnungsbau werden auch Büro- und Verwaltungsgebäude, Einzelhandelsimmobilien, Hotels, Pflege- und Gesundheitshäuser sowie Gewerbeeinheiten nach individuellen Wünschen verwirklicht. Dabei entscheidet der Bauherr, welche Schritte er in Auftrag gibt. Das Komplettprogramm umfasst von der Grundstückserschließung über Investitionen, Projektsteuerung, Planung und Bau alles bis hin zum Verkauf.

Dabei weisen Immobilien für Gewerbetkunden besondere Ansprüche auf. Individuelle Infrastrukturen, starke Kundenfrequenzierungen, branchenspezifische Anforderungen gehören dazu. Diese und andere Details werden bereits in den Planungen berücksichtigt. Umfangreiche Erfahrungen in den verschiedenen Segmenten helfen dabei. Bei Bedarf werden externe Partner hinzugezogen.

Für den Laserhersteller Coherent wurde in diesem Jahr ein 4-geschossiges Produktionsgebäude mit einem 6.850 Quadratmeter großen Bürobereich errichtet. Für die KWL entsteht im Walkmühlenweg in Lübeck gerade eine Gewerbeimmobilie mit Platz für Praxen, Co-Working-Spaces, Büros, Stellplätzen mit E-Ladesäulen und vieles mehr. Ein Hingucker wird die Optik der Fassade mit Holz, Klinker und Glas in einer runden U-Form. Für die Vorwerker Diakonie wurde das Pflegezentrum „Travetal“ mit 178 Pflegeplätzen in Einzelzimmern sowie einer Tiefgarage in der Lübecker Fliederstraße fertiggestellt. Weitere Referenzen stehen unter www.grundstuecksentwicklung-schuettd.de.

Freie Fahrt für Ersatzbaustoffe

Mantelverordnung ◀ Ersatzbaustoffe sollen künftig für Bauherren attraktiver werden. Im Juni hat auch der Bundesrat die sogenannte Mantelverordnung beschlossen. Mit ihr sollen weniger Primärbaustoffe zum Einsatz kommen und natürliche Ressourcen geschont werden.



Foto: adobe.stock.com/Ingo Bartussek

Dank der Mantelverordnung gelten erstmals deutschlandweit einheitliche Vorgaben für den Einsatz mineralischer Abfälle wie Bauschutt, Schlacken oder Gleisschotter. Zum Schutz des Bodens und der Natur schafft die Verordnung einheitliche Regeln zur Verfüllung von obertägigen Abgrabungen wie etwa einstigen Kies- und Sandgruben.

Nach mehr als 15 Jahren und unzähligen Gesprächen zwischen Bund, Ländern und Industrie ist es gelungen, bundesweit gültige Regeln zum Recyc-

ling von Baustoffen zu vereinbaren. Die Mühe hat sich gelohnt, nicht zuletzt mit Blick auf die gestiegene Bauaktivität und den aktuellen Rohstoffmangel.

Künftig werden in ganz Deutschland mineralische Abfälle einheitlich verwertet. Abbruch und Bauschutt sollen künftig öfter als Ersatzbaustoffe für neue Bauten dienen und seltener in Deponien landen. Zugleich sorgt die Mantelverordnung dafür, dass Schadstoffe verlässlich ausgeschleust und behandelt werden. Auch profitiert die Bauwirtschaft von einheitlichen Rege-

lungen, denn die Verfahren werden für sie einfacher und die Akzeptanz für Ersatzbaustoffe von sicherer Qualität wächst. Kommen vermehrt Ersatzbaustoffe beim Neubau von Straßen, beim Dämmen und im Hochbau zum Einsatz, können große Mengen Primärbaustoffe eingespart und natürliche Ressourcen geschont werden.

Mineralische Abfälle bilden den größten Abfallstrom: Jedes Jahr fallen in Deutschland rund 250 Millionen Tonnen an, etwa Bau- und Abbruchabfälle



In mineralischen Bauabfällen steckt enormes Recycling-Potenzial

(Bauschutt), Bodenmaterial (zum Beispiel ausgehobene Erde), Schlacken aus der Metallherzeugung und Aschen aus thermischen Prozessen. Das sind etwa 60 Prozent des gesamten Abfallaufkommens.

In mineralischen Bauabfällen steckt enormes Recycling-Potenzial. Zugleich können mineralische Abfälle zu einem sehr hohen Anteil wiederverwendet werden (etwa 90 Prozent). So kommen mineralische Ersatzbaustoffe schon heute an vielen Stellen zum Einsatz, vor allem beim Bau von Straßen, Bahnstrecken, befestigten Flächen, Leitungsgräben, Lärm- und Sichtschutzwällen oder im Hochbau.

Die Mantelverordnung umfasst verschiedene Rechtstexte: eine neu eingeführte Ersatzbaustoffverordnung sowie die Neufassung der Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung. Nach der Verabschiedung durch den Bundesrat können die Neuregelungen noch 2021 veröffentlicht werden. Die Verordnungen werden aber erst zwei Jahre später in Kraft treten. Betroffene Unternehmen sollten die Zeit dazu nutzen, sich darauf einzustellen. <<

Autor und Kontakt:

Dr. Klaus Thoms
IHK zu Kiel, Innovation und Umwelt
Telefon: (0431) 5194-233
thoms@kiel.ihk.de

Wir entwickeln Norddeutschland!



kühneVISION Wohn- und Geschäftsgebäude, Hamburg



Gesundheitszentrum Rostock Südstadt, Rostock

Grundstücke gesucht!

Wir suchen Grundstücke im Raum Lübeck, Kiel und Hamburg für den Bau von Eigentumswohnungen, Reihenhäusern und Gewerbe.



Coherent, Lübeck



80 Wohnungen am Wasserkrüger Weg, Mölln

Alles aus einer Hand:

- Planung
- Entwicklung
- Steuerung
- Bau

Friedrich Schütt + Sohn Baugesellschaft mbH & Co. KG

Wisbystraße 2
23558 Lübeck
Telefon 0451 47001-0
info@schuett-bau.de
www.grundstuecksentwicklung-schuett.de



Fachsymposium Recycling-Baustoffe

In diesem Jahr trifft sich die Community der Recyclingwirtschaft und des Hoch- und Tiefbaus zum 4. Norddeutschen Fachsymposium Recycling-Baustoffe erstmals auf der NordBau: am Mittwoch, 8. September 2021, 9.30 bis 14 Uhr in den Holstenhallen Neumünster. Flankierend zur Sonderschau „Ein zweites Leben für Baustoffe – Recycling“ beschäftigt sich das Symposium unter anderem mit der neuen Mantelverordnung. Weitere Schwerpunkte bilden die Studie „Recyclingstruktur mineralischer Bau- und Abbruchabfälle in SH“ und die Vorstellung des Pilotprojekts „Recyclingbaustoffe im Landstraßenbau“. Praxisberichte zum Urban Mining und Ziegelrecycling runden die Veranstaltung ab. <<

Anmeldung und Programm

www.t1p.de/b8xz





„Attraktiv für Betriebe“

Duales Studium ◀ Professor Dr. Martin Reckenfelderbäumer ist seit März 2021 neuer Präsident der Dualen Hochschule Schleswig-Holstein (DHS). Im Interview mit der *Wirtschaft* spricht er darüber, wie er die Zukunft der Hochschule gestalten und den Austausch mit den Partnerunternehmen im Land forcieren will.

Wirtschaft: Herr Reckenfelderbäumer, warum sind Sie überzeugt vom dualen Studium?

Martin Reckenfelderbäumer: Der große Vorteil des dualen Systems an der DHS ist, dass es ausbildungsintegrierend angelegt ist. Bei uns können Studierende in nur drei Jahren in einem aufeinander abgestimmten Modell einen Berufsabschluss und den akademischen Bachelorgrad in Betriebswirtschaftslehre oder Wirtschaftsinformatik erlangen sowie die Ausbildereignungsprüfung ablegen. Gleichzeitig erhalten sie ein Ausbildungsentgelt, was in einem Vollzeitstudium nicht enthalten ist.

Für unsere Partnerunternehmen ist das Modell interessant, weil sie den Studierenden von Anfang an in der Praxis als Arbeitgeber und Ansprechpartner zur Seite stehen und ihre Entwicklung beob-

achten und fördern, unternehmensbezogene Projekte und Abschlussarbeiten begleiten sowie aktuelle Fragestellungen aus der unternehmerischen Praxis in das Studium einfließen lassen können. Diese Win-win-Situation bietet dementsprechend allen Zielgruppen, Studierenden wie Unternehmen, ein Angebot, das ich für sehr zukunftssträftig halte. Darin lag auch für mich ein persönlicher Anreiz für den Wechsel zur DHS.

Wirtschaft: Sie bringen Erfahrung im Bereich des dualen Studiums aus Ihrer Zeit in der Lehre mit, vor allem durch den Kontakt zur Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW). Warum ist das duale Studium in Süddeutschland deutlich verbreiteter?

Reckenfelderbäumer: Ja, das Modell wird insbesondere in Baden-Württemberg sehr viel stärker frequentiert, wo-

bei man berücksichtigen muss, dass das Land deutlich mehr Einwohner hat als Schleswig-Holstein. Ich war im privaten Hochschulbereich tätig, konnte die Entwicklung der Dualen Hochschule über 20 Jahre hinweg intensiv beobachten und hatte Kontakt zu zahlreichen Absolventinnen und Absolventen. Die DHBW hat heute mehr als 30.000 Studierende, obwohl sie ähnlich wie die DHS startete: Beide wurden 1974 als Berufsakademien gegründet. Es kommt jedoch vor allem hinzu, dass im Südwesten mehr Großunternehmen beheimatet sind, man denke an Bosch und Daimler. Das beinhaltet ein ganz anderes Marktpotenzial, denn die DHBW hat solche großen Unternehmen frühzeitig an sich gebunden. Auch technische Studiengänge, die es bei uns so nicht gibt, verbreitern das Angebotspektrum.

Von der Vision
zum Projekt.

2800 Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau



Wirtschaft: Wie wollen Sie das Angebot der DSHH erweitern?

Reckenfelderbäumer: Der Ausbau unserer Hochschule hat schon begonnen. Mit dem ersten Master of Arts in unserem Studiengang Digital Business & Innovation sind wir bereits in die richtige Richtung gegangen. Im Bachelorstudium der BWL haben wir das Angebot um Gesundheits- und Logistikmanagement ergänzt. Und natürlich wollen wir Ideen aus den Erfahrungen mit der Online-Lehre in neuen Angebotsformen verwirklichen. Ergänzende Studienformate wie das Blended Learning, also die Kombination aus Präsenz- und E-Learning, sollen im kontinuierlichen Austausch mit Partnern, Gremien und Studierenden entwickelt werden, ohne dass wir vom Grundprinzip der Präsenzhochschule abrücken.

Wirtschaft: Wie möchten Sie die Zusammenarbeit mit Partnerbetrieben stärken?

Reckenfelderbäumer: Unsere Partnerunternehmen sollen verstärkt individuell durch den Vertrieb und unser Professorium betreut werden, wir werden die fachliche Komponente des Praxisbeirats und des Kuratoriums, in dem unsere Partnerunternehmen vertreten sind, stärker einbinden und immer ein Ohr für die Wünsche der Betriebe haben. Wenn Unternehmen dual Studierende zu uns schicken, profitieren alle Beteiligten, und je mehr Partner mit offenen Türen wir haben, desto bessere Arbeit können wir leisten.

Aus den ersten Monaten meiner Tätigkeit kann ich sagen, dass wir auch mehr Formate aufbauen wollen und müssen, die die Kontaktaufnahme zwi-

schen Unternehmen und interessierten Schulabgängerinnen und -abgängern erleichtern, sozusagen ein Matching herbeiführen. Hierfür sind wir in einem ersten Schritt mit mehr Informationen zu den Studienplätzen und Anforderungen auf unserer Homepage gestartet.

Wirtschaft: Das passt zur Klage einiger Unternehmen im Hinblick auf den Fachkräftemangel. Kann beziehungsweise muss da noch mehr getan werden?

Reckenfelderbäumer: Viele Unternehmen tun sich tatsächlich schwer, die gewünschten Bewerberinnen und Bewerber zu finden, obwohl sie gern ausbilden möchten. Daher gibt es derzeit regelmäßig mehr Studien-

plätze als Interessenten, was ein klares Indiz für die Absichten der Unternehmen ist. Ich denke, dass viele Schülerinnen und Schüler, obwohl sie bereits verstärkt an MINT-Fächer herangeführt werden, Angst vor technischen Studiengängen und Berufen mitbringen. Wir haben die Aufgabe, aufzuklären, um zu zeigen, worum es in einem Fach wie Wirtschaftsinformatik wirklich geht. Da wir in Kleingruppen lehren, ist das bei uns gut zu bewältigen. Wir müssen aber auch bereits viel früher, nämlich in den Schulen, ansetzen. Eine Besonderheit besteht sicher auch darin, dass die schleswig-holsteinische Wirtschaft überwiegend mittelständisch geprägt ist, was dazu führt, dass in schweren Zeiten Unternehmen da auch einmal schnell auf Azubis verzichten beziehungsweise verzichten müssen. <<

Interview: Julia Königs
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
koenigs@kiel.ihk.de

Zur Person

Professor Dr. Martin Reckenfelderbäumer, Jahrgang 1963, promovierte und habilitierte sich nach dem Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum. Es folgten unter anderem Lehrtätigkeiten an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, der Freien Universität Berlin, der Hochschule für Wirtschaft in Zürich sowie der Wissenschaftlichen Hochschule Lahr. 2001 übernahm Reckenfelderbäumer einen Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Marketing an der heutigen Allensbach Hochschule Konstanz. Ab 2004 wirkte er dort zusätzlich als Prorektor für Lehre, von 2008 bis zum Wechsel an die DSHH leitete er als Rektor die Geschicke der Hochschule. <<

BARTRAM

BAU-SYSTEM



Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de





Peter Christian Petersen (links) und Daniel Heegardt bauen deutschlandweit Fundamente für Windkraftanlagen.

Foto: IHK/Matthiesen

Das Bauunternehmen ist seit fast 100 Jahren am Standort Langenhorn im Herzen Nordfrieslands ansässig. Nicht nur die Standorttreue beweist Traditionsbewusstsein: Das Familienunternehmen wird von Peter Christian Petersen bereits in dritter Generation geführt und ist im Wohnungs- und Gewerbebau in den Gewerken Zimmerer-, Maurer- und Stahlbetonbau aktiv. Mittlerweile hat sich das Bauunternehmen zu einem überregionalen Anbieter entwickelt und unter anderem über 1.000 Fundamente für Windkraftanlagen deutschlandweit gebaut, so Petersen. Auf dem Stahlbetonbau in jeglicher Form, vor allem für Windkraftanlagen, Strommasten und Gründungen aller Art sowie den Gewerbebau, liegt ein besonderer Schwerpunkt. „Wir sind seit rund 30 Jahren im Fundamentbau für Windkraftanlagen tätig. Unsere Auftraggeber schätzen unsere langjährige Erfahrung und besondere Expertise in diesem Segment“, so Petersen. Ein bedeutendes Infrastrukturprojekt, an dem das Bauunternehmen derzeit mitwirkt, ist die Westküstenleitung. „Wir errichten jetzt auch Fundamente für Teilstrecken der 380-kV-Leitungen, die durch Teile Schleswig-Holsteins gezogen werden“, sagt der Unternehmer.

Fundamente für die Windkraft

PCP Bau ◀ Von exklusivem Wohnungsbau auf Sylt bis hin zu massiven Windkraftanlagen-Fundamenten: Das Unternehmen Peter Chr. Petersen GmbH & Co. KG in Langenhorn realisiert vielfältige Projekte.

Stellenanzeige



ST. PETER-ORDING

st-peter-ording.de

Die **Tourismus-Zentrale St. Peter-Ording**
sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

*Arbeiten, wo andere
Urlaub machen!
bewerbung@tz-spo.de*

eine **Abteilungsleitung** (m/w/d)
für die Bereiche **Gesundheits- und Wellnesszentrum
und Dünen-Therme**
Freizeit- und Erlebnisbad mit Saunalandschaft.

und

eine **Abteilungsleitung** (m/w/d)
für den Bereich **Verwaltung und Finanzen.**

Ausführliche Stellenausschreibung unter:
www.st-peter-ording.de/stellen



Tourismus-Zentrale St. Peter-Ording · Maleens Knoll 2 · 25826 St. Peter-Ording · Tel.: +49 4863-999 0

Stark für die Region ◀ Erneuerbare Energien und der Tourismus sind für Schleswig-Holstein von zentraler Bedeutung. Petersen selbst schätzt den Standort sehr: „Wir haben Potenzial hier oben. Ich bin optimistisch, was die Zukunft von Schleswig-Holstein als Standort angeht.“ Für die Abwicklung großer und komplexer Projekte seien das fachliche Know-how, ein Netzwerk aus guten Partnerschaften und der regelmäßige Austausch mit Kunden unabdingbar. ◀◀

Autorin: Celina Matthiesen
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
presse@flensburg.ihk.de

Mehr unter
www.pcp-bau.de

↔ Firmenticker

2016 haben die **E. Mordhorst Internationale Spedition GmbH** und die Gaston Petersen Spedition GmbH aus Kiel zur Petersen Mordhorst Logistics GmbH (PM Logistics) fusioniert. Seitdem hat das Unternehmen seinen Sendungsausgang nahezu verdoppelt und sein Umsatzvolumen um mehr als ein Drittel erhöht. Der Fokus des Unternehmens liegt vor allem auf deutschland- und europaweiten Sammelguttransporten sowie umfangreichen Logistikaktivitäten. Aufgrund des kräftig gewachsenen Geschäftsvolumens braucht das Unternehmen mehr Platz. So soll die Speditiionsanlage im Kieler Süden um zusätzliche 2.000 Quadratmeter Umschlagfläche deutlich vergrößert werden.

Das Geschäftsjahr 2020 war erfolgreich für **Edeka Nord**. Der Konzernumsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 13,9 Prozent auf 3,54 Milliarden Euro. Insgesamt wurden neun Märkte neu eröffnet, sechs Objekte verlagert und acht erweitert. Zum Jahresende belieferte Edeka Nord 670 Märkte und erzielte ein Konzernergebnis von rund 34 Millionen Euro. Vorgestellt wurden die Zahlen im Rahmen der Generalversammlung in den Holstenhallen Neumünster. Um weiter leistungsfähig zu bleiben, entwickelt der Lebensmittelhändler Vertriebskonzepte kontinuierlich weiter und plant künftig die Erschließung neuer Standorte unter der Marke naturkind.

Am 11. August feierte der DBL-Verband sein 50-jähriges Bestehen. Gegründet mit sechs Wäschereien 1971, entwickelte sich aus der **Deutschen Berufskleider-Leasing GmbH** ein Zusammenschluss mittelständischer textiler Mietdienstleister, der das Leasing von Berufskleidung und Fußmatten für bundesweit tätige Unternehmen anbietet. Heute gehört der Verband mit 24 bundesweiten Standorten, darunter mit Kiel und Elmshorn zwei in Schleswig-Holstein, und einem Umsatz von 290 Millionen Euro zu den Marktführern im Bereich Mietberufskleidung.

Der Hersteller für serialisierte Inmould-Etiketten **inotec** ist einer der Ge-

winner der LogiMAT 2021. In der Kategorie „Identifikation, Verpackungs- und Verladetechnik, Ladungssicherung“ wurde das RFID-Inmould-Label von inotec mit der Auszeichnung „Bestes Produkt“ geehrt. Es trägt als Element des neuen GS1-Mehrwegbehälters maßgeblich dazu bei, Verpackungsmüll zu verringern und Mehrwegbehälterkreisläufe zu fördern. Der Behälter wurde in Zusammenarbeit namhafter Konsumgüterhersteller und Handelsunternehmen entwickelt und ist bereits unter anderem bei Beiersdorf, Henkel, L'Oréal, Edeka oder auch Rossmann im Einsatz.

Die **xSuite Group** blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2020 zurück. Der Softwarehersteller erzielte einen Umsatz von 40,6 Millionen Euro und steigerte sich um elf Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Lösungen des Unternehmens sind derzeit ins-

besondere vor dem Hintergrund von Homeoffice stark nachgefragt. Insgesamt konnte der Softwarehersteller 2020 rund 70 Neukunden gewinnen. Bestandskunden haben ihre Installationen darüber hinaus teilweise stark ausgebaut.

Eines der letzten Grundstücke des Bebauungsplanes 74 im Gewerbegebiet Südwest in Kaltenkirchen hat sich jetzt das Unternehmen **Novapor** gesichert. Die Firma für Spezialverpackungen, Transportlösungen und technische Schaumstoffe mit 50 Beschäftigten will bis Ende des Jahres von ihrem jetzigen Standort in die Nikolaus-Otto-Straße nahe der A-7-Anschlussstelle umziehen. Dies kündigten die Inhaber Andreas und Jörg Mühlberg beim offiziellen ersten Spatenstich mit Kaltenkirchens Bürgermeister Hanno Krause an. <<



**INKASSO
FAIR GEMACHT?
CHECK**

Auch wenn mal eine Rechnung nicht bezahlt wird, muss ich mir keine Gedanken machen.

Fair, vertrauensvoll und auf Augenhöhe: Creditreform
Flensburg | Neumünster | Pinneberg | Kiel | Lübeck
Tel. 0461 50 30 4-0 • www.creditreform.de

Creditreform 



Zukunftsvision: So soll das ehemalige Karstadt-Gebäude in Neumünster am Großflecken bald aussehen.

Janine Streu und Jonas Godau schwärmen für die Kieler Innenstadt.

Offensive **Innenstadt**: Zwischen Vision und Machbarkeit

Kollaborative Stadtentwicklung < Innenstädte unterliegen dem durch die Pandemie um ein Vielfaches beschleunigten Wandel, sich als Orte des Handels, der Dienstleistungen, Gastronomie, Hotellerie, Kultur- und Freizeitgestaltung und Wohnstandort zu verfestigen. Auch Rathäuser, Citymanagement und Wirtschaftsvereine debattieren, wie das Abwägen zwischen Vision und Machbarkeit gelingt.



Handels dürfen sich in der Innenstadt wiederfinden, sind sich Streu und Godau sicher. „Es muss nicht immer etwas Kommerzielles sein. Die Hauptsache ist, dass die Themen ein Erlebnis für den Besuch der Innenstadt bieten.“ Makler allein könnten solche übergreifenden Konzepte nicht abdecken, so Godau, daher bringe sich das Citymanagement durch die ganzheitliche Konzeption ein. „Dennoch müssen wir optimistisch und realistisch zur selben Zeit sein, nicht alle Ideen haben Zukunft.“

Quartiersbildung < Wichtig sei dies vor dem Hintergrund der Quartiers- und Kiezbildung der Innenstadt. Mit der Agentur Belius GmbH aus Berlin führt Kiel-Marketing seit März 2021 Bestands- und Zielgruppenanalysen sowie Experteninterviews zur Profilierung des Standorts durch. Insgesamt sechs Bereiche lassen sich in der Innenstadt herauskristallisieren, wobei der Kiez um den Asmus-Bremer-Platz den „Meltingpot“ bildet, der alle Konzepte bündelt.

Ob gesenkte Parkgebühren, erweiterte Möglichkeiten der Außengastronomie und Mix-Angebote, die das analoge Geschäft mit dem digitalen Einkaufsverhalten verbinden: Die schleswig-holsteinischen Innenstädte haben die Aufgabe, coronakonform wieder für die dringend notwendige Passantenfrequenz zu sorgen. „Die Crux der vergangenen Monate ist, dass es kein Rezept gibt, das für alle Kommunen gleichermaßen passt“, sagt Dr. Julia Körner, Vize-Hauptgeschäftsführerin der IHK zu Kiel. „Es gilt jedoch: Der Handel muss nicht mehr zwingend das alleinige Zugpferd sein, die Summe der Besonderheiten schafft die Aufenthaltsqualität.“ Dem stimmt Felix Schmuck, Leiter der Innenstadtentwicklung im Kieler Stadtplanungsamt, deutlich zu: „Die Straßen und Plätze der Innenstadt sind die Bühne der Stadtgesellschaft, der Gewerbetreibenden mit ihren Geschäften und Büros, der vielen Besuchenden, der Bewohnenden und all der anderen, die die Innenstadt mit Leben füllen. Deswegen müssen wir diesen öffentlichen Raum von Anfang an integriert denken und entwerfen: als Ort für zukunftsfähige Mobilität, als Bühne für Feste und Events, als Treffpunkt und Lebensraum, als ökologisch hochwertiger und gemeinsam geplanter Ort. Gibt’s nicht? Doch, das preisgekrönte Holstenfleet und die anstehende Neugestaltung der Holstenstraße machen es vor.“

Streu: „Die Kieler Innenstadt ist langgezogen, daher schaffen die Quartiere eine Schwerpunktbildung der Fläche und schärfen deren Identität. Trotzdem soll es ein Ganzes bleiben und eine engere Verbindung aller Akteure ermöglichen. Innenstadt kann keine Nische sein.“ Steckbriefe der einzelnen Quartiere sollen zukünftig dafür sorgen, Zielgruppen besser anzusprechen und gezielt für freie Flächen zu rekrutieren. Gewerbetreibende sollen sich mit ihrem Ort der Ansiedlung identifizieren. „Besonders öffentliche Orte und Plätze in der Innenstadt müssen eine starke eigene Identität haben: Sie müssen unverwechselbar, intuitiv verständlich und von besonderer Gestaltqualität sein“, betont auch Schmuck. „Nur dann bekommen sie die Selbstverständlichkeit, die funktionierende und schöne Straßen und Plätze ausmachen.“



Felix Schmuck, Leiter Innenstadtentwicklung

Teamgeist < Dass es darum gehe, Identitätsanker und individuelle Besuchsreize zu schaffen, um den Strukturproblemen der Innenstädte zu begegnen, sagt Innenstadt-Managerin Janine Streu vom Kiel-Marketing e. V. Während Streu die Hauptverantwortung für ein aktives Ansiedlungsmanagement trägt, ist ihr Kollege Jonas Godau Experte für das Management der Zwischennutzungen.

„Innenstadt ist ein Teamsport“, sagt Streu. „Deswegen ist permanente Aufklärung darüber nötig, dass beispielsweise Leerstand verfügbare Fläche für Ideen bedeutet.“ Und der Ideenpool ist groß: von Retail und Co-Retail über Gastronomie und eSports bis zu Mixed Use, Design und Kunst. Auch gesellschaftsrelevante Themen wie Nachhaltigkeit abseits des

Themen > Regionalteil Kiel

EGGszellenz und Spezial-Websites: Mitten im Mittelstand	26
Stahl für die Region: 150 Jahre Hugo Witt GmbH	28
Stark für Bau und Immobilien: IHK-Jubiläum	32
Die Besten im Bezirk: Berufsbeste im Porträt	34
Auszeichnung: Trioptics GmbH ist TOP-Ausbildungsbetrieb	36



Foto: Fabian Fröhling

Tatkraft ◀ Gefragt ist aber auch die Tatkraft der Händlerschaft. Das Projekt Parken-Plus sei hier ein Beispiel. Godau: „Die Händlerinnen und Händler können Parken-Plus als Kundenbindungsinstrument nutzen, denn wer an der Kasse das Bus-, Park-, Fähr- oder Umsteigerticket vorzeigt, bekommt mindestens 50 Cent erstattet. Leider bleibt der Hinweis an der Kasse noch zu häufig aus. Dabei ist es ein Projekt für die Unternehmen, es steht und fällt mit ihrem Engagement.“

Von fehlender Tatkraft kann bei Marc Ramelow, Unternehmer und Vorsitzender des Stadtmarketing Elmshorn e.V., nicht die Rede sein: Mit einer Investition zwischen fünf und neun Millionen Euro will er bis Mai 2022 im Herzen von Elmshorn ein zweites Ramelow-Modehaus im leerstehenden Gebäudekomplex Königstraße 39 bis 41 entwickeln. Nicht nur neue Arbeitsplätze können so auf der etwa 1.200 Quadratmeter großen Verkaufsfläche entstehen, auch Begegnungsräume will Ramelow aufbauen: mit einer auch von außen zugänglichen Dachterrasse über die Krückau als Verbindungselement zwischen beiden Gebäuden. Die Terrasse soll auch Veranstaltungen beherbergen, während

Gleichzeitig brauche es auch die großen Labels, erklärt Godau. „Bekannte Marken bieten neben den regionalen Angeboten Anziehungsqualität. Es braucht für jede und jeden einen ersten Anreiz, um die Innenstadt zu besuchen.“

Auch Zwischennutzungen tragen Früchte: Allein rund 35 Angebote werden bis Ende 2021 im Pop-up-Pavillon am Alten Markt ihr temporäres Zuhause gefunden haben. Prämiert mit dem Bundespreis für eine beispielhafte kooperative Stadt zeige der Pop-up-Pavillon einmal mehr, dass der Wechsel das Konzept ist, das die Innenstadt bereichert. „Durch Zwischennutzungen werden diverse Zielgruppen angesprochen, die sonst nicht den Weg in die Innenstadt finden würden“, betont Godau. „Ideal wäre es, wenn generell in einer Innenstadt immer zwei bis drei Flächen für solche Nutzungen zur Verfügung stehen, damit kontinuierlich neue Anreize entstehen.“

in der zweiten Etage eine Café-Lounge und Coworking-Flächen einziehen.

Branchenmix ◀ Ebenso bewegt sich einiges in der Neumünsteraner Innenstadt. Seit Mai 2021 entsteht am Großflecken in der ehemaligen Karstadt-Filiale die neue Zentrale der Sparkasse Südholstein – mit einem integrierten Konzept, das die Interessen der Sparkasse, der Stadt und der Bürgerinnen und Bürger miteinander verbindet. Wenn das Kaufhaus, das seit 2015 im Besitz der Sparkasse ist, umfassend umgebaut ist, ziehen auch Einzelhandel, Gastronomie an der dem Teich zugewandten Seite und eine Bibliothek ein. Die derzeit vorhandenen Kaufhausflächen werden im hinteren Bereich zu etwa einem Drittel abgebrochen, um mit einer angemessenen Gebäudetiefe gut belichtete Büroflächen zu schaffen.

Das Gebäude werde ein attraktiver Anziehungspunkt mit einem reichen Branchenmix für das Areal und Sorge für neue Aufenthaltsqualität am Schwale-Teich, so Andreas Fohrmann, Vorstandschef der Sparkasse. „Wir wollen an diesem prominenten Standort ein architektonisch anspruchsvolles Leuchtturm-Projekt umsetzen, das der Bedeutung des Standorts gerecht wird, gleichzeitig aber der Bodenständigkeit einer kommunalen Sparkasse Ausdruck verleiht.“

Die Investition in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionenbetrags ist ein deutliches „Ja“ zu Neumünster, das auch im Verbund aller Akteure getragen wird. Sparkasse und Stadt wollen am Großflecken gemeinsam ein schlagendes Herz für ein pulsierendes Innenstadtleben für alle Generationen schaffen. Fohrmann: „Deshalb wurde das Bauvorhaben ebenso wie das Konzept von den Mitgliedern des Planungs- und Unterausschusses der Stadt Neumünster positiv aufgenommen, auch weil es die städtebaulichen Zielsetzungen für den Innenstadtbereich aufgreift. Neumünster kann eine der ersten Städte bundesweit werden, die nicht nur das Problem der Karstadt-Schließung schnell löst. Das Konzept kann auch eine Impulswirkung für die weitere Innenstadtbelebung haben.“ JK ◀

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses war die Trennung der Sparkasse Südholstein von Andreas Fohrmann noch nicht bekannt.

☑ Umwelttechnik

www.flenker-bau.de

Ihr zuverlässiger Partner für Gewerbe und Industrie:

- Beton-/Stahlbetonarbeiten
- Pflaster- und Entwässerungsarbeiten
- Umbau- und Maurerarbeiten
- Erd- und Kanalbau
- Kanal-TV und Kanalsanierung

Flenker Bau
UMWELTTECHNIK

HOCHBAU · TIEFBAU

Paradiesweg 54 · 24223 Schwentinental · Tel.: 0 43 07-93 800 · info@flenker-bau.de

Nächste Ausfahrt NORDGATE.



Gewerbefläche gesucht. Ideale Lage gefunden.

Sechs Städte an der A7 im Norden Hamburgs bieten freie Gewerbeflächen in allen Lagen, Größen und Preisklassen. Nutzen Sie den kundenfreundlichen One Stop-Service der sechs Partnerkommunen: Hier erhalten Sie alle Informationen aus einer Hand. Somit eröffnet NORDGATE Ihnen den idealen Zugang zur Metropolregion Hamburg.

Willkommen bei NORDGATE.



NEUMÜNSTER
BAD BRAMSTEDT
KALTENKIRCHEN
HENSTEDT-ULZBURG
QUICKBORN
NORDERSTEDT

EGGszellenz und Spezial-Websites

Unterwegs < 08/15-Aufträge sind bei beiden Unternehmen komplett falsch aufgehoben, die IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Orlemann vor den Sommerferien besucht hat. Im Gespräch mit einem Biotech-Unternehmen, das das Kükenschreddern beenden will und einer Digitalagentur, die übernimmt, wenn es mal wieder komplizierter wird.



> PLANTEGG GmbH

Präzise brennt der Laser ein 0,3 Millimeter großes Loch in die Eihülle. Eine Pipette setzt auf der Schale an, saugt einen winzigen Tropfen auf und gibt die Flüssigkeit auf eine PCR-Platte. Nach einer Stunde zeigt sich, ob das ungeschlüpfte Küken männlich oder weiblich ist – mit 99-prozentiger Genauigkeit.

Die PLANTEGG GmbH erregt viel Aufsehen mit ihrer einzigartigen molekularbiologischen Methode, während des Brutprozesses das Kükengeschlecht zu bestimmen. Denn ab dem 1. Januar 2022 ist es verboten, die geschlüpften Brüder der Legehennen zu töten. Das Kieler Unternehmen hat ein DNA-Test-Verfahren entwickelt, bei dem die geschlechtsspezifischen Gene am neunten Tag im Ei erkannt werden. Dabei wird aus der Allantoisblase des Embryos ein Tropfen Flüssigkeit entnommen. Nach der DNA-Analyse werden die männlichen Eier zu Futtermittel verarbeitet, die weiblichen kehren zurück in den Brutprozess.

„Wir wachsen kontinuierlich“, sagt Geschäftsführer und Gründer Prof. Dr. Michael Kleine. 65 Mitarbeitende arbeiten bei der Planton GmbH, dem Mutter-Unternehmen von PLANTEGG. Dabei ist Planton mit einer ganz anderen Vision angetreten: Es wurde gegründet, um ein neuartiges Antibiotikum zu entwickeln. Doch die zweite klinische Phase war finanziell nicht darstellbar. „Also haben wir parallel molekularbiologische Labor-dienstleitungen aufgebaut, zum Beispiel für Saatgut und andere Lebensmittel“, erläutert Kleine. Heute ist sein Biotech-Unternehmen überwiegend in der Kontaminanten-, Rückstands-, Allergen- und molekulargenetischen Analytik tätig.

In den Medien bekommt PLANTEGG wegen der „Kükenschreddern“-Diskussion mehr Aufmerksamkeit. „Bei Aldi werden bereits Eier, deren Legehennen mit dem PLANTEGG-Verfahren selektiert wurden, mit dem Label 'ohne Kükentöten' verkauft“, sagt Kleine. Mittlerweile wurden mit der Methodik mehrere Millionen Bruteier selektiert.

> networkteam GmbH

Bereits in den Internet-Frühzeiten entstand mit der Gründung im Jahr 1997 bei den Gründern vom networkteam Christopher Hlubek, Christian Lange und Thorge Larson die Idee, hochwertige Websites zu entwickeln. Im Kern machen sie immer noch Webseiten – nur eben größer und komplexer. Heute



Prof. Dr. Michael Kleine erläutert, wie PLANTEGG das Kükengeschlecht schon ab dem neunten Tag im Ei bestimmt.



Christopher Hlubek vom networkteam berichtet Jörg Orlemann von automatisierten Tests und Deployments.

führen die drei eine Digitalagentur mit 17 Mitarbeitenden, die bei den Content-Management-Systemen Neos und TYPO3 in der ersten Liga mitspielen.

„Familienunternehmen und auch Konzerne gehören zu unserer Kundschaft. Alle, die eine anspruchsvolle Seite brauchen, zum Beispiel mit Anbindungen an interne Systeme oder Aggregation von Daten. Neben klassischen Websites liegt unser Fokus auf Mobile- und Web-Applikationen“, sagt Hlubek. Durch Corona seien die Aufträge nicht eingebrochen. Im Gegenteil: Die Bedeutung der Digitalisierung sei oft erst erkannt worden.

Dabei gehen die Bedürfnisse auseinander: „Kundinnen und Kunden wollen entweder standardisierte und funktionierende Lösungen für schmales Geld oder stark individualisierte Produkte. Wir kommen ins Spiel, wenn es kompli-

zierter wird: Beispielsweise bei Lösungen mit Sonderlogiken oder Anfragen, bei denen der Use case noch entwickelt wird“, sagt Lange.

Die Suche nach Mitarbeitenden werde immer mehr zur Herausforderung. „Zurzeit ist unser Hauptproblem, dass wir die spannenden Projekte nicht immer bedienen können“, sagt Larson. Daher finden sich bereits viele Quereinsteigende im networkteam. „In Zeiten von Online-Kursen und Coding-Schools suchen wir vor allem Menschen, die motiviert sind und analytisch denken können“, sagt Larson. <<

Autor: Karsten von Borstel
Pressesprecher der
IHK Schleswig-Holstein
Telefon: (0431) 5194-224
vonborstel@kiel.ihk.de

Foto: Fabian Frühling

Stahl für die Region

Jubiläum ◀ Mit dem Handelsgeschäft für Eisenwaren begann die Firmengeschichte vor 150 Jahren. Heute beliefert die Hugo Witt GmbH metallverarbeitende Betriebe im Norden mit einer Vielzahl an Stählen – passgenau bearbeitet für den Einsatzzweck als Treppe, Balkon oder im Schiffbau.



terialdicke von bis zu fünf Zentimetern individuell zu. „Für den Stahl- und Metallbau können wir mit unserer High-tech-Maschine einen echten Mehrwert bieten“, erklärt Malte Stürck: In wenigen Sekunden können die Blechkonturen millimetergenau ausgeschnitten und Löcher oder Schweißnahtvorbereitungen bearbeitet werden. „Unsere Kundinnen und Kunden senden uns fertige Zeichnungen, nach denen wir die benötigten Bauteile herstellen.“ So können etwa Stahl- und Metallbau, Bauunternehmen oder Werften diverse Bearbeitungsschritte sparen und direkt mit der Verarbeitung ihrer Bauteile beginnen, so der Juniorchef. 15 Mitarbeitende sorgen 2020 dafür, dass Hugo Witt mehr als 2.000 Tonnen Stahl verarbeiten konnte. Neben dem Stahlgroßhandel verkauft das Unternehmen auch gebrauchte und zum Teil umgebaute Seecontainer beispielsweise für den Einsatz auf der Baustelle oder als mobiles Büro.

Foto: Joachim Welding

» Morgen

Für den Betrieb wird der Stahlhandel das Hauptstandbein bleiben, „doch das Plasmaschneiden wollen wir ausbauen, um die Wünsche unserer Firmenkunden noch individueller zu bedienen“, verrät Malte Stürck. Für den 30-Jährigen wird ein Thema in den kommenden Jahren

Juniorchef Malte Stürck (30) vor der CNC-Plasma-Schneidanlage, mit der computergesteuert Stahlbleche millimetergenau bearbeitet werden. Sie werden etwa im Hochbau, auf Werften, im Hafenaufbau oder im Handwerk von Metallbaubetrieben eingesetzt.

» Gestern

Metall und speziell Stahl beschleunigte im 19. Jahrhundert die industrielle Revolution: Der „unzerstörbare“ Baustoff läutete moderne Zeiten ein und löste Holz als Baustoff nach und nach ab. In der Eisenwarenhandlung in der Kieler Vorstadt boten die Gebrüder Andersen ab 1871 den Kundinnen und Kunden sämtliche Eisenwaren und gusseiserne Öfen an. Das war der Beginn der 150-jährigen Geschichte des Eisenhandels, den der Kaufmann Hugo Witt in den 1930er Jahren übernahm und neu ausrichtete. Der Namensgeber des bekannten Kieler Familienbetriebs etablierte einen erfolgreichen Stahlgroßhandel für die Handwerksbetriebe und metallverarbeitenden Firmen der Region. Enkel Clemens Witt übergab die Firma 2015 an Udo Stürck, der das Unternehmen heute gemeinsam mit seinem Sohn Malte führt.

» Heute

Eine computergesteuerte CNC-Plasmaschneidanlage mit Fünf-Achs-Rotationskopf schneidet Stahlbleche mit einer Ma-

wichtig: „Auf dem Markt und in den umliegenden Betrieben findet ein Generationswechsel statt, welcher neue Technologien und Veränderungen mit sich führt. Gemeinsam mit meinem Vater und unserem Team möchten wir vor allem junge Menschen für unsere Branche begeistern und Wissen und Erfahrungen weitergeben.“ Senior Udo Stürck (61) begleitet aktiv diesen Prozess. „So wollen wir auch das Vertrauen bei unseren Kundinnen und Kunden erhalten und unsere Position am Markt festigen.“ Erleichtert zeigt sich der Juniorchef darüber, dass alle Mitarbeitenden von einer Betriebsärztin gegen Corona geimpft wurden. Und das 150-jährige Jubiläum feiern wollen sie bei Hugo Witt auch – allerdings erst im kommenden Jahr, sicherheitshalber. ◀

Autor: Joachim Welding
Freier Journalist
redaktion@ihk-sh.de

Coastal Cleanup 2021

Zur 36. Runde des International Coastal Cleanup (ICC) der Washingtoner Ocean Conservancy ruft der gemeinnützige Verein One Earth – One Ocean e. V. (OEOO) auf. Am Samstag, dem 18. September, findet die weltweite Müllsammelaktion, die seit 1986 auf die Verschmutzung der Meere durch Abfälle und Plastik aufmerksam macht, auch an der Kieler Förde statt. Bisher sammelten 16 Millionen Menschen mehr als 150 Millionen Kilogramm Müll an Stränden weltweit. Seit 2013 unterstützen in Kiel jährlich mehr als 1.000 Freiwillige die kollektive Strandreinigung. Koordiniert wird das Event in diesem Jahr wieder von OEOO. Der Verein ruft insbesondere Unternehmen auf, sich an der Aktion zu beteiligen: „Wir ermutigen Sie, mitzumachen. Gesammelt wird in Gruppen an zugeteilten Strandabschnitten, benötigte Materialien werden bereitgestellt und bei einer Einführungsveranstaltung rund um den Ablauf und die relevanten Hygiene- und Abstandsregeln ausgegeben“, so Dr. Harald Frank von OEOO. *red <<*

Sie wollen die Kieler Förde schützen?

Anmeldung und Fragen: Dr. Harald Frank,
harald.frank@oneearth-oneocean.de

Digitale Woche Kiel

Zum fünften Mal geht die Digitale Woche Kiel in diesem Jahr an den Start und steht vom 10. bis 19. September 2021 im Zeichen der allumfassenden Digitalisierung. Wo immer Digitalisierung genutzt wird, schafft sie ganz neue Möglichkeiten – und bringt gleichzeitig eine bisher unvorstellbare Dynamik und Komplexität mit sich. Dieser Wandel muss aktiv und zielorientiert gestaltet werden, damit er zu einer Chance für Unternehmen und Gesellschaft wird. Die Digitale Woche Kiel entwirft hierzu Antworten mit Veranstaltungen, Erlebnis-Formaten und Netzwerk-Events. Das vollständige Programm und Hinweise zum Format der Veranstaltungen finden Sie unter www.digitalewochekiel.de. *red <<*

Handelsrichter berufen

Auf Vorschlag der Industrie- und Handelskammer zu Kiel hat die **Kammer für Handelssachen** beim Landgericht Kiel für weitere fünf Jahre als Handelsrichter berufen:

Hans-Olaf Burmann, Geschäftsführer
Burmann Hafenlogistik GmbH, Heikendorf
Berufung zum 7. August 2021

Hinrich Krey, Geschäftsführer
Corvus GmbH, Kiel
Berufung zum 7. September 2021

Wir gratulieren den Herren ganz herzlich zu der erneuten Ernennung und wünschen ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg bei diesem Ehrenamt. *kw <<*



Exklusiv bei AutoNova in Glinde:

Unser Sondermodell "Nova Three".

Volvo V60 Recharge „Nova Three“.

ALLRAD | SENSUS NAVIGATIONSSYSTEM | APPLE CARPLAY/
ANDROID AUTO | EINPARKHILFE HINTEN | LADEKABEL
SCHUKO/TYP 2 | 9"-TOUCHSCREEN | KEYLESS DRIVE |
VOLVO ON CALL | LED-SCHWEINWERFER "THORS HAMMER" |
HECKKLAPPENAUTOMATIK | DAB+ | UVM.

INKL. WARTUNG & VERSCHLEISS € 259 /MONAT¹
NETTO

AutoNova. Wir beraten Sie mit Freude.

Kraftstoffverbrauch Volvo V60 T6 AWD Recharge Benzin, 186 kW (253 PS) + 65 kW (87 PS), Hubraum 1.969 cm³, 1,6 l/100 km, CO₂-Emissionen 36 g/km, Stromverbrauch: 16,8 kWh/100 km (im kombinierten Testzyklus), CO₂-Effizienzklasse: A+. Die Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach dem WLTP-Prüfverfahren ermittelt und gemäß der gesetzl. Bestimmung zur besseren Vergleichbarkeit auf NEFZ-Werte umgerechnet. Die Kfz-Steuer wird seit dem 1.9.2018 bereits nach den in der Regel höheren WLTP-Werten berechnet.

1) Schwedenleasing ist ein Full-Service-Leasing-Produkt der VCFS, ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach. Full-Service-Leasing-Gewerbekunden-Angebot für einen Volvo V60 T6 AWD Recharge Inscription Expression, 8-Gang Automatik, Hubraum 1.969 cm³, 186 + 65 kW (253 + 87 PS). Mtl. Leasingrate 259,- Euro, Laufzeit 24 Monaten, 10.000 km Laufleistung/Jahr, 3.750,- Euro Leasing-Sonderzahlung (entspricht der Bafa Innovationsprämie), inkl. mtl. Servicerate für „Wartung und Verschleiß“. Angebot zzgl. Überführungskosten i. H. v. € 814,29, zzgl. Zulassungskosten und zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer. Bonität vorausgesetzt. Gültig solange der Vorrat reicht. Umfang des Services „Wartung und Verschleiß“ gemäß den Regelungen zu Leistungen im Rahmen des Full-Service-Leasings. Beispielfoto eines Fahrzeugs der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.

AutoNova
Ihre Zufriedenheit - unser Erfolg

AutoNova GmbH | Biedenkamp 27 | 21509 Glinde
Tel.: 040/ 711 828 77 | verkauf@auto-nova.de
www.auto-nova.de

Betriebsausstattung

Betriebsausstattung
☎ 0431-718 89 23



storjohann
Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de



Termingerechte Büroorganisation

Ihnen als Unternehmer:in zur Seite stehen

Wir verstehen unsere Aufgabe darin, **Ihnen Ihr Leben als Unternehmer:in zu erleichtern** und zwar dort, wo es nötig ist.

Ef Ef P GmbH
Internet www.efefp.de
E-Mail team@efefp.de
Telefon 04321 563 79 79



Wir optimieren Ihre
Buchhaltung, Ablage
Organisation, Assistenz
Kennzahlen, Auswertungen

"Die richtigen Dinge, zur richtigen Zeit, richtig erledigen!"

EFFIZIENT EFFEKTIV PRÄZISE

Palettenregale – Betriebseinrichtungen



PSWM MONTAGEN
REGAL-, ZAUN & FÖRDERANLAGEN

Montage Fachbetrieb für Regal-,
Förderanlagen, Betriebseinrichtungen,
Zaunanlagen

Telefon: 04321-267178
E-Mail: kontakt@pswm-montagen.de

Tor- & Zaunbau

Tor- & Zaunbau
☎ 0431-718 89 14



storjohann
Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de



Regalsysteme

Regalsysteme
☎ 0431-718 89 23



storjohann
Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de



Umzugsmanagement



confern
Umzugs-Partner

tischendorf
Umzüge | Logistik | Lagerungen
www.kiel-umzuege.de
Tel.: 0431-319160

Solaranlagen



www.mbt-solar.de

- Photovoltaikanlagen
- E-Mobility Ladestationen
- Stromspeichersysteme

Ringstraße 8 • 24806 Hohn
Telefon 04335-922500

Unternehmensberatung

Peter Ahrendt – Unternehmensberatung, Elmshorn

Fachberater Firmennachfolge und Existenzgründung
Info und Kontakt: www.ahrendt-consulting.de

Möchten Sie Ihre Anzeige
in dieser Rubrik platzieren?
Rufen Sie uns an:
04 51/70 31-2 85

Wasserbetten



Waterbed discount KIEL

Dein Wasserbetten-Fachgeschäft in Kiel



Schlafen wie auf Wolken

Gutenbergstraße 40 (Ecke Westring) | 24118 Kiel
Telefon: 0431-2 48 93 20 | E-Mail: kiel@waterbeddiscount.de
www.waterbeddiscount-kiel.de



Aus dem Maschinenraum: Das ist Ihre IHK-Besatzung



Julia Körner, Existenzgründung und Unternehmensförderung / Hauptgeschäftsführung

> Wer bin ich?

Ein Überraschungsei: Geschäftsleiterin, Mitglied der Hauptgeschäftsführung und seit Mitte März 2020 „Corona-Gesicht“ der IHK zu Kiel. Außerhalb der IHK warten Mann und fußballender Sohn, zwei Zwergwidder und unser Garten auf mich. Mangels Fußballtechnik hilft mir nur Laufen, vielleicht klappt es in 2022 endlich mit meinem Debüt beim Lauf zwischen den Meeren. Ach ja, und wenn mich die richtige Idee überkommt, male ich ein neues Bild für mein Büro.

> Was mache ich?

Mein Hauptjob ist es, meinem Team den Rücken zu stärken und bei spezialgelagerten Sonderfällen einzuspringen. Die Fragen und Nöte unserer vorhandenen und zukünftigen Mitgliedsunternehmen, aber auch von Politik und Verwaltung, können die Kolleginnen und Kollegen einfach am besten beantworten! Unsere bunte Palette reicht von der namensgebenden Gründung und Förderung über Sachkundeprüfungen und gewerberechtlichen Erlaubnissen bis zu Stadtentwicklung, Handel, Hotellerie, Gastronomie und verbrauchernahen

Dienstleistungen. Mein eigener fachlicher Schwerpunkt liegt bei Handel und Stadtentwicklung, auch der Presse gegenüber und für Schleswig-Holstein. Wir nennen diese Funktion Federführer. Über unsere Arbeitskreise Handel, Tourismuswirtschaft und Immobilienwirtschaft hole ich mir das Rüstzeug für unsere Politikberatung. Besonders wichtig ist mir der Austausch mit den Fachkolleginnen und Fachkollegen in den Geschäftsstellen und in den IHKs in Flensburg und in Lübeck. Gerade als Federführerin für Handel und Stadtentwicklung benötige ich die Perspektiven aus den verschiedenen Teilen unseres Bundeslands, um nach einem ausgewogenen Abstimmungsprozess die gebündelten Positionen, Erfahrungen und Hinweise an unsere Partner in Land und Bund weiterzugeben. Die Fachkolleginnen und Fachkollegen wiederum spielen unsere Erkenntnisse auf lokaler und regionaler Ebene ein, so erhalten wir einen zweiseitigen Informationsfluss.

Es ist eine Herausforderung, bei unserer Themenvielfalt im Geschäftsbereich und in der IHK insgesamt halbwegs auf dem Laufenden zu bleiben. Oft bewegt die Unternehmerinnen und Unternehmer eine

Vielzahl von Themen. In meine Gespräche nehme ich unser Notfallhandbuch für Unternehmen mit und oft auch das Thema Unternehmensnachfolge. Manche Tage finden nur am Schreibtisch statt, dann wechseln sich Videokonferenzen und Telefonate ab. Abends sehne ich mich dann danach, eine Rede oder eine Stellungnahme zu schreiben. An anderen Tagen fehlt ein Protokollant für eine Sachkundeprüfung nach §34a GewO (Bewachung) oder eine Aufsicht für eine ADR-Prüfung (Gefahrgut), da springe ich gelegentlich auch einmal ein.

> Wofür brenne ich?

Teamarbeit. Gemischte Teams. Problemlösungen. Die faszinierende Welt der Unternehmen: Bei jedem Betriebsbesuch, bei jedem Unternehmensgespräch fühle ich mich wie ein Kind im Spielwarenladen: Es gibt überall so viel Neues, Interessantes, Herausforderndes zu entdecken, wenn man sich auf diese Entdeckungsreise einlässt. Jeder Tag, jedes Gespräch ist anders. Und die E1-Jugend des TSV Borgstedt, auch wenn es diese Saison für die Jungs schwer wird. <<

Foto: IHK/Andreas Tamme

Gewerbeimmobilien mit System

Design - Bau - Service



GOLDBECK Niederlassung Kiel
Siemensstraße 8, 24118 Kiel
Tel. +49 431 775917-0, kiel@goldbeck.de

building excellence
goldbeck.de

 **GOLDBECK**

Perspektive: Bau und Immobilien

150 Jahre IHK ◀ Bau und Immobilien sind Wirtschaftszweige, die zu den größten und vielfältigsten Branchen in Deutschland gehören. Auch im Kammerbezirk der IHK zu Kiel sind die Bereiche durch diverse Unternehmen vertreten und finden Unterstützung durch zahlreiche Beteiligte – seit mehr als 150 Jahren.

Seit Jahrzehnten setzt sich die IHK zu Kiel für alle Belange der Bau- und Immobilienwirtschaft ein, gibt Stellungnahmen und Beschlüsse zu Raumordnungs- und Bauplänen in Schleswig-Holstein ab, vergibt Gewerbeerlaubnisse an Bauträger, die Baubetreuung, die Darlehensvermittlung, die Immobiliendarlehensvermittlung, an Immobilienmaklerinnen und -makler und die Wohnimmobilienverwaltung.

Der Arbeitskreis Immobilienwirtschaft, gegründet 2001, befasst sich mit der Stadt- und Wohnbauentwicklung im Bezirk der IHK zu Kiel. Mitglieder dieses Kreises sind Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Immobilienvermittlung und Hausverwaltung. Sie diskutieren im Zuge von Fachvorträgen und Exkursionen branchenbezogene Themen und erörtern wichtige Gesetzesvorhaben. Die Ergebnisse der Sitzungen tragen maßgeblich zur Positionierung der IHK bei relevanten Fragestellungen bei. Gleichzeitig bietet das Netzwerk den Mitgliedsunternehmen eine ideale Plattform, um sich zu ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Veränderungen auszutauschen.

Auch die Bauwirtschaft nimmt wie kaum eine andere Branche Einfluss auf die Gestaltung der Kieler Region. Bauunternehmen aller Art planen, realisieren und verwalten, und leisten somit einen positiven Beitrag zum wirtschaftlichen Wachstum im Land. Bedeutung hat hier auch die Gründung der IHK-Geschäftsstelle 1947 in Rendsburg: Von hier aus werden alle Ausbildungsverhältnisse der Bauwirtschaft für ganz Schleswig-Holstein betreut.

Wandel ◀ Zunächst standen maritime Bauvorhaben im Fokus der Kammer, als 1885 die Denkschrift zum Bau des Nord-Ostsee-Kanals veröffentlicht wurde. Es folgte eine Initiative der Kammer zum Bau des Kieler Freihafens 1919. Anfang der 2000er Jahre setzte sich die IHK für den Ausbau des Flughafens Kiel-Holtentau ein, die Vollversammlung verabschiedete 2001 die Resolution für den Ausbau und schlug 2010 sowie 2014 zusammen mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund Kiel, der Kreishandwerkerschaft Kiel und dem Unternehmensverband Kiel e.V. ein Gewerbegebiet mit Landebahn vor. Auch der Ausbau der Autobahn 20 steht immer noch im Vordergrund der Unterstützung. Und bis heute ist dies nur zwei der unzähligen Bauprojekte im Land, das weiterhin auf der Agenda der IHK Raum einnimmt.

Übrigens: Die Vollversammlung tagte 2011 sogar in einem Baumarkt. Beim Hass + Hatje Bauzentrum Rellingen war die damalige IHK-Vizepräsidentin Ines Kitzing Gastgeberin.

Auch die Kammer selbst hat in ihren 150 Jahren einige Baumaßnahmen hinter sich gebracht: Nach Zerstörung des Sit-

zes im alten Ahlmannhaus, wurde 1955 das neue Gebäude am Lorentzendamm eingeweiht. 2002 folgte der Beschluss zum Bau des heutigen IHK-Gebäudes „Haus der Wirtschaft“, 2003 feierte man Richtfest und nahm das Gebäude in der Bergstraße 2004 in Betrieb. Für die architektonische Leistung erhielt das Unternehmen Theilig & Partner aus Stuttgart den Landespreis „Zukunftsweisendes Bauen in Schleswig-Holstein“. Gleichzeitig wurden auch die Häuser der Geschäftsstellen in Rendsburg, Elmshorn und Neumünster über die Jahre hinweg umgezogen, modernisiert und klar auf Kundenzufriedenheit ausgerichtet.

Voraussicht ◀ Die Digitalisierung hält, vor allem pandemiebedingt, heute zunehmend Einzug in der Bau- und Immobilienwirtschaft. Innovative Antworten lassen aber nicht auf sich warten, viele Unternehmen aus dem Kieler Bezirk können auf herausragende Architektur-Preise, inspirierende und nachhaltige Prozesse und Produkte blicken. Trotzdem heißt es weiterhin: Die aus der Pandemie resultierenden Folgen haben die Auftragslage in einigen Bereichen dieser beiden Wirtschaftszweige rückläufig werden lassen. Im ersten Quartal 2021 sanken die baugewerblichen Umsätze in Schleswig-Holstein um mehr als 17 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal, das Minus von 22 Prozent im Hoch- und Tiefbau war am stärksten zu spüren. Auch Materialengpässe erschweren es vielen Unternehmen, ihre Projekte fristgerecht zu planen oder fertigzustellen. Gepaart mit Stornierungen oder ausbleibenden öffentlichen Ausschreibungen stehen die Branchen vor Herausforderungen, bei denen die IHK zu Kiel ihnen zur Seite stehen wird – auch in den kommenden 150 Jahren. JK ◀◀



Volle Ladung Leistung: die Qualitätsversprechen für Junge Sterne Transporter.

Junge Sterne Transporter. Rundum gecheckt.



24 Monate Fahrzeuggarantie*



12 Monate Mobilitätsgarantie*



Garantierte Kilometerlaufleistung



Attraktive Finanzierungs-, Leasing- und Versicherungsangebote



Inzahlungnahme Ihres Fahrzeugs möglich



HU-Siegel jünger als 3 Monate



Wartungsfreiheit für 6 Monate (bis 7.500 km)



10 Tage Umtauschrecht



Probefahrt meist innerhalb von 24 Stunden möglich

*Die Garantiebedingungen finden Sie unter www.junge-sterne-transporter.de

Mercedes-Benz

Vans. Born to run.



Süverkrüp

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart, Partner vor Ort:

Süverkrüp Automobile GmbH & Co. KG und Süverkrüp+Ahrendt GmbH & Co. KG

Kiel - Neumünster - Preetz - Neustadt - Rendsburg - Itzehoe - Mölln - Eutin - Bad Segeberg - Oldenburg - Bad Oldesloe

Telefon Süverkrüp Vertrieb: 0800 35 77777 | www.sueverkruep.de

Jeder Bezirk hat seine Besten

Berufsbeste der IHK zu Kiel ◀ Ob Fachinformatiker, Immobilienkauffrau, Pharmakant oder Veranstaltungskauffrau: Die IHK zu Kiel zeichnet in ihren vier Bezirken 69 Auszubildende als Beste in mehr als 30 Berufen aus.

Der Weg zu einer abgeschlossenen Berufsausbildung gestaltete sich besonders im Jahr 2020/21 als besonders lang und kurvig. Viele Betriebe kämpften mit Kurzarbeit, einige mussten über Monate schließen und die Homeoffice-Pflicht ließ die Büros wie ausgestorben wirken. In Mittem dieses Chaos verbrachten mehr als 1.300 Auszubildende aus Kiel, Elmshorn, Rendsburg und Neumünster ihr letztes Ausbildungsjahr. Zwischen Homeschooling, Homeoffice und leeren Büros meisterten sie dennoch ihre Abschlussprüfung und 69 von ihnen gingen sogar als Beste hervor.

„Trotz der Umstände haben die Auszubildenden die Winterprüfung mit einer herausragenden Leistung abgelegt“, lobt Thore Hansen, Geschäftsbereichsleiter der Aus- und Weiterbildung der IHK zu Kiel. Mit Marcel Thoms, Luise Gnutzmann, Jonas Bornholdt und Alena Siebke stellen wir vier Berufsbeste vor.



» **Marcel Thoms, Fachkraft für Lagerlogistik, Danfoss Power Solutions GmbH & Co. OHG**

„Mit der Ausbildung hatte ich ein klares Ziel vor Augen und einen starken Betrieb an meiner Seite“, sagt Marcel Thoms. „Aber meine Mitazubis waren so zielstrebig wie ich, deswegen war ich vom Ergebnis überrascht.“

Hinter Thoms erstrahlt das Logo von Danfoss. Das Unternehmen aus Neumünster ist der weltweit führende Anbieter von Mobilhydraulik-Produkten. Marcel Thoms hat hier erst über Umwege seinen Platz gefunden. Erst arbeitete er in einem anderen Logistikunternehmen und wurde dann an seinen jetzigen Betrieb ausgeliehen, in dem er auch nach seiner Ausbildung geblieben ist. Der von der IHK ausgezeichnete TOP-Ausbildungsbetrieb unterstützte ihn bei vielen Problemen und bietet ein freundliches, kollegiales Umfeld. Obwohl mehr als 800 Menschen bei Danfoss arbeiten, hatte der Berufsbeste nie das Gefühl, unterzugehen.

Eine Ausbildung in Corona-Zeiten, wie ist das? Die veränderten Arbeitsbedingungen seien gewöhnungsbedürftig gewesen, dennoch konnte Marcel Thoms seine Ausbildung genießen. „An die Masken hat man sich schnell gewöhnt“, erzählt er. „Allerdings war es merkwürdig, den Kollegen und Vorgesetzten nicht mehr die Hand zu geben. Das hat hier immer zum kollegialen Umfeld beigetragen.“

Und nach der Ausbildung? Marcel Thoms hat seine Ausbildereignungsprüfung abgelegt und fängt diesen September seine Weiterbildung zum Logistikmeister an. „Es ist wichtig, immer ein klares Ziel zu haben. Viele verlieren das schnell aus den Augen. Ein guter Betrieb kann da helfen, den richtigen Weg zu finden.“

» **Luise Gnutzmann, Gestalterin für visuelles Marketing, Ferdinand Meislahn GmbH & Co. Kommanditgesellschaft**

Im Hintergrund glitzert die Sonne über Hamburg, als Luise Gnutzmann erzählt, dass sie mit diesem guten Ergebnis überhaupt nicht gerechnet hat.

Mit viel Zeit und einigen Wendungen gelangte Luise Gnutzmann zu ihrer Traumausbildung. Erst studierte sie auf Lehramt, stellte dann aber fest, dass ihr im Studium die handwerkliche und kreative Seite fehlt. Also suchte sie nach Alternativen und stieß auf die Ausbildung als Gestalterin für visuelles Marketing bei Meislahn in Kiel. Meislahn, ein Traditionshaus für Damen- und Herrenmode, war für sie die perfekte Anlaufstelle. „Mein Ausbildungsbetrieb bietet eine große Vielfalt. Die Ausbildung dort war sehr individuell und kreativ.“

Interesse an neuen Dingen, ein Blick für Ästhetik und Mut, etwas Eigenes umzusetzen: Das sind Eigenschaften, die eine Gestalterin für visuelles Marketing in ihren Augen braucht. Eigenständiges Arbeiten, Konzepte erstellen und in Eigenregie besondere Schaufenster dekorieren, das alles konnte Meislahn bieten und lässt die Berufsbeste mit einem Lächeln auf ihre Ausbildungszeit zurückblicken.

Kleidung und Moden in Szene setzen in Zeiten der Pandemie? Das letzte Jahr ihrer Ausbildung sei eine interessante Erfahrung für Gnutzmann gewesen. Auch wenn sie sich Zeit für die freie Gestaltung nehmen konnte, fehlte ihr der normale Kundenbetrieb. „Erst wenn die Geschäfte zu sind, weiß man, was man an ihnen hat.“

Auszubildenden, die sich auf die IHK-Prüfung vorbereiten, rät sie, sich nicht zu sehr verrückt zu machen. Sie sollten allerdings auch nicht auf den letzten Drücker lernen. „Ich bin mir aber sicher, dass man sogar Spaß bei der Prüfung haben kann, wenn man eine Begeisterung für den Beruf hat.“

» **Jonas Bornholdt, Konstruktionsmechaniker, Hoedtke GmbH & Co. KG**

Mit dem Schweißen hat Jonas Bornholdt seine Berufung gefunden. Im zweiten Lehrjahr damit begonnen, begleitet ihn die Tätigkeit auch jetzt noch in seinem Job. Er schätzte seine Leistungen immer als sehr gut ein, doch damit, Bezirksbesten zu sein, hatte er nicht gerechnet. Besonders stolz ist er auf eine Infosäule inklusive Briefkasten, die er zusammen mit den anderen Auszubildenden aus seinem Betrieb für zukünftige



Messen gebaut hat. In dieser Zeit lernte er auch viel von Kolleginnen und Kollegen aus anderen Berufen. Sie erstellten Pläne am PC, bogen und schweißten die einzelnen Komponenten selbst. „Das spiegelt die Vielfalt bei Hoedtke wieder“, sagt Bornholdt und findet viele lobende Worte für seinen Ausbildungsbetrieb.

Die Hoedtke GmbH & Co. KG mit Sitz in Pinneberg und einer weiteren Schwestergesellschaft in Kiel entwickelt und fertigt Teile, Baugruppen und komplette Systeme für diverse Branchen. Grundlage für diese Leistungen ist in der Regel die Blechbearbeitung. In den großen Hallen herrscht reges Treiben, während Bornholdt über seine Ausbildung spricht. Genau hier absolvierte der Berufsbester ein zweiwöchiges Praktikum, bevor ein halbes Jahr später seine Ausbildung anging. Zurzeit könne er sich überhaupt nicht vorstellen, woanders zu arbeiten. Das gute Verhältnis beruht auf Gegenseitigkeit: Auch sein Ausbilder Herr Gülhke kann nur lobende Worte für ihn finden. „Jonas hat immer alle motiviert.“

Bornholdts Tipp: Die Abschlussprüfungen kann man mit einem Plan und einer strukturierten Arbeitsweise gut meistern. Eine gemeinsame Vorbereitung mit Mitschülerinnen und Mitschülern sei ebenfalls von Vorteil. „Wenn man gut plant, dann hat man am Ende mehr Luft vor der Prüfung“, sagt Bornholdt.

> Alena Siebke, Kauffrau für Büromanagement, Thitronik GmbH

„Das ganze Arbeitsklima gefällt mir, die Kolleginnen und Kollegen sind toll. Ich möchte hierbleiben und wachsen“, sagt Alena Siebke, die bei der Thitronik GmbH in Eckernförde ihren Platz gefunden hat – auch nach der Ausbildung. Hier konnte sie eine Teilzeitausbildung machen, in Schleswig-Holstein immer noch eine sehr seltene Form. Im Bezirk der



IHK zu Kiel gab es im Jahr 2020 nur 19 Teilzeitverträge. Dieses flexible Modell ermöglichte es Siebke, mehr Zeit mit ihrem Sohn zu verbringen. „Ich habe einen Arbeitgeber, der mich in der Pandemie super unterstützt und mir so viel möglich gemacht hat“, sagt sie. Auch der Betrieb ist stolz auf die Berufsbester und möchte sie noch lange halten.

Die Thitronik GmbH ist ein junges Unternehmen: Es entwickelt Sicherheitssysteme für Reisemobile und Caravans. Die Arbeit am PC, sich selbst zu organisieren und tief in etwas einzuarbeiten und

insbesondere der Kundenkontakt machen Siebke hierbei viel Spaß. Diese Eigenschaften sollte ihrer Ansicht nach auch mitbringen, wer Kaufmann oder Kauffrau für Büromanagement werden möchte. „Und man sollte vielleicht nicht der riesen Chaos sein“, fügt sie hinzu.

Allen Auszubildenden rät Alena Siebke, sich in erster Linie nicht unter Druck zu setzen und alles ein bisschen entspannter zu sehen. Ihr selbst habe es geholfen, in der Schule immer dranzubleiben und ein Ziel vor Augen zu haben. Wenn man nach dem Bewerbungsgespräch kein gutes Bauchgefühl hat, sollte man auf dieses Bauchgefühl hören. „Dann ist es in dem Moment vielleicht auch nicht das Richtige.“ <<



Autorin: Shirin Baltruschat
Auszubildende der IHK zu Kiel im 2. Lehrjahr
baltruschat@kiel.ihk.de
unterstützt von Sina Hagge, Aus- und Weiterbildung

Immobilien



Sie beabsichtigen eine Immobilie zu kaufen oder zu verkaufen?

Wir, die Experten der LBS Immobilien GmbH, bieten Ihnen den Service aus einer Hand:

Nutzen Sie unsere langjährige Erfahrung und lassen Sie sich kostenlos und unverbindlich durch den Immobilienspezialisten beraten.

LBS Immobilien-Gebietsleitung **Ulrich Delfs**

Geschäftsstelle Husum, Norderstr. 22
25813 Husum, ☎ 04841-779925 und 0171-7716270



WIR VERMITTELN ZUFRIEDENHEIT

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren?

Rufen Sie uns an:

04 51/70 31-2 85

» **GründerCup**

18 Jahre Rückenwind

Der GründerCup wird volljährig: Zum 18. Mal in Folge zeichnet die GründerCup-Jury 2021 Gründerinnen und Gründer für ihre Businesspläne und Ideen aus. Wie jedes Jahr locken ein tragfähiges Netzwerk, hilfreiche Kontakte und Preise im Wert von insgesamt 16.000 Euro.

Bis zum 30. September 2021 können sich Start-ups und Gründungsinteressierte aus der KielRegion (Kreis Plön, Kreis Rendsburg-Eckernförde und Landeshauptstadt Kiel) für den GründerCup 2021 bewerben. Für alle, die ihre



Geschäftsidee bereits im Kopf haben, wird dieses Jahr erneut der Ideenpreis verliehen. Mit dieser Kategorie unterstützt der GründerCup KielRegion ideenreiche Menschen, ihre Unternehmensidee zu verwirklichen.

Der Ideenpreis wird mit einem Preisgeld und einer Beratungsleistung ausgezeichnet. In der Kategorie Start-up erhalten die Siegerinnen und Sieger der Plätze eins bis drei Preise im Wert von 4.000, 2.000 und 1.000 Euro, das Siegerteam der Kategorie Innovation gewinnt 4.000 Euro plus Beratungsleistungen im Wert von 1.000 Euro. Beim Nachhaltigkeitspreis dürfen sich die Gewinnerinnen und Gewinner über 2.500 Euro freuen. Alle Informationen zum GründerCup finden Sie unter www.gruendercup.de. Für Rückfragen steht Kerstin Rottenfusser (k.rottenfusser@kielregion.de, (0431) 53035520) zur Verfügung. **red** <<

» **Ausbildung**

Trioptics GmbH aus Wedel ist TOP-Ausbildungsbetrieb

Gerade in Zeiten der Pandemie und des fortschreitenden demografischen Wandels tut sich die Trioptics GmbH aus Wedel besonders in der Dualen Ausbildung hervor und wurde von der IHK zu Kiel als TOP-Ausbildungsbetrieb ausgezeichnet.

IHK-Vizepräsident Jan-Henrik Fock betonte die großen Bemühungen in der Ausbildung. „Mit einer Lehrwerkstatt, Kennlernveranstaltungen zu Beginn jedes Ausbildungsjahres und Infoabenden für Eltern sorgen Sie für ein gelungenes Onboarding. Berufübergreifende Azubi-projekte, Schulungen in Optik, Businessknigge, Selbst- und Zeitmanagement für alle Nachwuchskräfte ermöglichen Entwicklung abseits der reinen Lehrinhalte. Besonders lobenswert ist das von Ihnen eingeführte Mentoringprogramm, bei dem die Azubis aus den höheren Lehrjahren den neuen mit Rat und Tat bei diesem wichtigen Lebensabschnitt zur Seite stehen“, sagte Fock.

„Der Erfolg des Unternehmens kommt nicht von ungefähr“, führt der Geschäftsführer Eugen Dumitrescu aus. „Wir betreiben eine langfristige und nachhaltige Personalentwicklung und sorgen dafür, dass sich die Auszubildenden und Mitarbeitenden wohlfühlen. 95 Prozent Übernahmequote der Auszubildenden, meist in den Wunschpositionen, zeigen uns, dass wir mit unserer Personalstrategie auf einem guten Weg

sind“. Um sie wirklich für den Arbeitsmarkt fit zu machen, werden die Auszubildenden nicht nur im praktischen Arbeitsumfeld, sondern auch in der firmeninternen Ausbildungswerkstatt für die kommenden Anforderungen bestens vorbereitet.

Jubiläum < Robin Riwooldt, Auszubildender zum Elektroniker für Geräte und Systeme, ergänzt: „Die Ausbildung bei Trioptics gefällt mir sehr gut. Ich erhalte Einblick in viele Abteilungen und Prozesse des Unternehmens und konnte von Anfang an meinen Beitrag leisten. Nach meiner Ausbildung möchte ich gerne bei Trioptics bleiben, eine Weiterbildung zum staatlich geprüften Techniker machen und mehr Verantwortung übernehmen.“

Die Trioptics GmbH aus Wedel bietet eine weitreichende Produktpalette von optischen und feinmechanischen Geräten und Komponenten mit der dazugehörigen elektronischen Steuerung und Automatisierung. Das Unternehmen mit mehr als 350 Beschäftigten bildet jedes Jahr sechs bis acht Auszubildende in mehr als zehn kaufmännischen und technisch-gewerblichen Berufen aus. Das Betriebsgebäude mit Sitz und Lage an der Elbe wurde im Jahr 1991 errichtet, somit gibt auch das diesjährige 30-jährige Firmenjubiläum einen Anlass zu feiern. **red** <<

☑ **Rechtsanwälte + Steuerberater**

Frank Beckröge
Rechtsanwalt u. Notar

Carl-Otto Heer
Rechtsanwalt u. Notar a. D.
Fachanwalt f. Familienrecht

HEER & BECKRÖGE
Notar und Rechtsanwälte

Mietrecht · Verkehrsrecht · Arbeitsrecht
Familienrecht · Erbrecht · Inkasso

Eckernförder Straße 319 · 24119 Kiel-Kronshagen
Tel. 04 31/77 54 00 · Fax 04 31/77 20-0
hb@heer-beckroege.de · www.heer-beckroege.de

Dipl.-Kfm. Michael Gersdorf

Vereidigter Buchprüfer a.D.
Steuerberater und Rechtsbeistand



IHR PROBLEMLÖSER IN KONFLIKTSITUATIONEN

Für Sie da bei Gesellschafterkrisen
& Unternehmensnachfolge



Beratung per Videocall oder
persönlich unter **0172 24 14 287** www.gersdorf.consulting

Schulranzenfete Schreibwaren **Mensch im Mittelpunkt** Papeterie Geschenkidee Maus Leder Green Office Künstlerbedarf Bürozauberbuch Festival der Farben Fachberatung **Tradition** Tinte Ölfarbe Beleuchtung Designmöbel Schulung Drucker IT-Infrastruktur Hosting Firewall Dokumentenmanagement **Erfahrung** Full-Service-Büroausstatter Büromöbel Web-Shop Bleistift Einrichtung Designklassiker USB-Kabel Einrichtungskonzept Raumplanung Konferenztechnik Ergonomie **Bürokultur** Interaktives Active-Board **Fachkompetenz** Videokonferenztechnik Monitor Flipchart Heftgerät Digitale Druck- & Dokumentenlösungen Aktenvernichter IT-Sicherheit Webinar Luftreiniger Postverarbeitungssystem **Christof-Husen-Stiftung** Multifunktionsgerät **Ökologisches Handeln** Unternehmenssoftware Anti-Viren-Programm PC-Arbeitsplatz Datensicherheit Verbrauchsgüter **Synergie-Effekte zu Ihrem Vorteil** Full-Service-Konzept Netzwerk-Expertise Schulung Bleistift Outputmanagement Lichtkonzept **Vertrauen** Farbkonzept Möbelausstellung Bürobedarf Kopierer Medientechnik Notebook Tinte **Vielfalt** Komplettlösung Chrom Digitalisierung Radiergummi Leinwand Service Klebestift Scanner Produktionsdruck Schreibgerät **Team** Hygieneartikel Keilrahmen Textmarker Präsentieren **Expertise** Zeichenblock Audiosystem Schulranzen Service **Leidenschaft** Großformatdruck **Werte** Plotter Büroausstattung Dokumentenkamera Arbeitsplatzsicherheit Tisch-&Taschenrechner Home-Office Staffelei C-Artikel-Management Präsentationszubehör Vollsortimenthändler **Soziales Engagement** Archivierungssystem Daten- & Videoprojektor Konferenzraum Kaffee Digitales Präsentieren **Kompetenz** Schulbedarf **Persönlich** Drehstuhl **Qualität** Aktenvernichter Cutter Technischer Service Fleetmanagement Aktenordner Schneidemaschine **Kulanz** Telefonanlage **Zukunft** Textmarker E-Procurement Feine Schreibkultur Touchscreen Medienmöbel Kopierpapier Autostore Bürotechnologie Besucherstuhl Plotter **Regional** Konferenzraum Autostore Hygieneartikel Wohnmöbel Scanner Tastatur New Work Software-Lösungen für den Mittelstand Füllfederhalter **Zuverlässigkeit** Whiteboard Regale **Verantwortung** Produktionsdruck Personalsoftware Büroausstattung Doppelklebeband Arbeitsplatzvermarktung Schulbedarf **Zufriedenheit** Online-Einrichtungsplaner Fachvorträge Arbeitsplatzsicherheit Zukunftsorientierte Fachvorträge **Ausbildungsbetrieb** Flatscreen Loungemöbel **Verbindlichkeit** Künstlerpinsel Textmarker Digitales Diktieren Akustik Bindegeräte Bürobedarfskatalog Drucksachen **Partnerschaft** Kombibüro Keilrahmen **Lösungsorientiert** Monitorhalter Arbeitsschutz Korrekturband Bastelbedarf Toner IT-Lösungen Raum-in-Raum-Systeme **Menschlichkeit** Sprühkleber Tischleuchte **Sicherheit** Kabelkanal Aktendulli Tonpapier



**Die Region im Herzen,
das Büro im Kopf**





Sitzung im Deutschen Bundestag

Weichen für Wachstum stellen

IHK-Forderungen zur Wahl ◀ Die Bundestagswahl am 26. September 2021 wird einer der wichtigsten Urnengänge in der Geschichte Deutschlands. Noch ist die Coronakrise nicht vorbei. In den vergangenen 18 Monaten haben die Finanzhilfen zur Überwindung der Pandemie die öffentlichen Haushalte enorm strapaziert. Die neue Regierung steht vor der Aufgabe, die Finanzen zu sanieren und dabei Spielraum für die Bewältigung anstehender Herausforderungen zu schaffen.

**SCHWER
PUNKT
AKTUELL**

In sechs zentralen Themenkomplexen stellt die IHK Schleswig-Holstein Forderungen an die Parteien. „Gerade jetzt, auf dem Weg aus der Krise, ist die Wirtschaft auf eine Politik angewiesen, die Unternehmen ihre Freiräume zurückgibt und sie merklich entlastet – und nicht zusätzlich belastet“, sagt Friederike C. Kühn, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein. Sie erinnert an die Bewältigung der Finanzkrise 2009/10. „Damals waren zehn Jahre kontinuierliches Wachstum und steigende Steuereinnahmen der Lohn einer Politik, die wirtschaftliches Handeln erleichtert.“

Die IHK Schleswig-Holstein erwartet nun ein klares Bekenntnis der Bundespolitik zu

- mehr Vertrauen in die Fähigkeiten und die **Eigenverantwortung** der Unternehmerinnen und Unternehmer, diese Kräfte zu aktivieren,
- einer konsequenten **Digitalisierung**, um vor allem die Infrastruktur und die öffentliche Verwaltung zukunftsfähig zu machen,
- einer Steuer- und Finanzpolitik, die die **Wettbewerbsfähigkeit** der Unternehmen und des Standorts Deutschland international verbessert,

- offenen Grenzen und mehr internationaler **Kooperation** sowie
- Verlässlichkeit und **Planungssicherheit** im Umgang mit wahrscheinlich auftretenden Schwankungen der pandemischen Entwicklung.

„In Summe fordern wir mehr Mut und Vertrauen in die freiheitlichen Komponenten unserer Wirtschaftsordnung und mehr Verlässlichkeit in politischen Entscheidungen sowie eine Politik, die auf Freiheit und Eigenverantwortung anstelle staatlicher Verbote und Beschränkungen setzt und damit auf die soziale

Marktwirtschaft“, betont Kühn. „Auch in der Bundespolitik sehen wir das Land in der Verantwortung, an dieser Weichenstellung mitzuwirken und seinen Spielraum zu nutzen, um schleswig-holsteinischen Positionen mehr Geltung zu verschaffen.“ Um Nachwirkungen und Lehren aus der Pandemie zu bewältigen, benötigt das Land dauerhaft eine deutlich höhere Wachstumsdynamik, die die Schaffung von Arbeitsplätzen, Einkommen und wachsenden Steuereinnahmen ermöglicht. Erforderlich sind die Einbeziehung der Wirtschaft als Partner in der Krisenbewältigung, die finanzielle und administrative Entlastung der Unternehmen, die Stärkung des investiven Anteils im Haushalt, die Straffung, Entschlackung sowie Standardisierung öffentlicher Services durch Digitalisierung sowie verständlich und praxisgerecht formulierte Gesetze mit realistischer Folgenabschätzung.

Unternehmertum als Ressource anerkennen und fördern

sind die Strompreise in Deutschland am höchsten in Europa.

Ein Standortvorteil Deutschlands ist die duale Berufsausbildung. Die IHK Schleswig-Holstein fordert ein energisches Handeln zur Verbesserung des Images der dualen Ausbildung, vor allem auch als attraktive Alternative zu einem Studium. Erforderlich ist es auch, die Berufsorientierung an den Schulen auszubauen und ihre Finanzierung langfristig abzusichern. Der Idee einer Umlage zur Ausbildungsfinanzierung erteilt die IHK eine klare Absage. Zügige und rechtssichere Planungsverfahren sowie langfristige Finanzierungssicherheit für Infrastrukturvorhaben sind entscheidende Faktoren für die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts. Aktuell hemmen Dauer und Komplexität der Verfahren häufig die Entwicklung der Unternehmen. Die Wirtschaft benötigt zudem flächendeckend eine adäquate digitale Infrastruk-

tur, passende Rahmenbedingungen für transparentere und straffere Prozesse sowie kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Bereichen als Voraussetzungen für eine erfolgreiche Digitalisierung in den Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung.

Auch die Zukunft der Innenstädte sieht die IHK als Aufgabe der Politik in Kooperation mit Handel und örtlichen Gewerbevereinen: Das Erlebnis Innenstadt erfordert eine attraktive Mischung aus Handel, Gastronomie, Dienstleistung, Freizeit-, Kultur- und Kreativangeboten sowie aus Produktion und Wohnen mit hoher Aufenthaltsqualität und guter Erreichbarkeit. Grundlage dafür sind geeignete Planungsinstrumente und schlanke, transparente sowie digitale Planungs- und Teilnahmeprozesse. *red <<*

IHK-Positionspapier unter
www.ihk-sh.de/bundestagswahl

Innovationsdynamik < Für einen zukunfts- und wettbewerbsfähigen Standort ist eine transparente und unbürokratische Innovations- und Technologieförderung eine entscheidende Grundlage. Kürzere Lebenszyklen von Produkten und Verfahren, Klimawandel und Digitalisierung erfordern eine Politik, die die Innovationsdynamik deutlich beschleunigt. „Den andernfalls drohenden Verlust von Wettbewerbsfähigkeit kann sich Deutschland nicht leisten“, so Kühn.

Quelle innovativer Geschäftsideen sind Unternehmen, die Freiraum und Vertrauen benötigen, um ihr innovatives Potenzial auf die Straße zu bringen. Es ist an der Zeit, das Unternehmertum als Ressource anzuerkennen und zu fördern. Deutschland muss den Green Deal der Europäischen Union als Wachstumsmotor nutzen. Es muss auf marktwirtschaftliche Anreize, private Investitionen in Forschung und Entwicklung, nachhaltige Technologien, Produkte und Dienstleistungen sowie eine enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft setzen. Damit kann Deutschland seine Vorreiterrolle im Themenfeld Nachhaltigkeit weiter ausbauen und seine Wettbewerbsfähigkeit im Klima- und Umweltschutz stärken. Zugleich erwarten die Unternehmen, dass die Energiekosten sinken oder auf keinen Fall weiter steigen. Schon jetzt

Info: www.rows-hh.de

ROWES

ROWES Consulting Ltd. (D)

Stemwarder Str. 28
D-21465 Reinbek
Tel. 040 / 7439 - 0146
Fax 040 / 7439 - 1119
Bürozeit: tägl. von 10 – 18 Uhr

Ihr Ansprechpartner freut sich auf Sie:

Rolf-Werner Schmitz

Dipl. Kaufmann, Director
ROWES Verwaltungsges. Ltd. (D)

Geprüfter Finanz- und
Kreditfachmann (FH)

Sachverständiger für
Unternehmensbewertung (IHK)

Wir machen Sie fit für optimierte geförderte gewerbliche Investitionen:

- Von der Gründung über Expansion bis zur Beteiligung/Übernahme/Nachfolge – von Start-up bis Back-Up.
- Für bedarfsgerechte **gewerbliche Investitionszuschüsse sowie Nutzung der KfW-Darlehens-Förderprogramme** – mit direktem Draht zur KfW oder zusammen mit Ihrer Hausbank.
- Für **maßgeschneiderte Förder-Lösungen** Ihrer betrieblichen Investitionen mit SP auf der Einbeziehung von Investitionszuschüssen in den norddeutschen Bundesländern für KMU. Basierend auf der Erfahrung eines langjährig erfolgreichen Teams mit StB, WP und Architektin/Innenarchitektin – zusätzlich Wirtsch.-Ing. für IT-Lösungen und Sachverst. f. Unternehmensbewertung.
- Wir arbeiten für bezahlbare Kosten, weil sie größtenteils erfolgsabhängig sind. Wir bewegen mit Ihnen, was Sie bewegen wollen. Wann startet Ihr betriebliches Fitness-Förderprogramm?

PS: „Der das für Euch gedengelt hat, der ist einfach genial.“ sagte ein Vorstand einer IHK zum GF eines unserer Kunden.

E-Mail: rwschmitz@rows-hh.de



Beim Treffen unter anderem dabei: Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther und die Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein Friederike C. Kühn (mittig links)

Foto: Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern

der norddeutschen Landesregierungen. „Wir sehen uns mit einem wirtschaftlichen Süd-Nord-Gefälle in Deutschland konfrontiert. Ein wesentlicher Grund hierfür ist die ausbaufähige Zusammenarbeit der norddeutschen Länder. Dies hat die Coronakrise noch einmal deutlich gemacht“, so Professor Norbert Aust, Präses der Handelskammer Hamburg und aktuell Vorsitzender der IHK Nord. „Wir brauchen mehr Kooperation zwischen den norddeutschen Ländern. Den Absichtsbeschlüssen auf den politischen Konferenzen müssen auch gemeinsame Maßnahmen und länderübergreifende Projekte folgen, sonst droht sich das Süd-Nord-Gefälle weiter zu verschärfen.“

Vorschläge der IHKs < Aust kündigte an, dass die norddeutschen IHKs gemeinsam konkrete Vorschläge unterbreiten, wie die Zusammenarbeit der norddeutschen Länder zum Wohl des Wirtschaftsstandorts grundsätzlich verbessert werden kann.

Die Teilnehmenden der Konferenz tauschten sich vor allem über Wasserstoff-Technologie als Chance sowie die Installation eines Innovationsverbunds für Norddeutschland aus. Weitere Schwerpunkte waren die Stärkung der unter großem Veränderungsdruck stehenden Innenstädte und Ortskerne sowie die Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren bei wichtigen Infrastrukturprojekten. **red** <<

IHKs fordern mehr Länderkooperation

Konferenz Norddeutschland < Beim Treffen der Konferenz Norddeutschland sprachen die norddeutschen Ministerpräsidenten mit dem Unternehmerkuratorium Nord (UKN) im Juni in Rostock über konkrete Schritte zur Stärkung des Wirtschaftswachstums.

Die IHKs der fünf norddeutschen Bundesländer als Mitglieder des UKN, dem auch die Präsidenten der Unternehmensverbände Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Nord (Hamburg und Schleswig-Holstein) angehören, fordern eine stärkere Zusammenarbeit

Mehr unter
www.ihk-nord.de/UKN

☑ Wert- und Feuerschutzschränke

Geprüfter Schutz vor Einbruch und Feuer

Wert- und Feuerschutzschränke
Schlüsseltresore
Waffenschränke

- Lieferung, Aufstellung u. Montage
- Service und Notöffnungen auch für Fremdfabrikate



Besuchen Sie unsere große Ausstellung mit Neu- u. Gebrauchtmustern.
Eiderhöhe 5 • 24582 Bordesholm • Tel. 04322 / 58 38 • www.tresor-baumann.de

☑ Gebäudereinigung



Bockholdt konzentriert sich seit 60 Jahren auf Sauberkeit im Norden.

BOCKHOLDT bockholdt.de



Alles im Plan

Rader Hochbrücke < Die Vorbereitungen für den Bau der neuen Rader Hochbrücke verlaufen seit Projektstart im Jahr 2015 genau nach Plan. Auch für den Baubeginn 2023 und die Gesamtfertigstellung bis 2030 sind keine Verzögerungen zu erwarten.

Dies erläuterte Bernd Rothe, Bereichsleiter Nord bei der Deges – Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH – im Rahmen einer digitalen Infoveranstaltung der IHKs zu Kiel und Flensburg. Das Vorhaben betrifft die Autobahn 7 als

Planungserweiterung von vier auf sechs Fahrspuren den Gesamtprozess nicht verzögert habe.

Verkehrsfluss sichergestellt < Bedenken, dass es zu außerplanmäßigen Verzögerungen oder Verkehrsbehinderungen bis zur Fertigstellung des Neubaus kommen könne, hat Rothe nicht. Im Gegenteil: Er versprach den Zuhörenden einen pünktlichen und reibungslosen Verlauf – entsprechend der termingerechten Fertigstellung des A-7-Ausbaus in Schleswig-Holstein 2018, den auch die Deges verantwortete. „Der Verkehrsfluss über den Nord-Ostsee-Kanal in den kommenden Jahren ist dank der sorgfältigen Planung sichergestellt. Das ist ein beruhigendes Signal für alle Gewerbetreibenden“, so das Fazit von Dirk Thomsen, Vorsitzender des Ausschusses für Infrastruktur, Mobilität und Verkehr der IHK Flensburg.

Der Planfeststellungsbeschluss wird im zweiten Halbjahr 2021 erwartet. Aktuell werden bereits die notwendigen Erschließungen außerhalb der eigentlichen künftigen Baustelle vorbereitet. Die Errichtung der neuen Brücke beginnt 2023 mit dem Bau der ersten „Richtungsfahrbahn Flensburg“. In dieser Phase, die 2026 abgeschlossen sein wird, läuft der Verkehr wie bisher auf je zwei Richtungsfahrbahnen über das Bestandsbauwerk. Im Anschluss erfolgt der Abbruch der alten Brücke, der fertiggestellte Teil des Neubaus wird in Betrieb genommen. Ab 2027 folgt der Neubau der zweiten „Richtungsfahrbahn Hamburg“. Eine Computeranimation veranschaulicht den Ablauf. **red <<**

Autorin: Petra Vogt
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
petra.vogt@flensburg.ihk.de

Computeranimation
https://youtu.be/_1x2k5y7G18



Lkw auf der
Rader Hochbrücke



Foto: www.grafikfoto.de/M. Staude

Hauptverbindungsachse im Nord-Süd-Verkehr. Deshalb ist die störungs- und verzögerungsfreie Umsetzung von zentraler Bedeutung – nicht zuletzt für zahlreiche Unternehmen, die auf eine funktionierende A 7 angewiesen sind. Rothe erläuterte, wie Termin- und Kostenstabilität durch ein neuartiges, strukturiertes Projektisikomanagement sichergestellt werden. Die Hochbrücke fungiere dabei seit 2015 als Pilotprojekt. Das Modell mit seinen „Risikopuffern“ habe sich bereits bewährt, indem selbst die nachträgliche

Mobile Räume

- **Bürocontainer** Planung
- **Sanitärcontainer** Verkauf
- **Lagercontainer** Miete



Porgesring 12 | 22113 Hamburg
Telefon: 040/733 607-0 | E-Mail: info@hansabaustahl.de
www.hansabaustahl.de

Nachfolge

HANNEMANN

Fachgeschäft für Rasierer, Schneidwaren und Linkshandartikel. Seit 56 Jahren schneiden Sie gut mit uns ab!

Mit Kompetenz, Empathie und Herzlichkeit erfüllen wir gern die Produktwünsche unserer zahlreichen Stammkunden in meinem kleinen Traditionsunternehmen in 2. Generation.

Nach 50 Jahren Arbeitszeit bin ich im Alter von 70 Jahren offen für eine Geschäftsnachfolge. Denn ganz klar – das Geschäft kann problemlos auch 100 Jahre alt werden!

Haben Sie Freude und Energie für selbstständige Arbeit mit einem großen, liebenswerten Kundenkreis sowie nützlichen, schönen, aber auch exklusiven Produkten mit Optimierungspotential durch zusätzlichen Onlineverkauf?

Dann schreiben Sie mir
Hannemann-luebeck@t-online.de



Ich freue mich
auf Sie!
Regine Pluschke



FREUDE SCHENKEN



Stangenkalender 300g
individualisierbar
mit Banderole und
Marzipan-Klassiker®
mit Ihrem Logo



Adventskalender 500g,
frei gestaltbar

Individuelle Verpackungen schon
ab einer geringen Stückzahl.
Unser Einzelversandservice
entlastet Sie.

J.G. Niederegger GmbH & Co. KG

Zeißstraße 1-7, 23560 Lübeck, Germany

Telefon +49 (0) 451/5301-285

Fax +49 (0) 451/5301-297

www.niederegger.de/b2b

b2b@niederegger.de



Foto: iStock.com/curraheeshutter

Aufatmen nach der Krise

IHK-Konjunkturumfrage < Die Stimmung der Unternehmen in Schleswig-Holstein hat sich im zweiten Quartal deutlich verbessert: Der Konjunkturklimaindex der IHKs zu Flensburg, Kiel und Lübeck sprang von 100,4 auf 111,5 Punkte. Damit liegt er wieder über dem langjährigen Durchschnitt von 110,4 Punkten.

In allen Branchen überwiegen die positiven Rückmeldungen zur aktuellen und erwarteten Geschäftslage. Doch neben der akuten Krisenbewältigung bereitet den Betrieben vermehrt der Fachkräftemangel Sorgen. Auch steigende Energie- und Rohstoffpreise bringen die Aufholjagd in Gefahr.

„Erstmals seit Beginn der Pandemie sehen die Unternehmen in Schleswig-Holstein wieder optimistisch in die Zukunft. Besonders erfreulich ist, dass sich die Situation in allen Branchen verbessert hat“, fasst Friederike C. Kühn, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein, zusammen. 42 Prozent der Betriebe bewerten ihre Situation als gut (Vorquartal: 34 Prozent). Auch die Erwartungen haben sich leicht verbessert: Nur noch jeder vierte Betrieb rechnet mit einer Verschlechterung seiner Lage.

Volatile Märkte < Gegenüber dem Vorquartal haben sich auch die Beschäftigungsaussichten aufgehellt. 18 Prozent suchen neue Mitarbeitende, 15 Prozent wollen Personal abbauen. Ebenso bleiben die Investitionsabsichten stabil: Gut die Hälfte der Unternehmen will die Investitionen konstant halten, 28 Prozent im nächsten Geschäftsjahr mehr investieren. Im Zuge des Aufschwungs zieht der Fachkräftebedarf deutlich an. 58 Prozent bewerten die Verfügbarkeit

von Personal als Risiko. 52 Prozent der Befragten bereiten Energie- und Rohstoffpreise Sorgen.

„Bereits heute erhalten wir Papier und Materialien mit Verspätung. Die Lieferzeiten werden immer länger und manche Produkte sind für 2021 ausverkauft“, warnt zum Beispiel Robert Höllein, Geschäftsführer der CPI buchbücher.de GmbH aus Leck. Auch die Absatzmärkte zeigten sich volatil. Höllein: „In weiten Teilen hat sich die Buchbranche nach dem Lockdown wieder stabilisiert. Eine weitere Rückkehr zum stationären Buchhandel ist für unsere Branche aber sehr wichtig.“

Christiane Stolze, Geschäftsführerin von Die Brautboutique Neumünster, sagt: „Unsere aktuelle Geschäftssituation ist noch immer stark von der Verunsicherung der Verbraucher geprägt. Die Entwicklung im Jahr 2021 ist verhalten, aber im Vorjahresvergleich positiv.“ Sollten die Infektionszahlen allerdings stark ansteigen, rechnet die Unternehmerin mit neuen Umsatzeinbrüchen. Stolze: „Auf jeden Fall sollte ein erneuter Lockdown ausgeschlossen werden.“ **red** <<

IHK-Konjunkturberichte

www.ihk-schleswig-holstein.de

(Dokument-Nr. 327)

> LNG-Terminal Brunsbüttel

IHK begrüßt Projektfortschritt

Nächster Schritt bei dem geplanten LNG-Terminal in Brunsbüttel: Die German LNG Terminal GmbH hat Anfang Juli einen Antrag auf Planfeststellung für die Errichtung eines Hafens in Brunsbüttel zum Umschlag von LNG eingereicht. Björn Ipsen, Hauptgeschäftsführer der IHK Schleswig-Holstein, begrüßt diesen Fortschritt und hofft auf eine schnelle Realisierung. „Das Terminal schließt die Lücke im LNG-Sektor in Deutschland. Das Gas kann ins Netz eingespeist oder weitertransportiert werden – zum Beispiel klimafreundlich per Bahn oder Binnenschiff. Zudem haben LNG-Schiffe künftig die Möglichkeit, Flüssiggas in Brunsbüttel zu bunkern. Das Terminal wird damit entscheidend zur Weiterentwicklung des Industrie- und Hafenstandorts Brunsbüttel sowie zur ener-

giewirtschaftlichen Stärkung Schleswig-Holsteins beitragen.“

Importinfrastruktur < LNG (Liquefied Natural Gas) sei neben Erdgas und synthetischen Kraftstoffen einer der Brücken-Energieträger, bis Wasserstoff eine tragende Säule des Energieversorgungssystems sei, so Ipsen. Dass in Brunsbüttel eine in Deutschland bislang noch nicht existierende Importinfrastruktur entstehe, sei für das Gelingen der Energiewende von entscheidender Bedeutung. Das LNG-Terminal bedeute für Schleswig-Holstein einen herausragenden Standortvorteil. *red <<*

Mehr unter
<https://germanlng.com>

> Messe Husum & Congress GmbH

Husum Wind plant Präsenzmesse

Nachdem die Inzidenzen im Sommer gesunken sind, soll die Husum Wind vom 14. bis 17. September als Präsenzmesse stattfinden. Bei der Entscheidung zeigte sich der Veranstalter Messe Husum & Congress zuversichtlich, nach anderthalb Jahren Pandemiebeschränkungen erstmals für die Branche wieder eine Fachmesse vor Ort ausrichten zu können.

Auf der führenden Kontaktplattform für die Windwirtschaft zeigen über 550 Aussteller im zweijährlichen Rhythmus Produktneuheiten, Spitzentechnologien und innovative On- und Offshore-Lösungen für die Windenergie. Schwerpunktthema dieses Jahr ist grüner Wasserstoff. Zudem können die Besucher an Sonderforen, Fachkongressen, Networking-Events und der Jobmesse Windcareer teilnehmen. *red <<*

☑ Datenschutz

FCC CONSULT 4
MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

SICHERHEIT SCHAFFEN
VERTRAUEN GEWINNEN

Ihr Datenschutz in
kompetenten Händen



Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.

Unser Leistungsangebot

- ✓ Externe Datenschutzbeauftragte gemäß EU-DSGVO
- ✓ Datenschutzanalyse durchführen
- ✓ Datenschutzerfordernungen praxisgerecht realisieren
- ✓ Webseiten rechtskonform gestalten

Wir sind gerne für Sie da: 0800 400 5101



FCC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fcc-gmbh.de www.fcc-gmbh.de
Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen

OSTERMANN



CONSULTING

Datenschutzberatung

TÜV®-zertifizierte Beratung zur Sicherstellung der gesetzlichen Anforderungen, die an Ihr Unternehmen gestellt werden.

- Datenschutz-Audit
- Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten
- Datenschutz-Folgenabschätzung
- Verträge mit Auftragsverarbeitern
- technische, organisatorische Maßnahmen
- Unterweisung der Mitarbeiter
- Stellungnahme zu Datenschutz-relevanten Anfragen
- Zusammenarbeit mit der Aufsichtsbehörde

T: 04131 7207700 info@ostermann-consulting.biz www.ostermann-consulting.biz

Möchten Sie Ihre Anzeige
in dieser Rubrik platzieren?

Rufen Sie uns an:

04 51/70 31-2 85

Von neuer Bundesförderung profitieren

Effiziente Gebäude ◀ Am 1. Juli 2021 ist die neue Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) mit Förderangeboten für Neubau und Sanierung von Wohn- und Nichtwohngebäuden bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) gestartet.



Die BEG fasst verschiedene Kredit- und Zuschussförderungen des Bundes im Gebäudebereich zusammen. Damit entsteht eine einheitliche Förderstruktur sowohl für Wohn- als auch für Nichtwohngebäude. Eigentümer, Mieter und Pächter von Wohn- und Nichtwohngebäuden können mit nur einem Antrag finanzielle Unterstützung erhalten, auch wenn sie mehrere Maßnahmen beantragen. So lässt sich etwa

die Förderung für eine fachgerechte Planung und Baubegleitung zusammen mit der geplanten Baumaßnahme beantragen.

» Die wichtigsten Neuerungen

- Jede Fördermaßnahme ist entweder durch einen KfW-Kredit mit Tilgungszuschuss oder einen direkten Investitionszuschuss der KfW möglich. Bei Zuschüssen für Einzelmaßnahmen ist das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zuständig. Anträge für die Kreditvariante können über die Hausbank gestellt werden. Anträge für Zuschüsse laufen direkt über die KfW oder bei Einzelmaßnahmen über das BAFA.
- Bei der Nutzung erneuerbarer Energien oder für Gebäude mit der Zertifizierung „Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude“ ist eine höhere Förderung möglich.
- Digitalisierungsmaßnahmen werden besonders gefördert, wenn sie zu einer besseren Energiebilanz beitragen.
- Zur Qualitätssicherung ist grundsätzlich ein Energieeffizienzexperte aus der Expertenliste der Deutschen Energie-Agentur (dena) einzubinden. Ausnahme: Bei Erneuerung oder Optimierung einer Heizungsanlage kann auch ein Fachunternehmen die benötigten Bestätigungen ausstellen.

Interessierte Betriebe können im Vorfeld von Energieeffizienzmaßnahmen eine geförderte Energieberatung aus dem Bundesprogramm Energieberatung für Nichtwohngebäude, Anlagen und Systeme (EBN) nutzen oder sich über die Fördermöglichkeiten im Rahmen des Landesprogramms zur energetischen Optimierung von kleinen und mittleren Unternehmen informieren. Die Förderlotsen der Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) beraten gemeinsam mit der IB.SH Energieagentur und den Energieexperten der IHK Schleswig-Holstein zu den Förderangeboten. In der Beratung, zum Beispiel bei den monatlichen Förderberatungstagen der IB.SH und der IHK, geht es auch um die Kombination verschiedener Förderungen. Die BEG und weitere Förderangebote im Bereich der Energieeffizienz setzen attraktive Anreize für aktiven Klimaschutz. red ◀

Foto: Clipdealer

Ansprechpartner und Info

IB.SH Förderlotsen

Telefon: (0431) 9905-3365, foerderlotse@ib-sh.de

IB.SH Energieagentur

Telefon: (0431) 9905-3645, enopt.kmu@ib-sh.de

IHK-Website – Förderprogramme

www.ihk-schleswig-holstein.de (Dokument-Nr. 111080)

Mehr unter

www.kfw.de/beg

www.bafa.de/beg

www.ibsh-energieeffizienz.de

> Metropolregion Hamburg

Fit für internationale Gäste

Die Metropolregion Hamburg zieht Gäste aus dem Ausland an. Gleichzeitig nimmt auch der Wettbewerb um nationale und internationale Besucher zu. Für Unternehmen stellt sich die Frage, wie sie Zielgruppen von ihren Angeboten überzeugen und sich selbst über die besonderen Anforderungen internationaler Gäste informieren können. Dafür hat das Projekt „Metropolregion Hamburg. Gemeinsam international“, an dem auch die IHK Schleswig-Holstein beteiligt ist, eine Website mit Tipps und Tricks zusammengestellt.

Qualitätscheck ◀ Diese bietet Brancheninformationen für Unternehmen und Wissen über die Wünsche und Bedürfnisse von ausländischen Gästen. Auf der Website finden sich auch kostenlose Seminare, Blogbeiträge zu aktuellen Themen und ein Qualitätscheck. Mit diesem können Betriebe testen, wie gut sie auf internationale Gäste vorbereitet sind, und daran arbeiten, ihre Gäste zielgruppengerechter anzusprechen. *red* ◀◀

Mehr unter
www.logbuchinternational.de

> Online-Handel

Marktüberwachung ausgebaut

Seit 16. Juli 2021 sind das deutsche Marktüberwachungsgesetz sowie die EU-Marktüberwachungsverordnung in Kraft. Für nahezu jedes in der EU angebotene Produkt ist ein in der EU ansässiger Verantwortlicher zu benennen, der Ansprechpartner für die Sicherheit und Marktkonformität des Produkts ist. Betroffene Marktteilnehmer können jedoch einige Pflichten auf einen Bevollmächtigten übertragen.

Marktplätze im Fokus ◀ Sogenannte Fulfilmentdienstleister wie Amazon oder DHL und auch Marktplatzbetreiber werden in die Produktverantwortung mit einbezogen und üben zwangsläufig Druck auf Händler aus. Die Überwachungsbehörden haben umfangreiche Möglichkeiten, den Vertrieb von nicht sicheren Verbraucherprodukten über Marktplätze einzuschränken und somit die Marktplätze in die Pflicht zu nehmen, nur noch sichere Verbraucherprodukte anzubieten. *Os* ◀◀

Infos zur Produkthaftung
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 1953)



Wir haben für jeden Einsatz die richtige Schutzbrille, angepasst auf Ihre Mitarbeiter. Präzise Sicht für höchsten Schutz!



Bügelbrillen

Vollsichtbrillen

Überbrillen

Besucherbrillen

Schutzbrillen mit Lesehilfe

Bildschirmarbeitsplatzbrillen

Gleitsichtbrillen

Korrektionsschutzbrillen

Unsere passgenauen Korrektionschutzbrillen bieten die perfekte Kombination aus Sehhilfe und Schutzbrille angepasst durch unsere Optiker. Unser Außendienst besucht Sie vor Ort!

detlef paulsen 
www.detlefpaulsen.de

IHR BETRIEBSAUSRÜSTER FÜR INDUSTRIE, BAU, HANDEL & BEHÖRDEN

Kiel • Hamburg • Flensburg • Schwerin • Hannover • Heide • Geesthacht

KIEL	✉ kiel@detlefpaulsen.de	☎ 0431/53 59 5-0
HAMBURG	✉ hamburg@detlefpaulsen.de	☎ 040/73 67 50-0
FLENSBURG	✉ flensburg@detlefpaulsen.de	☎ 0461/16 83 07-0
SCHWERIN	✉ pampow@detlefpaulsen.de	☎ 03865/824-0
HANNOVER	✉ sarstedt@detlefpaulsen.de	☎ 05066/694 92-0
HEIDE	✉ heide@detlefpaulsen.de	☎ 0481/78 76 00-38
GEESTHACHT	✉ geesthacht@detlefpaulsen.de	☎ 04152/87 87-0

„Wir haben keine Angst vor krummen Lebensläufen, weil jede Form von Lebenserfahrung wertvoll ist.“

Mathias Hartmann,
Geschäftsführer bei Dantronik



Nabeel Meassar,
Fachinformatiker für Anwendungs-
entwicklung bei Dantronik

Foto: IHK/Matthesen

Keine Angst vor Umwegen

„Die deutsche Sprache ist nicht meine Muttersprache. Am Anfang war es schwer, aber mit der Zeit habe ich immer mehr dazugelernt.“

Ausbildung bei Dantronik < Nabeel Meassar kam aus dem Jemen nach Deutschland, um hier Wirtschaftsinformatik zu studieren. Eine Werbekampagne für Ausbildungen bewegte ihn jedoch zum Umdenken. Mithilfe der IHK fand er seinen Platz bei der Dantronik Funk & Telematik GmbH & Co. KG.

Ein gelbes, unscheinbares Gebäude in Fahrensodde – doch der Blick ist einfach unbezahlbar: direkte Sicht auf die Flensburger Förde. Dort arbeiten, wo andere Urlaub machen, so beschreiben Mathias Hartmann und Nabeel Meassar ihren Arbeitsplatz am Meer. Doch nicht nur das verbindet beide miteinander. Sie teilen auch eine Ausbildungsgeschichte der besonderen Art. Ausbildungsberater der Flensburger IHK haben Meassar bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsbetrieb unterstützt. Diesen fand der 28-Jährige bei der Firma Dantronik.

Sein Chef und Ausbilder Mathias Hartmann erinnert sich an den ersten Kontakt: „Wir haben uns beschnuppert und fanden uns schon auf Anhieb sympathisch.“ Eines fiel dem Unternehmer bei Meassar positiv auf: „Nabeel war trotz seiner anfänglichen Sprachschwierigkeiten in der Lage, auf Menschen zuzugehen, und das ist nicht selbstverständlich.“ Nabeel Meassar stammt aus dem Jemen und kam vor fünf Jahren nach Deutschland. Zunächst studierte er Wirtschaftsinformatik in Wildau und dann in Flensburg. „Ich habe festgestellt, dass die meisten im Studium schon eine Ausbildung hatten, und da habe ich mich gefragt, warum ich das nicht auch vorher gemacht habe“, erzählt er. Gesagt, getan – so landete er bei Dantronik. „Ich habe mir überlegt, dass ich inhaltlich eine ähnliche Ausbildung ergänzend zum Studi-

um brauche. Das war dann der Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung“, so Meassar. Inhalte aus seinem Berufsalltag seien identisch mit denen im Studium. Die Lehre hat er erfolgreich gemeistert. Sein Fazit: „In der Uni wird oft davon ausgegangen, dass man gewisse Grundlagen schon kennt. In der Ausbildung fängt man ganz am Anfang an.“ Das Studium der Wirtschaftsinformatik kann er mit der abgeschlossenen Ausbildung nun noch effizienter fortsetzen.

Dantronik hat schon viele Azubis begleitet, zum Teil mit Migrationshintergrund oder in eher höherem Alter. Geschäftsführer Mathias Hartmann ist da aufgeschlossen: „Bei uns hat es sich bewährt, wenn Menschen auch schon

einmal etwas anderes erlebt haben. Es muss nicht immer eine gradlinige Karriere sein.“ Wenn es darum geht, Menschen mit Migrationshintergrund zu fördern, ist seine Haltung: „Man sollte nicht nur erwarten, dass sich andere anpassen, sondern auch selbst dazu bereit sein.“ <<



Nachwuchs ist Zukunft
Ausbildung im Norden

Autorin: Celina Matthesen
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
presse@flensburg.ihk.de

Talente voll ausschöpfen

Ausländische Fachkräfte < Damit Fachkräfte aus dem Ausland mit ihrer abgeschlossenen Berufsausbildung oder mit mehrjähriger Berufserfahrung in Schleswig-Holstein arbeiten können, hilft ein Anerkennungs- und Qualifizierungsverfahren. Damit können die ausländischen Abschlüsse auf den deutschen Arbeitsmarkt übertragen werden.

Um den eigenen Fachkräftebedarf zu decken, können Unternehmen auf Fachpersonal aus dem Ausland zurückgreifen. Doch inwieweit die dort erworbenen Qualifikationen mit den deutschen Referenzberufen übereinstimmen, ist auf den ersten Blick häufig schwer zu erkennen. Eine Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung kann die Gleichwertigkeit prüfen und den Einsatz im Unternehmen planbar machen. Übrigens sind bereits heute in Unternehmen oft Mitarbeitende mit Migrationshintergrund unterhalb ihres Qualifikationsniveaus eingesetzt. Auch hier lohnt es sich, Zeugnisse und Unterlagen aus dem Herkunftsland von offizieller Stelle anerkennen zu lassen.

Die Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung klärt, zu welchem Referenzberuf eine Gleichwertigkeit sinnvoll ist, und das weitere Vorgehen wird besprochen. Unterlagen und Nachweise werden im zweiten Schritt zusammengestellt, in der Regel ein Antrag auf Feststellung der Gleichwertigkeit sowie weitere Nachweise. Abschlusszeugnisse, beglaubigte Kopien zu Nachweisen über Ausbildung und Berufserfahrung sowie ein Lebenslauf mit der Kopie eines gültigen Ausweisdokuments ergänzen die Antragsunterlagen. Wichtig ist: Die Unterlagen müssen durch ein öffentlich bestelltes oder beeidigtiges Übersetzungsbüro in die deutsche Sprache übertragen werden. Fehlen Zeugnisse oder wurden im Heimatland keine schriftlichen Zertifikate ausgestellt, kann eine Qualifikationsanalyse die Kompetenzen einschätzen. Hierbei entstehen Kosten, die zum Beispiel die Jobcenter oder ein Sonderfonds für Qualifikationsanalyse übernehmen können.

Nach der Qualifikationsanalyse und dem Einreichen der Unterlagen beginnt die Feststellung der Gleichwertigkeit. Läuft alles nach Plan, ist das Anerkennungsverfahren innerhalb von



Foto: Shutterstock/M_Agency

drei Monaten abgeschlossen. Dann können die Mitarbeitenden ihr Talent voll ausschöpfen. Die Anerkennung von ausländischen Abschlüssen ist eine Win-win-Situation für alle Beteiligten, die dazu führt, Entwicklungspotenziale zu identifizieren, die Vorteile von Vielfalt aktiv im Unternehmen zu nutzen und der Fachkräftelücke im eigenen Betrieb entgegenzuwirken. Sprechen Sie die IHK-Willkommenslotsen an. <<

Autorin: Anne Schetle, IHK zu Kiel, Aus- und Weiterbildung
schetle@kiel.ihk.de

Kontakt zu den IHK-Willkommenslotsen
www.ihk-sh.de/willkommenslotsen

Austausch mit anderen Unternehmen
Webinar Internationale Fachkräfte
www.ihk-sh.de/event/140152422

☑ Werbeagenturen und Druckereien

B

WERBEAGENTUR
BRAEMER GmbH

PERSÖNLICH.

werbeagentur-braemer.de

DIE INNOVATIVE DRUCKEREI MIT FULLSERVICE

OFFSETDRUCK · DIGITALDRUCK · COPYSHOP · GRAFIK · FINEART
WERBETECHNIK · WERBEMITTEL · TEXTILSHOP · AUTOBESCHRIFTUNG

DRUCKEREI: RAPSACKER 10 | LÜBECK
COPYSHOP: KANALSTR. 68 | LÜBECK
MENNE.DE | 0451 75 000 | INFO@MENNE.DE

DRUCKHAUS

MENNE GmbH

» Ausbildungsjahr 2021

Positiver Trend bei Ausbildungszahlen

Zum Start des Ausbildungsjahres am 1. August haben sich in Schleswig-Holstein fast genauso viele Menschen für eine duale Ausbildung entschieden wie im Vorjahr. Insgesamt haben die IHKs in Flensburg, Kiel und Lübeck 7.105 neue Ausbildungsverträge aus den Bereichen Industrie, Handel und Dienstleistung eingetragen. Das sind 181 (2,5 Prozent) weniger als im Vorjahr. Damit stabilisieren sich die Ausbildungszahlen und zeigen nach dem Corona-Jahr 2020 einen positiven Trend. „Wir sehen Anzeichen, dass der Abwärtstrend gebrochen ist, und gehen davon aus, dass sich die Situation bis zum Herbst weiter entspannt“, sagt Friederike C. Kühn, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein. „Erfreulicherweise



Foto: ConventGarten

Björn Zierow mit Mara Jans (Auszubildende zur Hotelfachfrau)

sehen wir steigende Ausbildungszahlen auch in den besonders vom Lockdown betroffenen Branchen wie der Beherbergung und der Gastronomie.“

Gute Chancen ◀ Dass Ausbildung trotz Corona möglich ist, zeigt das Hotel ConventGarten in Rendsburg. Das Unternehmen bietet auch in diesem Jahr acht Ausbildungsplätze an und hat alle bereits besetzt. „Ausbildung garantiert Zukunft. Wir müssen und wollen die

Jugend an unsere Branche heranzuführen“, sagt Björn Zierow, geschäftsführender Direktor.

Auch einem Ausbildungsstart nach dem 1. September steht nichts im Wege. In der IHK-Lehrstellenbörse können Unternehmen freie Ausbildungsplätze anbieten. *red* ◀◀

Mehr unter
www.ihk-lehrstellenboerse.de

☑ Schulungen/Online-Schulungen

FKC CONSULT 4
MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

SCHULUNGEN NACH IHREN BEDÜRFNISSEN:
EFFEKTIV UND PRAXISNAH

Face to Face & Online -
zeitlich & örtlich flexibel



Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.

- ✔ Experten schulen Sie im Arbeits- & Gesundheitsschutz, Datenschutz und Prozessmanagement
- ✔ Face to Face, Online- und Hybridschulungen
- ✔ In Ihrem Betrieb, in unseren Schulungsräumen und online
- ✔ FKC AKADEMIE Online für digitale Unterweisungen - Sofort einsetzbar, interaktiv und flexibel
- ✔ Fordern Sie unseren Katalog an oder informieren Sie sich online:

Jetzt einfach anmelden: 0800 400 5101



FKC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fkc-gmbh.de www.fkc-gmbh.de
Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen

☑ Finanzplanung

QuoVadis
Finanzplanung GmbH

Jetzt zum
kostenfreien
Kennenlern-Webinar
am 24.09. anmelden:
qvfp.de/businessplanner

BusinessPlanner

Die Lösung für integrierte Unternehmensplanung

- Monatsbasierte Erfolgsplanung
- Integration von Planbilanz und Cashflow
- Monatlicher Liquiditätsforecast
- Szenario-Rechnungen
- Konsolidierung
- Kennzahlen und Reporting

JETZT ONLINE KENNENLERNEN!

QuoVadis Finanzplanung GmbH • Neuer Weg 7 • 24568 Kaltenkirchen
04193 - 870 999 0 • kontakt@quovadis-finanzplanung.de
www.quovadis-finanzplanung.de





Foto: Shutterstock/Hryshchyshen Sehirii

Gute Ansätze jetzt vorantreiben

E-Health ◀ Angeschoben durch die Pandemie gewinnen digitale Anwendungen für die Gesundheitsversorgung an Fahrt – oder stehen in den Startlöchern. Der eingeschlagene Weg ist der richtige, doch für die letzten Meter zum Ziel fehlt oft noch der entscheidende Impuls.

Nicht nur mit dem E-Health-Gesetz, sondern auch mit Gesetzen wie jenen zur digitalen Versorgung und zur Krankenhauszukunft sind wichtige Grundlagen entstanden, um die digitale Transformation im Gesundheitswesen voranzubringen. Zudem entstehen durch Fortschritte in der Informations- und Kommunikationstechnologie innovative Produkte für ein vernetztes Arbeiten über die Sektorengrenzen von ambulanter und stationärer Versorgung hinaus, wovon verschiedene Segmente der Wertschöpfungskette der Gesundheitsbranche profitieren.

Das Virus zeigt, wie wichtig Forschung und eine leistungsfähige Gesundheitswirtschaft sind.

Das elektronische Rezept, die Videosprechstunde, Apps auf Rezept, die elektronische Patientenakte und die Anbindung von Pflegeeinrichtungen an die Telematikinfrastruktur sind nur einige Beispiele dafür, wie sich Kommunikationsprozesse und Arbeitsabläufe effizienter und sektorenübergreifend zwischen verschiedenen Heilberufen und auch Versicherten gestalten lassen. Zugleich helfen sie, Aufwand und Kosten im Gesundheitswesen zu reduzieren. Doch im Ausschöpfen der Potenziale interoperabler IT-Systeme und vernetzter Gesundheitsdaten hinkt Deutschland hinterher – oft weil die Bedenken stärker gewichtet werden als die Vorzüge. Dies bremst die Umsetzungsgeschwindigkeit.

In der Pandemie jedoch fanden sich schnell pragmatische Lösungen, die vorher undenkbar waren. Dieses gemeinsame

Nutzenverständnis aller Akteure gilt es zu verstetigen – vor allem auch für die Telemedizin und das Telemonitoring –, um die Versorgung von chronisch Erkrankten sowie von medizinisch unterversorgten ländlichen Räumen zu verbessern, damit diese auch als Wohnort und Wirtschaftsstandort attraktiv bleiben.

Eine schnellere Datenverbindung ist für einen orts- und zeitunabhängigen Austausch medizinischer Daten und medizinischer Expertise unabdingbar. Die gesundheitsbezogenen Daten, die durch digitale Anwendungen entstehen, können darüber hinaus dazu beitragen, die (Weiter-)Entwicklung von Diagnostika und medizintechnischen Systemen stärker am Bedarf der Patienten auszurichten. Daher fordert die industrielle Gesundheitswirtschaft seit Langem einen Datenzugang. Das Virus zeigt, wie wichtig Forschung und eine leistungsfähige Gesundheitswirtschaft sind. Wenn zudem Finanzierungsfragen gelöst sind, ist das Ziel, E-Health in der alltäglichen Versorgung fest zu verankern, erreicht. ◀◀

Autor und Kontakt: Thomas Jansen
IHK zu Kiel, Gesundheitswirtschaft
Telefon: (04121) 4877-34, jansen@kiel.ihk.de

IHK-Website – Gesundheitswirtschaft
www.ihk-schleswig-holstein.de (Dokument-Nr. 20068)

Rückenwind für die Erneuerbaren

Branchenbarometer < Die Branche der erneuerbaren Energien hat Schleswig-Holstein zum Vorreiter der Energiewende gemacht. Laut Branchenbarometer des Landesverbands Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein (LEE SH) und der Netzwerkagentur Erneuerbare Energien stehen die Betriebe in den Startlöchern, um die Energiewende kraftvoll voranzutreiben.

Die Branche hatte sich 2018 im LEE SH zusammenschlossen, um ihre Interessen gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit gemeinsam zu vertreten. Mit dabei sind unter anderem die Bereiche Wind, Fotovoltaik, Biogas und Wasserstoff sowie Projektierer und Finanzierer.

In dem im Juni erschienenen Branchenbarometer beurteilen 80 Prozent der Unternehmen – und damit zehn Prozent mehr als bei den vergangenen Befragungen – die Zukunftsaussichten positiv. Ursachen dürften die Regionalplanung Wind und das Urteil des Bundesverfassungsgerichts sein. Etwa die Hälfte der Betriebe plant noch 2021 weitere Einstellungen, jedes zehnte Unternehmen sogar zehn bis 50 Einstellungen. Digitalisierung und Forschung spielen bei den geplanten Investitionen eine wichtige Rolle. Die Branche wird damit als Arbeitgeber und für die regionale Wertschöpfung immer wichtiger.

Produktion steigern < Windenergie-, Fotovoltaik- und Biogasanlagen produzieren 160 Prozent des aktuell in Schleswig-Holstein benötigten Stroms. Innovative Unternehmen entwickeln immer neue Projekte, um den erneuerbaren Strom im Land auch in anderen Sektoren zu nutzen, etwa für Mobilität, Wasserstoff oder Wärme. „Schleswig-Holstein sollte sich nicht



Foto: iStock.com/vinzo

darauf beschränken, erneuerbaren Strom für andere Bundesländer zu liefern“, sagt LEE-SH-Geschäftsführer Dr. Fabian Fallner. „Es muss das Ziel sein, neue Wertschöpfungsketten im Land aufzubauen. So sollte der für die Industrie benötigte Wasserstoff nicht nur hier produziert, sondern auch die nutzenden Unternehmen hier angesiedelt werden.“ Dafür und für die Bereiche Mobilität und Wärme müsse die Produktion von erneuerbarem Strom steigen.

Zudem müssten die Wettbewerbsbelastungen der erneuerbaren Energien zügig abgebaut werden, um diese in anderen Sektoren attraktiv zu machen. Ein fairer Preis für erneuerbaren Strom bildet sich nur, wenn die nächste Bundesregierung sowohl die Abgaben und Umlagen deutlich reduziert als auch klimaschädliche Subventionen abbaut. Schließlich sind für den Zubau erneuerbarer Energien sowie die Ansiedlung und den Ausbau innovativer Unternehmen die Digitalisierung der Genehmigungsbehörden und beschleunigte Genehmigungsverfahren unabdingbar. *red <<*

Mehr unter
www.lee-sh.de

Patentanwälte



PATENTANWÄLTE

Vollmann Hemmer Lindfeld

Patente · Marken · Design

Wallstraße 33a · 23560 Lübeck · www.vhl-patent.de

DREIFACH GUT BERATEN. EINFACH GUT BETREUT.

Handlungsbedarf für Mittelstand

Lieferkettengesetz ◀ Das Lieferkettengesetz hatte die schwarz-rote Bundesregierung bereits im Koalitionsvertrag vorgesehen. Nun hat es den Namen „Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz“ (LkSG) erhalten und wurde am 22. Juli 2021 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht.



Foto: adobe.stock.com/j-mel

Das Gesetz soll ab 2023 für Unternehmen mit mehr als 3.000 Mitarbeitenden gelten. Klar ist aber, dass die Anforderungen aus diesem Gesetz innerhalb der Lieferkette auch an kleinere Unternehmen durchgereicht werden. Dieser Effekt war bei den Anforderungen an das Qualitätsmanage-

ment gemäß DIN ISO EN 9001 und an das Umweltmanagement gemäß DIN ISO EN 14001 seit den 1990er-Jahren gut zu beobachten.

Das Lieferkettengesetz verpflichtet die Unternehmen, dafür zu sorgen, dass es in ihren Lieferketten zu keinen Verstößen gegen die Menschenrechte – etwa Kinderarbeit oder gesundheitsgefährdende Arbeiten – kommt. Die IHK-Organisation hat sich frühzeitig (und leider vergeblich) für die praxisgerechte Ausgestaltung des Gesetzes eingesetzt. Jetzt unterstützt sie die Unternehmen beim Umsetzen der komplexen Anforderungen.

Unterstützungsangebote ◀ 2018 hat sich der Ausschuss für Energie und Umwelt der IHK zu Lübeck mit einem Praxisbeispiel zur Zertifizierung von Nachhaltigkeit in der Lieferkette befasst. Im Rahmen des Nachhaltigkeitspreises Schleswig-Holstein hat die IHK Schleswig-Holstein 2019 einen Sonderpreis für Nachhaltigkeit in der Lieferkette ausgelobt, um Vorreiter bekannt zu machen. 2020 hat die IHK in einer Veranstaltungsreihe mit Best-Practice-Beispielen

zu „Nachhaltigkeit in der Lieferkette“ über bestehende Ansätze informiert.

Parallel wurden auf verschiedenen Ebenen Unterstützungsangebote für Unternehmen entwickelt: Der Helpdesk Wirtschaft & Menschenrechte der Agentur für Wirtschaft & Entwicklung bietet Unternehmen eine kostenlose Beratung und hat eine Webinarreihe für Unternehmen konzipiert. Der vom Enterprise Europe Network angebotene Nachhaltigkeitscheck für KMU bietet einen pragmatischen und kostenlosen Einstieg in das Thema Nachhaltigkeit. Am 1. Dezember findet ein Kurzwebinar der IHK Schleswig-Holstein statt, bei dem ein Rechtsanwalt die Anforderungen aus dem Gesetz erläutert. Im Anschluss werden Best-Practice-Beispiele aus Unternehmen vorgestellt. ◀◀

Autorin: Kathrin Ostertag
IHK zu Lübeck, Innovation und Umwelt
ostertag@ihk-luebeck.de

IHK-Website – Thema Nachhaltigkeit
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 4471572)

Anforderungen Lieferkettengesetz

Im Kern enthält das Gesetz folgende konkrete Anforderungen an betroffene Unternehmen:

- Einrichtung eines Risikomanagements
- Festlegung einer betriebsinternen Zuständigkeit
- Durchführung regelmäßiger Risikoanalysen
- Abgabe einer Grundsatzerklärung zu den Sorgfaltspflichten
- Verankerung von Präventionsmaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich und gegenüber unmittelbaren Zulieferern
- Ergreifen von Abhilfemaßnahmen
- Einrichtung eines Beschwerdeverfahrens
- Umsetzung von Sorgfaltspflichten in Bezug auf Risiken bei mittelbaren Zulieferern
- Dokumentation und Berichterstattung

› EU-Klimaschutzpaket

Fit-for-55-Paket soll Emissionen senken

Um den Treibhausgasausstoß um mindestens 55 Prozent bis 2030 zu senken, hat die EU-Kommission das Fit-for-55-Gesetzespaket beschlossen. Es betrifft die Wirtschaft auf breiter Front. Das Maßnahmenbündel enthält Entwürfe für zwölf Gesetzgebungsverfahren, die parallel diskutiert, verhandelt und schließlich verabschiedet werden sollen. Die Entwürfe dienen der Umsetzung des Green Deal. Dieses Programm für den umwelt- und klimafreundlichen Umbau der europäischen Wirtschaft, 2019 von der EU-Kommission entwickelt, wird inzwischen auch vom Europäischen Parlament und vom Rat mitgetragen. Neben der Verringerung der Treibhausgasemissionen in Europa um mindestens 55 Prozent wird die Klimaneutralität bis 2050 angestrebt. Spätestens dann dürfen in allen Lebens- und Wirtschaftsbereichen nur noch minimale Restemissionen anfallen.

Emissionshandel ◀ Zentrale Vorhaben im Fit-for-55-Paket sind die Neuordnung des europäischen Emissionshandels einschließlich neuer Instrumente zur Vermeidung von Carbon Leakage, die Überarbeitung der Energieeffizienz- und der Erneuerbare-Energien-Richtlinie, eine Verschärfung der CO₂-Flottengrenzwerte für Pkw und ein Vorschlag zur stärkeren Harmonisierung der Energiesteuern. Alle beschlossenen Entwürfe für Richtlinien, Verordnungen und Strategien begleitet die IHK-Organisation im Rahmen der politischen Interessenvertretung. ▶▶

Autorin: Kathrin Ostertag
IHK zu Lübeck, Innovation und Umwelt
ostertag@ihk-luebeck.de

Mehr unter
www.bit.ly/eu-greendeal

› Luftreinhaltung

Neue Vorgaben für technische Anlagen

Im Herbst 2021 tritt die überarbeitete Verwaltungsvorschrift „Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft“ (TA Luft) in Kraft. Mit ihr verschärfen sich die Vorgaben für technische Anlagen, die immissionsschutzrechtlich genehmigt werden müssen. Betroffen sind bundesweit etwa 50.000 Anlagen, unter anderem zur Abfallbehandlung und Metallerzeugung aber auch große Anlagen der Chemie- und Nahrungsmittelindustrie sowie Zementwerke.

Prüfung notwendig ◀ Neu aufgenommen werden beispielsweise Anlagen zur Biogaserzeugung oder Pelletherstellung und große Schredder. Vor jeder Genehmigung prüfen die zuständigen Behörden, ob eine technische Anlage Menschen und Umwelt in der Nähe schaden könnte. Die TA Luft dient dabei als Grundlage für die nötigen Auflagen. Mit ihrer Neufassung verschärft die Bundesregierung die Emissionsbegrenzungen. ▶▶

Autor: Jörg Fortmann
IHK zu Lübeck, Innovation und Umwelt
fortmann@ihk-luebeck.de

Infos auf der BMU-Website
www.bit.ly/luftreinhaltung



FREUDE SCHENKEN



Unser Marzipan-Klassiker®
mit Ihrem Logo



Marzipan-Torte mit individuellem
Aufleger in verschiedenen Größen



Marzipan-Torte in Metalldose,
75g und 185g. Deckel individuell

Individuelle Verpackungen schon
ab einer geringen Stückzahl.
Unser Einzelversandservice
entlastet Sie.

J.G. Niederegger GmbH & Co. KG

Zeißstraße 1-7, 23560 Lübeck, Germany

Telefon +49 (0) 451/5301-285

Fax +49 (0) 451/5301-297

www.niederegger.de/b2b

b2b@niederegger.de

Erneuerbare Energien im Trend

Chinas Seidenstraße ◀ Im ersten Halbjahr des Jahres 2021 registrierte Germany Trade & Invest (GTAI) weltweit 270 Projekte entlang der neuen Seidenstraße. Der Trend geht in Richtung erneuerbare Energien.

Zwischen Januar und Juli 2021 führte Chinas neue Seidenstraße klar in Richtung Afrika und Südostasien. Von insgesamt 270 Projekten der Belt and Road Initiative (BRI), die GTAI für diesen Zeitraum identifiziert hat, sind 73 auf dem afrikanischen Kontinent und 88 innerhalb des Verbands Südostasiatischer Staaten (ASEAN) verortet. Das entspricht einem Anteil von knapp 60 Prozent.

Die branchenspezifische Ausrichtung der neuen Seidenstraße fällt eindeutig aus. Unter den erfassten Projekten waren weltweit 104 Vorhaben im Energiebereich, darunter nur wenige mit fossilen Energieträgern und viele aus den Bereichen Wasserkraft, Wind und Solar. Die 76 Projekte im Bereich Transportinfrastruktur betreffen insbesondere die Bereiche Straßen-, Brücken-, Hafen-, Eisenbahn- und U-Bahn-Bau. Zusammen machen Energie- und Transportinfrastruktur zwei Drittel aller neuen BRI-Projekte aus.

Die aktuellen BRI-Projekte in der Energiewirtschaft liegen zu 70 Prozent in Asien. Mit 41 Projekten führt die Region Südostasien mit Abstand vor Süd-, West- und Zentralasien mit 14, 13 respektive fünf erfassten Projekten. Auch wenn in Indien und Pakistan noch einige Kohleprojekte gebaut werden, liegt der Schwerpunkt klar auf erneuerbaren Energien, gerade in Südostasien. Allein in Vietnam, dem größten Erzeuger von Windenergie in der Region, bauen chinesische Staatsunternehmen 14 neue Windparks – sowohl onshore als auch offshore. Das macht bereits ein Drittel aller gelisteten BRI-Energieprojekte in Südostasien aus.

Sehr interessant für Investoren im Bereich Solarenergie ist Usbekistan. Das Gas exportierende Land strukturiert seine Energiewirtschaft um. 98,5 Prozent seines Potenzials für erneuerbare Energien entfallen auf die Sonnenkraft. Das Staats-

unternehmen Liaoning Lide aus China plant im Ferghana-Tal ein erstes großes Solarkraftwerk mit 1.200 Megawatt Leistung für mindestens 700 Millionen US-Dollar.

Schwerpunkt Ägypten ◀ Auch das umstrittene BRI-Prestigeprojekt China Pakistan Economic Corridor (CPEC) erhält 2021 neue Schubkraft. In der von China ausgebauten Hafenstadt Gwadar wurde im Mai 2021 ein Vertrag über ein 300-Megawatt-Kohlekraftwerk mit dem Staatsunternehmen China Communications Construction Corporation (CCCC) geschlossen. Energieprojekte sind ein neuer Schwerpunkt des Korridors.

Afrika benötigt Infrastruktur, China sucht Märkte. Von den 73 erfassten Seidenstraßenprojekten im Berichtszeitraum sollen 40 neue Straßen, Bahnstrecken, Hafeneinrichtungen und moderne Stadtkonzepte hervorbringen. Eines der wichtigsten Partnerländer ist Ägypten. Chinas größtes Bauunternehmen China State Construction Engineering Corporation (CSCEC) unterzeichnete im Januar 2021 den Vertrag über den Bau des Central Business District der neuen Verwaltungshauptstadt Ägyptens. Die entsteht seit einigen Jahren 35 Kilometer östlich von Kairo. Das Auftragsvolumen liegt bei rund drei Milliarden US-Dollar für 20 Wolkenkratzer. Fünf weitere Wolkenkratzer will das Staatsunternehmen in New Alamein City, einem Luxus-Immobilienprojekt, bauen. Hinzu kommen das Management von Hafenterminals und Investitionen in die neue Suezkanal-Industriezone nahe der Stadt Ain Suchna. red ◀◀

Mehr unter
www.bit.ly/gtai-seidenstrasse

Windkraftanlagen in Vietnam



Maskenverweigerer fristlos gekündigt

Arbeitsrecht < Das Arbeitsgericht (ArbG) Köln hat die außerordentliche Kündigung eines Servicetechnikers für wirksam erachtet, der sich beharrlich weigerte, eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen. Ein von dem Mann vorgelegtes Attest sei nicht hinreichend aussagekräftig.

Der Kläger war bei der beklagten Arbeitgeberin als Servicetechniker im Außendienst beschäftigt. Aufgrund der Corona-Pandemie erteilte sie allen Servicetechnikern die Anweisung, bei Kundendienstleistungen eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen. Der Kläger weigerte sich jedoch, einen Auftrag bei einem Kunden durchzuführen, der auf dem Tragen einer Maske bestand.

Unter dem Betreff „Rotzlappenbefreiung“ reichte der Kläger daraufhin seiner Arbeitgeberin ein auf Blankopapier ausgestelltes ärztliches Attest ein, in dem es heißt, dass es für ihn „aus medizinischen Gründen unzumutbar ist, eine nicht medizinische Alltagsmaske oder eine vergleichbare Mund-Nasen-Bedeckung im Sinne der Sars-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung zu tragen“.

Zweifel an Ernsthaftigkeit < Daraufhin wies die Beklagte den Kläger an, eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen, und teilte mit, dass sie das Attest mangels konkreter nachvollziehbarer Angaben nicht anerkenne, aber die Kosten für den medizinischen Mund-Nasen-Schutz übernehme.

Nachdem der Kläger den Serviceauftrag weiter ablehnte, mahnte die Beklagte ihn ab. Dessen ungeachtet teilte der Kläger mit, dass er den Einsatz auch künftig nur durchführe, wenn er keine Maske tragen müsse. Daraufhin kündigte die Beklagte das Arbeitsverhältnis außerordentlich, hilfsweise ordentlich. Dagegen erhob der Kläger Kündigungsschutzklage.

Das ArbG hat die Klage abgewiesen. Mit seiner Weigerung, bei der Ausübung seiner Tätigkeit beim Kunden den von der Beklagten angeordneten und vom Kunden verlangten Mund-Nasen-Schutz zu tragen, habe der Kläger wiederholt gegen seine arbeitsvertraglichen Pflichten verstoßen. Eine Rechtfertigung hierfür ergebe sich auch nicht aufgrund des vorgeleg-



Foto: iStock.com/skymesher

ten Attests, insbesondere wegen fehlender konkreter Diagnose und mangelnder Aktualität.

Schlussendlich bestand auch Zweifel an der Ernsthaftigkeit der behaupteten Einschränkungen, da der Kläger den Mund-Nasen-Schutz als „Rotzlappen“ bezeichnet habe und dem Angebot einer betriebsärztlichen Untersuchung nicht nachgekommen sei.

red <<

IHK-Website – Arbeitsrecht

www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 137)



Allgemeine Steuertermine

10. September

Einkommensteuer und gegebenenfalls Kirchensteuer
für das III. Quartal 2021

Körperschaftsteuer
Vorauszahlung für das III. Quartal 2021

Lohnsteuer und gegebenenfalls Kirchensteuer
Anmeldung und Abführung
bei Monatszahlern für August 2021

Umsatzsteuer
Voranmeldung und Vorauszahlung
bei Monatszahlern für August 2021



Betriebshygiene

Hygiene:
Kompetent
Sympatisch
Norddeutsch

unizell
BETRIEBSHYGIENE

Unser Know-how für Sie

**Waschraum – Arbeitsplatz – Praxen & Kliniken –
Großküche – Abfalllösungen – Reinigung**

Besuchen Sie uns auf www.unizell-betriebshygiene.de

unizell Betriebshygiene GmbH
Sonnenbergsredder 2, 23626 Ratekau/Kreuzkamp
Telefon (0451) 70 75 86 20, info@unizell-betriebshygiene.de

Nachhaltigkeit und regionales Engagement

Impressum:

Anzeigen-Sonderveröffentlichung
der Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG,
Konrad-Adenauer-Str. 4, 23558 Lübeck,
Telefon: (0451) 7031-01

Redaktion:

Andrea Schenckenberg-Dürkop
Krokusweg 16, 23617 Stockelsdorf

Foto: © j-mel - stock.adobe.com



Mit Nachhaltigkeit in die Zukunft investieren

Nachhaltigkeit ist ein Thema, das uns in den letzten Jahren immer häufiger begegnet. Viele Menschen verbinden mit Nachhaltigkeit Langlebigkeit und Umweltschutz. Nachhaltigkeit ist vor allem ein Entwicklungsprozess, der sich auf den verantwortungsbewussten Umgang mit den natürlichen Ressourcen unseres Planeten bezieht. Das zeigt sich auch in Schleswig-Holstein.

Nachhaltigkeit – ein alter Gedanke

Nachhaltigkeit ist ein Thema, das uns nicht erst seit gestern beschäftigt. Bereits 1717 bewegte den Oberberghauptmann Hans Carl von Carlowitz Gedanken zur Problematik Nachhaltigkeit in der Forstwirtschaft: Um langfristig den Bestand des Waldes und damit die Basis für die Forstwirtschaft sicherzustellen, solle nur so viel abgeholzt werden, wie in absehbarer Zeit nachwachsen könne.

Diese Idee des Bewahrens und nachhaltigen Investments in die Zukunft gilt für viele als Basisgedanke für folgende Entwicklungsprozesse zum Thema Nachhaltigkeit.

Mit dem 1987 veröffentlichten Brundtland-Bericht „Our common future“ der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung – bezeichnet nach ihrer Vorsitzenden Gro Harlem Brundtland – wurde das Thema Nachhaltigkeit neu beleuchtet und zum ersten Mal ein Konzept zur nachhaltigen Entwicklung (Sustainable Development) veröffentlicht. Dieser Report formuliert eine Strategie, die Entwicklung und Umwelt zusammenbringt, er gab den Anstoß für einen weltweiten Diskurs zum Thema Nachhaltigkeit: Nach Feststellung der Kommission sei „Nachhaltigkeit eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“

Dieser Bericht impliziert Gedanken zur nachhaltigen Befriedigung von Bedürfnissen im Heute und für die Zukunft und dient als Leitbild für nachhaltige Entwicklung und weitergreifende Konzepte.

Neue Konzepte

Mit zunehmender Umweltverschmutzung, tiefgreifendem Klimawandel und knapper werdenden natürlichen Rohstoffen, erlangt die Frage nach einer nachhaltigen Entwicklung immer mehr an Bedeutung. Die Vereinten Nationen verabschiedeten im Rahmen des

UN-Nachhaltigkeitsgipfels 2015 in Paris deshalb „Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“. Ihr Ziel: innerhalb von 15 Jahren sollen Maßnahmen ergriffen werden, die die Lebensverhältnisse auf der Erde verbessern. Gleichzeitig soll künftigen Generationen ein zufriedenstellendes Leben gesichert werden. Dabei ist eine global übergreifende Zusammenarbeit ausdrücklich gewünscht und verpflichtet alle Länder dazu, einen Beitrag für die Zukunft der Erde zu leisten. Damit greift sie den bereits 1987 ins Leben gerufenen Gedanken des „Sustainable Developments“ auf.

Nachhaltige Zukunftsstrategien

Das Konzept zur nachhaltigen Entwicklung der Agenda 2030 stützt sich auf das sogenannte Drei-Säulen-Modell: weltweiter wirtschaftlicher Fortschritt, soziale Gerechtigkeit und der Schutz der Umwelt. Basierend auf diesen drei Pfeilern definiert die „Agenda 2030“ insgesamt 17 Nachhaltigkeitsziele. Im Fokus stehen unter anderem Themen wie das Bekämpfen von Hunger und Armut, menschenwürdiges Arbeiten und Wirtschaftswachstum, Frieden und Gleichberechtigung, sauberes Wasser, bezahlbare oder saubere Energie, Maßnahmen zum Klimaschutz sowie nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion.

Deutschland bekennt sich zur Agenda 2030. Die Bundesregierung hat 2017 in der Nachhaltigkeitsstrategie festgelegt, wie sie Nachhaltigkeitsziele durch weitere 63 Ziele in Deutschland erreichen will, weitere Ergänzungen sind gefolgt. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie unterstützt die Wirtschaft bei der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit. Förderprogramme bieten zum Beispiel Zuschüsse, wenn es um erneuerbare Energie wie Fotovoltaikanlagen oder schadstoffarme Brenntechnik geht. Des Weiteren fallen darunter Fördermaßnahmen im Bereich der Digitalisierung, um den Papierverbrauch zu senken und die weltweite sichere, schnelle Vernetzung zu unterstützen.

PETER KÖLLN
GUTES FÜR GENERATIONEN



Gemeinsam für den Umweltschutz

Seit 2021 ist unser Standort in Elmshorn klimaneutral.

Starten wir zusammen in eine grüne Zukunft!

Peter Kölln GmbH & Co. KGaA, Westerstraße 22 - 24, 25336 Elmshorn, www.peterkoelln.de

Nachhaltigkeit wird zum Wettbewerbsvorteil

Das Verlangen nach nachhaltigem Leben und Produkten steigt. Das Bewusstsein der Konsumenten zum Thema Nachhaltigkeit hat sich verändert. Die Erwartungshaltung der Kundinnen und Kunden nach ökologischem, sozialem, nachhaltigem Handeln setzt weltweit Signale für unternehmerischen Wandel. Die Friday-for-Future-Bewegung, der sich Alt und Jung anschließen, sowie die dominante Rolle des Klimawandels in der Politik zeigen deutlich, dass Nachhaltigkeit über nationale Grenzen und Generationen hinweg ein wachsendes Bedürfnis ist.

Der Trend geht weg von „Hauptsache billig“. Laut Consumer Barometer der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft KPMG und IFH Köln (01/20) haben 2019 bereits 81 Prozent der Konsumentinnen und Konsumenten angegeben, beim Einkaufen auf Nachhaltigkeit zu achten. Verbraucher:innen prüfen demnach vor allem Lebensmittel (72 Prozent) bewusst auf Nachhaltigkeitsaspekte. Die meisten Befragten seien sogar bereit, für ein nachhaltiges Produkt einen höheren Preis zu bezahlen. Für Konsumentinnen und Konsumenten sind Fair Trade Produkte, Bioprodukte, soziales Engagement der Hersteller oder der Hinweis auf regionale Produkte mittlerweile zentrale Kaufkriterien.

„Unternehmen werden zunehmend daran gemessen und messen sich selbst daran, wie sie die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung verfolgen. Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility sind zu strategisch bedeutsamen Leitbildern heutiger Unternehmenspolitik geworden.“, stellte der Präsident des Bundesverbands der Deutschen Industrie Jürgen R. Thumann fest. Es liege in der Verantwortung des Managements, Nachhaltigkeit im Unternehmen zu verankern und systematisch in internen Strukturen und Prozessen umzusetzen.

Nachhaltige Unternehmen machen mehr Umsatz

Im Mittelstand sind Klimaschutz und Energieeffizienz als Botschaft angekommen. Wer dauerhaft Energie einspart, entlastet die Umwelt und hat klare Vorteile im Wettbewerb. Wer nach dem Prinzip der „circular economy“ nachhaltige Wege geht, liegt im Trend. Je energiesparender Unternehmen arbeiten, desto kosteneffizienter ist das für sie.

Ob Sparmaßnahmen, Solaranlagen, eigene Energieerzeugung, optimierte Herstellungsprozesse oder eine umweltfreundliche Logistik: Nachhaltigkeit ist allgegenwärtig und geht mit zukunftsstragenden Schritten im Kleinen und Großen voran. Nachhaltigkeit im Unternehmen zu verankern, zahlt sich aus. Nachhaltige Unternehmensstrategien umfassen neben Umweltschutz auch soziale und ökonomische Aspekte. Mehr Effizienz, die Steigerung des Unternehmensimages, Mitarbeiterzufriedenheit und ebenso um größere Chancen bei der Mitarbeiterfindung – laut Studie der LBBW ist die EBIT-Marge nachhaltig agierender Unternehmen der Konsum- und Handelsbranche im Schnitt sechs Prozent höher als bei weniger nachhaltig operierenden Wettbewerbern.

Nachhaltigkeit und soziales Engagement zahlen sich aus

Viele Firmen, auch in Schleswig-Holstein, implementieren die Themen Nachhaltigkeit und regionales Engagement bereits in ihr Geschäftsmodell. Sie optimieren Prozesse, um Emission oder Abfall zu vermeiden, zu reduzieren und dadurch weniger kompensieren zu müssen. Oder sie setzen auf regionale Produkte – zunehmend auf Bio-Produkte – um durch kurze Transportwege die Umwelt zu entlasten und zum Beispiel den regionalen (Bio-zertifizierten) Anbau zu fördern. Und sie unterstützen aktiv Umweltprojekte. Das Traditionsunternehmen Peter Kölln GmbH & Co. KGaA aus Elmshorn ist eins von ihnen, das sich auf vielfältige Weise für mehr Nachhaltigkeit in seinen Produkten, Dienstleistungen und Geschäftsprozessen engagiert und es kommuniziert.

Wer auf Transparenz setzt und Kundinnen und Kunden zeigt, dass sie durch den Einkauf aktiv am Umweltschutz beteiligt ist, schafft Vertrauen. Menschen kaufen gern dort ein, wo sie ein gutes Gefühl vermittelt bekommen. Nachhaltigkeit und soziales Engagement zahlen sich aus. Mit gelebtem und kommuniziertem Engagement für den Umweltschutz gewinnen Unternehmen nicht nur Sympathien, sie investieren in ihre eigene Zukunft, die ihrer Mitarbeitenden und Partnerfirmen und motivieren andere zum Mitmachen.



cyoto
Büro für nachhaltige Kommunikation

Nachhaltigkeit – lästige Aufgabe oder zukünftiger Erfolgsgarant?

Nachhaltiges Handeln macht für Unternehmen gleich mehrfach Sinn – ökologisch, gesellschaftlich und wirtschaftlich.

Mit Workshops, strategischen Konzepten, kreativen Ideen und effizienten Kommunikationsmaßnahmen unterstützen wir Unternehmen, die sich auf den Weg machen wollen.

Machen Sie den Anfang: 04321 4989-0

cyoto GmbH | 24534 Neumünster | www.cyoto.de

Anzeige

Dauerhafte Betriebskostensenkung durch klimafreundliche Solarenergie - Umweltfreundlichkeit die sich rechnet -

Steigende Strompreise sorgen dafür, dass eine eigene Photovoltaikanlage besonders für Unternehmen so rentabel ist wie schon lange nicht mehr. Eine Kilowattstunde Strom kostet bei Ihrem Stromversorger inklusive aller Umlagen aktuell etwa 21 bis 24 Cent netto. Mit einer individuell auf Ihren Verbrauch abgestimmten Solarstrom-Anlage können Sie demgegenüber Ihren eigenen Strom schon für ca. 6 bis 12 Cent pro kWh erzeugen. Die Abdeckung des Eigenverbrauchs sorgt für eine erhebliche Senkung der jährlichen Stromkosten. In Kombination mit einem zusätzlichen Batteriespeicher ist Ihre Ersparnis noch größer, da Ihnen der gespeicherte Solarstrom z.B. auch nachts zur Verfügung steht.

Die pm-energy GmbH in Reesdorf bei Bordesholm ist der Partner an Ihrer Seite, um das Energie-Potential Ihrer

Gebäude optimal und gewinnbringend auszuschöpfen. Oftmals lassen sich 50 % oder mehr Kostensenkung ab dem ersten Jahr der Anlageninstallation erreichen. Mit mehr als 18 Jahren Erfahrung ist pm-energy GmbH in ganz Schleswig-Holstein und in Hamburg als Errichter von Photovoltaikanlagen tätig. Werden Sie zum aktiven Klimaschützer als der Sie dann auch in Ihrem Wirkungskreis wahrgenommen werden.

pm-energy GmbH Vollservice mit der gesamten Errichtung aus einer Hand:

- Individuelle und standortspezifische Beratung und Planung mit dem Ergebnis einer optimalen PV-Anlage abgestimmt auf Ihren Tagesverbrauch. Bei Stromverbräuchen über 100.000 kWh pro Jahr ist die Lastprofilanalyse einer der Bausteine für eine fundierte Entscheidungsfindung, die im Rahmen der Gesamtberatung geliefert wird.
- Kompetente technische Umsetzung mit erfahrenen Monteuren, Elektrikern und Partnern.
- Bequem für Sie: Von der Antragstellung für die PV-Anlage über die Absprachen mit dem Netzbetreiber bis hin zu der Inbetriebnahme mit dem Netzbetreiber regelt pm-energy GmbH alle Schritte für Sie.
- Zusatznutzen: Im Zusammenhang mit einer PV-Anlage beraten die Experten Sie auch zu Speichern und Ladesäulen für E-Autos.
- Weitere Zusatznutzen sind Service, Wartung und Fernüberwachung für Photovoltaikanlagen.

Infos und Kontakt

pm-energy GmbH
Dorfstraße 2 a · 24241 Reesdorf
04322 / 889010 · info@pm-energy.de
www.pv-gewerbestrom.de

Wir sind Solar.
Erfahrung seit über 18 Jahren.



Machen Sie sich unabhängiger,
**wandeln Sie Stromkosten
in finanzielle Erträge um!**

Solaranlagen | Beratung und Installation



pm-energy GmbH | www.pm-energy.de
Dorfstraße 2a, 24241 Reesdorf, 04322 88 90 10

Wann	Was	Wo	Nr.
7. September 2021 9 bis 17 Uhr	Online Finanzierungssprechtage	Online-Beratung (IHK zu Kiel – GS Elmshorn)	140144218
7. September 2021 9 bis 17 Uhr	Intrastat 2021	IHK zu Lübeck in Lübeck	140149339
8. September 2021 9.30 bis 14 Uhr	4. Norddeutsches Fachsymposium Recycling-Baustoffe	Holstenhallen Neumünster Messe NordBau in Neumünster	140153153
8. September 2021 Termin nach Absprache	Online-Einzelberatung: Start-up Außenhandel	Webinar	140147490
9. September 2021 9 bis 13 Uhr Teil I	Warenursprung und Präferenzen	Webinar	140149972
10. September 2021 9 bis 13 Uhr Teil II	Ausstellung von Lieferantenerklärungen	Webinar	140149972
14. September 2021 Ab 9 Uhr	Online-Finanzierungssprechtage	Online-Beratung (IHK Flensburg)	140137087
14. September 2021 9 bis 14 Uhr	#Interkulturelle Werkstatt: Vielfalt im Unternehmen	Webinar	140148359
15. September 2021 9 bis 17 Uhr	Grundlagen der Exportkontrolle und Codierung	Webinar	140145142
16. September 2021 9 bis 17 Uhr	Erstellung von Zoll- und Exportpapieren für EU und Drittländer	Webinar	140128680
20. September 2021 16 bis ca. 18.30 Uhr	Drahtlose Kommunikation für Produktion und (Intra-)Logistik	TraveKom – in der neuen Medienwerkstatt in Lübeck	140151937
21. September 2021 9 bis 16 Uhr	Zoll in der Supply Chain	Webinar	140152449
22. September 2021 Termin nach Absprache	Online-Einzelberatung: Start-up Außenhandel	Webinar	140147490
22. September 2021 10.30 bis 12 Uhr	Digitaler Workshop: Erfolgreich durch die Ausbildung	Webinar	140152037
23. September 2021 15.30 bis 16.30 Uhr	Webinar zum Ausbildungsnachweis	Webinar	140152026
23. September 2021 Termin nach Absprache	Digitale Zielmarktberatung USA: Kosten- lose Einzelberatungsgespräche	Webinar	140150248
27. September 2021 16 bis 19 Uhr	Stabswechsel Nachfolgedialog	IHK zu Kiel in Kiel	14062642
28. September 2021 9 bis 17 Uhr	Zusammenspiel von Zoll und Umsatz- steuer bei der Ein- und Ausfuhr von Waren	Webinar	140142240
28. September 2021 9 bis 14.30 Uhr	Akkreditive – Bearbeitung von Exportak- kreditiven (Teil II)	Webinar	140128651
28. September 2021 16 bis 19 Uhr	Stabswechsel Nachfolgedialog	IHK zu Kiel – GS Neumünster	140138271
5. Oktober 2021 9 bis 17 Uhr	Online-Finanzierungssprechtage	Online-Beratung (IHK zu Kiel – GS Rendsburg)	140144218
6. Oktober 2021 9 bis 16 Uhr	Online-Finanzierungssprechtage	Online-Beratung (IHK zu Lü- beck – GS Ahrensburg)	140106060
6. Oktober 2021 Termin nach Absprache	Online-Einzelberatung: Start-up Außenhandel	Online-Beratung	140147490
7. Oktober 2021 17 bis 19 Uhr	Stabswechsel Nachfolgedialog	IHK Flensburg in Flensburg	140137002

! Tipp des Monats

**Kick-off für
neues Netzwerk**

Beim Kick-off für das neue Unternehmensnetzwerk „Drahtlose Kommunikation für Produktion und Intralogistik“ am 20. September in Lübeck erwarten Sie vielfältige Einblicke in aktuelle Anwendungen und Visionen – von der Funktechnik LoRa bis hin zur 5G-Technologie. Experten und Professoren vom VDI Landesverband Schleswig-Holstein, der Technischen Hochschule Lübeck und der TraveKom Telekommunikationsgesellschaft mbH geben spannende Impulse. Das Netzwerk soll eine Plattform für Gespräche im geschützten Rahmen bieten, ergänzt durch Fachbeiträge, Exkursionen und Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte. <<

Infos und Anmeldung
www.ihk-sh.de/event/140151937

**Infos und
Anmeldung online**

Diese und weitere Veranstaltungen der IHKs finden Sie in der Veranstaltungsdatenbank. Informieren Sie sich und melden Sie sich gleich online an.



1. **Veranstaltungsdatenbank aufrufen**
www.ihk-sh.de/veranstaltungen
2. **Veranstaltungs-Nr. eingeben**
(aus der letzten Spalte der Tabelle)
3. **Zur Teilnahme anmelden**
Online-Formular ausfüllen und absenden



www.ihk-sh.de/veranstaltungen

Arbeitsjubiläen

25 Jahre

Juni 2021

Jörg Thétard, C. J. Wigger KG, Neumünster

Juli 2021

Michael Zirke, Hugo Hamann GmbH & Co. KG, Kiel

Silvia Hanßen, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Thomas Rose, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Andreas Hoyer, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Frank Naumann, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Henning Boneß, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Markus Horn, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Michael Chwallek, Glogau Internationale Yachttransporte GmbH, Neumünster

August 2021

Thomas Krischke, Bausch + Ströbel Maschinenfabrik Ilshofen GmbH, Büchen

Jens Ungerer, EDUR-Pumpenfabrik Eduard Redlien GmbH & Co. KG, Kiel

40 Jahre

Juni 2021

Kay Schröder, Wöhlk Contactlinsen GmbH, Schönkirchen

Juli 2021

Corinna Vollmann, Wöhlk Contactlinsen GmbH, Schönkirchen

August 2021

Guido Jüttner, Ardagh Glass GmbH, Wahlstedt

September 2021

Uwe Schmaljohann, Paul Albrechts Verlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Lütjensee

Bernd Klages, Zöllner System GmbH, Kiel

Firmenjubiläen

150 Jahre

September 2021

Heinrich Rathmann, Reinbek

75 Jahre

September 2021

Kühl Kraftfahrzeuge GmbH, Elmshorn

WALTERWERK KIEL GmbH, Kiel

Hans Windschild e. K., Kiel

50 Jahre

April 2021

Paratus electronic GmbH, Flintbek

Peter Bombe, Transporte – Umzüge, Rendsburg

September 2021

Paul Ernst Versicherungsvermittlungsgesellschaft mit beschränkter Haftung c/o Mapra Assekuranz GmbH, Lübeck

25 Jahre

Mai 2021

Sprint Transport Gesellschaft mbH, Neumünster

August 2021

Baustoff-Allianz Nord Fachhandel GmbH & Co. KG, Rellingen

Konzept Ges. f. ind. Ver. f. Vers. und Investmentfonds, Handewitt

September 2021

André Krosch, Wahlstedt

Lülwes GmbH, Henstedt-Ulzburg

E + N Kunststofftechnik GmbH, Nordstedt

Bolz Fluid-Systeme GmbH, Uetersen

Volker Wilhelm, Bredenkamp

Dirk Schwager, Mobiles Sägewerk, Photovoltaik, Jevenstedt

Barbara Espenhain, Musikalienhandel, Kiel

Silvia Schlothauer, Versicherungsvermittlung, Kiebitzreihe

Ina Kahlert, Molfsee

Susanne Strzylecki, Blumen-Einzelhandel, Altenholz

Joachim-Detlef Lienau, Uetersen

Anneliese Hasenkampf, Zimmervermietung, Heist

Röhl & Partner GmbH, Fleckeby

Dirk Sievertsen, Yacht-Charter, Kiel

Stadehaus GmbH, Dägeling

Christian Potthoff Inh. Eric Friis e. K., Pinneberg

Ellen Voß, Buchführungsarbeiten, Schacht-Audorf

Thomas Gothe, Wedel

Thomas Grafte Fries, Kiel

Katrin Loubier, Marne

H & M Arbeitsbühnen und Zweiräder Nordfriesland GmbH, Breklum

Bernhard Schnittke, Systemberatung, Software-Einr., Sörup

Maike Reese, Pferdefuhrwerk, Nebel

Andrea Hildebrandt, Flensburg

Claudio Valerio, Sportunterricht, Harrislee

Arbeits- und Gesundheitsschutz

FKC CONSULT ⁴
MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

GEFÄHRDUNGEN VERSTEHEN
RISIKEN MINIMIEREN

Gesunde Mitarbeiter
mit Arbeitsschutz von FKC



Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.

Unser Leistungsangebot

- ✓ Sicherheitstechnische Beratung gemäß DGUV Vorschrift 2
- ✓ Gefährdungsanalysen und -beurteilungen
- ✓ Betrieblicher Brandschutz durch Brandschutzbeauftragte
- ✓ Baustellenkoordination - SiGeKo

Wir sind gerne für Sie da: 0800 400 5101



FKC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fkc-gmbh.de www.fkc-gmbh.de
Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen

Arbeits- und Brandschutz



EIKO

Ingenieurbüro für Brand- und Arbeitsschutz GmbH

▶ Verantwortung wahrnehmen - Ausfallzeiten minimieren

▶ Schutz von Mitarbeitern und Produktionsmitteln

Unsere Leistungen:

- Sicherheitstechnische Beratung im Arbeitsschutz (DGUV Vor.2)
- Gefährdungsanalysen und -beurteilungen
- Betrieblicher Brandschutz durch Brandschutzbeauftragte
- Baustellenkoordination – SiGeKo
- Sachverständigengutachten bzgl. Brand- und Arbeitsschutz ...und vieles mehr

Kontakt:
Tel.: 02351-4328632 • 04121-7893050



info@eiko-ingenieurbuero.de • www.eiko-ingenieurbuero.de
Standorte: 25336 Elmshorn • 58509 Lüdenscheid • 06112 Halle (Saale)



Der Steckbrief

Start-up Spielköpfe

Carolin Bach, Samantha Schwickert und Jana Fischer (im Bild von links) stehen mit ihrem Start-up Spielköpfe für gendergerechte, vielfältige und nachhaltige Spielkarten. Sie wollen unterbewusste Denkmuster aufbrechen und zu einer diskriminierungsfreien Welt beitragen. Auch eine App und Workshops bieten die drei an.

» Spielköpfe?

Vielfalt, Gendergerechtigkeit und Diversität sind Themen, die oft eher schwer zu vermitteln sind und akademisch diskutiert werden. Dabei ist es wichtig, allen Menschen einen Zugang zu diesen Bereichen zu verschaffen, und das auf spielerische Art. Deswegen haben wir das klassische Kartendeck abgewandelt.

Mit Spielköpfe nutzen wir eine inklusive Bildsprache: Es gibt Königinnen und Könige, Menschen verschiedener Hautfarben und Religionen, Menschen mit Behinderungen, nicht binäre Menschen. So brechen wir mit Stereotypen und bringen über die lockere Atmosphäre in der Kneipe oder in der Familienrunde wichtige Themen auf den Tisch.

» Idee?

Die Idee kam Samantha in einem Urlaub beim Doppelkopf. Während des Spiels fielen ihr die Karten immer wieder ins Auge. Ihr wurde bewusst, dass die Aufmerksamkeit für das Thema Vielfalt zwar in Filmen oder sozialen Medien stärker wird, in klassischen Spielen aber weniger.

» Spaßfaktor?

Wir wollen eine gleichberechtigte Welt und stehen zu unseren Herzenthemata, die Veränderungsprozesse voranbringen sollen. Und ein spielerischer Zugang macht dabei doch viel mehr Spaß! Zugleich freuen wir uns, einen künstlerischen Ansatz zu verfolgen, weil wir für die Karten mit verschiedenen Kunstschaffenden zusammenarbeiten.

» Vision?

Wir bieten neben den Karten und einer Solitär-App bereits Workshops für Schulen und Unis an, wollen das aber gern auch für Unternehmen leisten und mit Beratungen mehr Inklusivität in der Wirtschaft anbieten. Langfristig planen wir auch ein englischsprachiges Kartendeck sowie ein Bildungsdeck: Ist beispielsweise ein nicht binärer Mensch abgebildet, erklärt die Karte für Kinder und auch für Erwachsene, dass es mehr als zwei Geschlechter gibt. <<

Mehr unter
www.spielkoepfe.de

Foto: Spielköpfe GbR



Professor Dr. Michael Otto

Vordenker der Nachhaltigkeit geehrt

Weltwirtschaftlicher Preis 2021 <

Umweltökonomik ist das Leitthema des Weltwirtschaftlichen Preises 2021. Die Preisträger sind Professorin Xuemei Bai, Ph. D., Professor Dr. Michael Otto und Dr. Göran Persson.

Der vom Kieler Institut für Weltwirtschaft zusammen mit der Landeshauptstadt Kiel und der IHK Schleswig-Holstein bereits zum 16. Mal verliehene Preis ehrt Vordenker einer weltoffenen, marktwirtschaftlichen und sozialen Gesellschaft. Gleichzeitig soll er einen Anstoß geben, große weltwirtschaftliche Herausforderungen grenzüberschreitend zu bewältigen.

Für die Kategorie Wirtschaftswissenschaft konnte Xuemei Bai von der Australian National University Canberra als Pionierin und führende Expertin in der interdisziplinären Forschung zur nachhaltigen Stadtentwicklung sowie als engagierte Politikberaterin überzeugen. „Ihr seltenes Talent, neu-

Energiemesse Indien

Vom 27. bis 30. September findet die „India Electricity Expo 2021“ statt. Auf der virtuellen Messe, die von der indischen Regierung gefördert wird, präsentieren sich laut Veranstalter EEPC India die wichtigsten Anbieter des Landes von Technologien und Produkten zur Energieerzeugung, -übertragung und -verteilung. Indien gehört zu den starken Wachstumsmärkten in Asien und hat sich für den Ausbau erneuerbarer Energien ehrgeizige Ziele gesteckt. Die Teilnahme an der virtuellen Messe ist für Besucher kostenlos. red <<

Mehr unter
www.bit.ly/eepc-india



Dr. Göran Persson



Professorin Xuemei Bai, Ph. D.

este Forschungsergebnisse in praktische Politikempfehlungen umzusetzen, machten sie zu einer der einflussreichsten Vordenkerinnen in der nachhaltigen Stadtentwicklung weltweit“, heißt es in der Jurybegründung.

Vorausschauender Unternehmer < Der Preis für Engagement in der Politik geht an Göran Persson, ehemaliger Ministerpräsident von Schweden. Unter seiner Führung wurde das Land zu einer der erfolgreichsten Nationen in der Umweltpolitik und setzte Schritte um, die weit über die Anforderungen des Kyoto-Protokolls hinausgingen.

Auf Nominierung von Klaus-Hinrich Vater, Vizepräsident der IHK Schleswig-Holstein, erhält Michael Otto, Aufsichtsrat der Otto Group, den Preis der Kategorie Wirtschaft. Otto sei ein vorausschauender Unternehmer, dem es gelungen sei, den traditionellen Otto-Versand in das digitale Zeitalter zu überführen und gegen Giganten wie Amazon erfolgreich aufzustellen, so die Jury. Er setzt auch seit mehr als 25 Jahren Maßstäbe als glühender Verfechter und stetiger Förderer des Natur- und Umweltschutzes. Die Verleihung findet am 5. September 2021 nur auf Einladung im Kieler Rathaus statt.

Fotos: Volvo Group, Hallengren/Swedbank, Institut für Weltwirtschaft (IWW Kiel) red <<

Mehr unter

www.bit.ly/weltwirtschaftlicherPreis2021

?? Rätsel der Wirtschaft

Nachhaltiges Management und Konsumentenverhalten

Ökologische und soziale Herausforderungen der Gegenwart sorgen nicht nur für entscheidende Veränderungen in Produktions- und Wertschöpfungsprozessen, sondern zudem im eigenen Konsumverhalten. Wie lässt sich die Zukunft sozial gerecht und die Wirtschaft ökologisch verträglich gestalten? In seinem Buch geht Ingo Balderjahn auf beide Seiten der Medaille ein. Welche Beiträge können Unternehmen sowie Konsumentinnen und Konsumenten konkret leisten? Ergänzend dazu beinhaltet jedes Kapitel Lernziele und Kontrollfragen. Zahlreiche praxisnahe Beispiele bieten zusätzliche Hilfestellung. <<



Balderjahn, Ingo (Herausgeber): Nachhaltiges Management und Konsumentenverhalten; UTB GmbH, 264 Seiten; ISBN 978-3-8252-5491-9, 24,90 Euro

Die *Wirtschaft* verlost dreimal je ein Exemplar des Buches. Beantworten Sie einfach folgende Frage:

Für wen wurde das „Märchenschloss“ Neuschwanstein erbaut?

A) Karl der Große B) König Heinrich I C) König Ludwig II

Bitte senden Sie das Lösungswort mit dem Stichwort „Rätsel der Wirtschaft“ per Mail an raetsel@flensburg.ihk.de oder per Post an **IHK Flensburg, Redaktion Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee, Heinrichstraße 28–34, 24937 Flensburg**. Einsendeschluss ist der **30. September 2021**. Die Lösung des letzten Rätsels lautete B) Walter Bruch.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Jeder Leser darf nur einmal teilnehmen. Die Gewinner werden auf dem Postweg benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der IHK Schleswig-Holstein und ihre Angehörigen. Ihre Daten werden ausschließlich für die Verlosung und die Gewinnbenachrichtigung genutzt und dann vollständig gelöscht.

Alles für Ihre Werbung

Siebdruck
Digitaldruck
Beschriftung
Veredelung

VON **Z** *mundlich*

www.vonZ.de

CARCAPE
THE WRAPPING COMPANY

VOLLVERKLEBUNG
BESCHRIFTUNG
SCHEIBENTONUNG
LACKSCHUTZFOLIE

WWW.CARCAPE.DE

Informationstechnologie

Wir digitalisieren den Hansebelt.

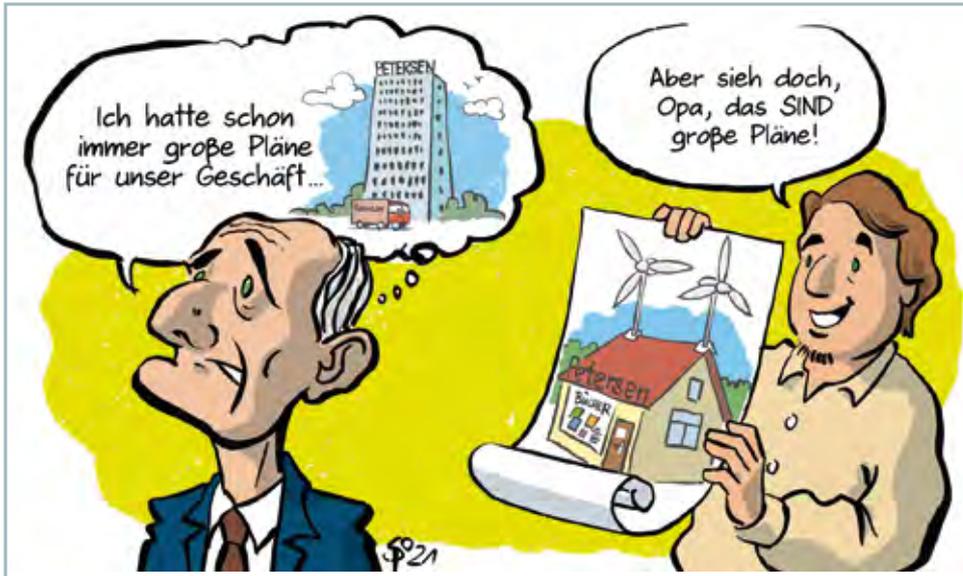
id-netsolutions.de
kontakt@id-netsolutions.de | +49 40 645040-0



Partner für digitale Geschäftsprozesse



Buchhandel Petersen



Cartoon: Volker Sponholz

Die Rechnung bitte!

Am Ende des Tages, davon war der Soziologe Niklas Luhmann überzeugt, geht es in der Wirtschaft nur um das eine: zahlen oder nicht zahlen. Abgesehen davon, dass dem Bielefelder Vordenker seit jeher der Verdacht anhängt, gegen menschliche oder kulturelle Aspekte gut immunisiert zu sein, stellt sich heute mehr denn je die Frage: aber mit was?

Da gibt es die üblichen Wege wie Kreditkarte, Banking-App, Paypal oder Apple Pay. Fortgeschrittene wie etwa die Gaming-Branche nutzen Bitcoins, die auch bei Cyberkriminellen beliebt sind. Schaut man über den Tellerrand, tun sich weitere Optionen auf, wie die Website Vexcash recherchiert hat: In Afrika sind etwa Prepaidkarten für Handys verbreitet, auf den Salomonen zahlt man mit Delphinzähnen, in den USA soll das Waschmittel Tide als Ersatzwährung im Drogenmilieu reüssieren.

Und dann gibt es noch Bargeld. Die Deutschen lieben es, wenngleich seine Nutzung in der Pandemie zurückgegangen ist. Die EU-Kommission liebt es nicht und hat Schritte wie die 10.000-Euro-Obergrenze für Barzahlungen ins Auge gefasst. Beide Fraktionen führen Sicherheitsaspekte an: Die Bargeldgegner wollen die Geldwäsche bekämpfen; zu-

dem sind im No-Cash-Land Schweden zum Beispiel Banküberfälle kaum noch ein Thema. Bargeldfans warnen vor der Verletzbarkeit digitaler Infrastrukturen, welche jüngst der Kaseya-Hack, bei dem eine Erpressungssoftware Supermärkte lahmlegte, eindrücklich bewiesen hat. Besonders betroffen: Schweden.

In der Wirtschaft fragt man sich unterdessen, warum Vertragsparteien überhaupt darin beschränkt werden sollen, über das Zahlungsmittel frei zu entscheiden.

Klar ist: Ohne Bargeld wird das Leben ärmer. Der Glückscent auf dem Boden vor der Theke wäre dann so passé, wie es der Heiermann heute schon ist. Die Meldung, dass die Katze eines Kellners dessen Portemonnaie mit 2.000 Euro versteckt hatte, weswegen dieser die Polizei alarmierte – eine Story von gestern. Auch auf das Bündel Geldnoten, das ein Gebrauchtwagenkäufer nach Jahren in einem Versteck unter dem Fahrersitz findet und dem Vorbesitzer zurückbringt, könnte künftig kein Autoverkäufer mehr zählen. Ob und welche Geschichten künftig das virtuelle Geld schreibt? Wir werden sehen. Irgendwann heißt es immer: die Rechnung bitte! <<

Autor: Klemens Vogel ist Redakteur der Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee. vogel@ihk-luebeck.de



Foto: IHK/Rudolf

Impressum

Herausgeber: IHK Schleswig-Holstein
Redaktion: René Koch, Petra Vogt, Julia Königs, Karsten von Borstel, Dr. Can Özren, Klemens Vogel

Zentral- und Schlussredaktion:
 Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)

Anschrift der IHK Schleswig-Holstein:
 Bergstr. 2, 24103 Kiel
 Telefon: (0431) 5194-0
 Telefax: (0431) 5194-234
 E-Mail: ihk@kiel.ihk.de
 Internet: www.ihk-schleswig-holstein.de

Anschriften der Regional-Redaktionen:
IHK Flensburg: Redaktion Petra Vogt (V.i.S.d.P.)
 Heinrichstr. 28–34, 24937 Flensburg
 Telefon: (0461) 806-433
 Telefax: (0461) 806-9433
 E-Mail: vogt@flensburg.ihk.de
 Redaktionsassistentin:
 Maren Lüttschwager
 Telefon: (0461) 806-385
 Telefax: (0461) 806-9385
 E-Mail: luettschwager@flensburg.ihk.de

IHK zu Kiel: Redaktion Karsten von Borstel (V.i.S.d.P.)
 Bergstr. 2, 24103 Kiel
 Telefon: (0431) 5194-224
 Telefax: (0431) 5194-524
 E-Mail: vonborstel@kiel.ihk.de
 Redaktionsassistentin:
 Kristina Jagszent
 Telefon: (0431) 5194-223
 Telefax: (0431) 5194-523
 E-Mail: jagszent@kiel.ihk.de

IHK zu Lübeck: Redaktion Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)
 Fackenburg Allee 2, 23554 Lübeck
 Telefon: (0451) 6006-169
 Telefax: (0451) 6006-4169
 E-Mail: vogel@ihk-luebeck.de
 Redaktionsassistentin: Heidi Franck
 Telefon: (0451) 6006-162
 Telefax: (0451) 6006-4162
 E-Mail: franck@ihk-luebeck.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
 Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG
 phG: Hansisches Verlagshaus GmbH
 Geschäftsführer: Dr. Michael Platzkötter
 Konrad-Adenauer-Str. 4, 23558 Lübeck
 Telefon: (0451) 7031-01
 E-Mail: bmueeller@schmidt-roemhild.com
 Verantwortlich für den Anzeigenteil:
 Christiane Kermel (V.i.S.d.P.)

Anzeigenvertretung:
 WS Werbeservice GmbH
 c/o Susanne Pohn Verlagsservice
 Goerdelerstr. 11, 23566 Lübeck
 Telefon: (0451) 30 50 97 33
 E-Mail: susanne.pohn@pohn-media.de

Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.

Layout: Grafikstudio Schmidt-Römhild, Marc Schulz
 E-Mail: menschulz@schmidt-roemhild.com

Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.
 Im freien Verkauf: Einzelheft € 3,10
 Jahresabonnement € 29,00
 (€ 24,50 zzgl. € 4,50 Versand. Mit sechswöchiger Kündigungsfrist zum Jahresende kündbar)

Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgaben Juli/August und Dezember/Januar

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

© 2021



Ob analog oder digital: Zum Surfen bieten wir beste Voraussetzungen.

#echteAussichten



Beim Glasfaserausbau bundesweit spitze -
kein Flächenland surft schneller.

Mehr unter der-echte-norden.info



Schleswig-Holstein
Der echte Norden

UMFASSENDE MOBILE SECURITY BEI EINFACHER ADMINISTRATION? WIR MACHEN'S MÖGLICH.

Mit O₂ Business Managed MDM kümmern sich unsere Experten um die komplette Konfiguration aller Ihrer Firmengeräte.



o2business.de

Handelsblatt

Konditionen
Geschäftskunden
EXZELLENT

2020

O₂ Business

Im Test: 11 Anbieter
Partner: S.W.I. Finance
Handelsblatt · 01.10.2020